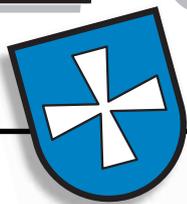


# LUNGERN

## INFORMIERT



Offiz. Mitteilungsorgan der Gemeinde Lungern

23. Juli 2009 – Nr. 3

### EDITORIAL

#### Liebe Lungererinnen, liebe Lungerner

Sie haben mich an der Frühjahresgemeinde zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Für dieses Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich werde mich mit all meinen Möglichkeiten für das Wohl der Gemeinde einsetzen. Ich weiss aber auch, dass ich nicht alleine bin und mich auf die Unterstützung der Ratskolleginnen und -kollegen verlassen kann. Das ist wichtig für mich und dafür bin ich auch dankbar.

Eine weitere grosse Stütze finde ich in der Verwaltung, die sich täglich für unsere Gemeinde einsetzt. Auch ihr gehört ein grosser Dank.

Eine Gemeinde ist eine grosse Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft harmoniert nur, wenn alle sich einbringen können, und sich auch an getroffene Spielregeln halten. Darum sind wir auch auf Ihre Hilfe angewiesen.

Liebe Lungererinnen und Lungerner, wir brauchen Ihr aktives Mitdenken und Mitreden, Ihre Mitarbeit bei Vernehmlassungen sowie Kommissionsarbeit, und auch Ihre Bereitschaft, einmal ein Mandat anzunehmen.

Wenn alle ihren Teil beitragen, können wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten. Ich, als Gemeindepräsident, und der Gemeinderat, zusammen mit der Verwaltung, zählen auch auf Ihre Mithilfe. Besten Dank.

Josef Vogler  
Gemeindepräsident



Offizieller Tag mit der Fahnenübergabe an den neuen Kantonal-Fähnrich Josef Vogler.

### Grossanlass mit Festgottesdienst eröffnet Kantonales Schützenfest Obwalden

Mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 14. Juni 2009, wurde das 26. Kantonale Schützenfest Obwalden im Schiess-Sportzentrum Brünig-Indoor in Lungern eröffnet. Bis auf den letzten Platz war die Caverne von Brünig-Indoor besetzt. Nach dem Einmarsch der zahlreichen Fahnen-delegationen, angeführt von den Tambouren Obwalden, feierten Pater Dominik Thurnherr und Pfarreileiter Dirk Günther mit Vertreterinnen und Vertretern des Organisationskomitees, der Politik, Wirtschaft und Kultur und mit Schützen der verschiedensten Schützengesellschaften aus der ganzen Schweiz Gottesdienst.

In seiner Predigt sprach Pfarreileiter Dirk Günther davon, dass dieses brillant ausgerichtete Kantonale Schützenfest unser vierfaches Bewusstsein als Schützenkameraden einfordere: Unser Geschichts-, Heimat-, Gemeinschafts- und Glaubensbewusstsein. Die Ursprünge der Schützenvereine lagen in den mittelalterlichen Städten. Als eine Art Bürgerwehr hatten die Schützengilden die Aufgabe, die Stadtmauern vor feindlichen Angriffen zu schützen. Im Mittelalter taten sie das vor allem mit Bogen und Armbrust. Die Schützen waren keine bezahlten

Soldaten, es waren vielmehr Bürger, die sich aus Sorge um das Wohl ihrer Stadt für die Gemeinschaft einsetzten. Die Schützen

*Fortsetzung Seite 3*

### IN DIESER NUMMER...

Neues aus der Ratsstube

...finden Sie auf **Seite 2**

Weitere Informationen der  
Einwohnergemeinde

...erfahren Sie ab **Seite 5**

Aus der Kirchgemeinde

Sanierung der Glockenanlage **Seite 16**

Das Gewerbe informiert

Lesen Sie dazu ab **Seite 18**

Neues von der Schule

Interessantes ab **Seite 22**

Lungern Tourismus

112. Generalversammlung **Seite 34**

Die Vereine informieren

Viel Neues erfahren Sie ab **Seite 35**

Protokolle 4. Mai 2009 bis 6. Juli 2009

## Aus der Ratsstube von Lungern

### ■ Gesuch um Bewilligung für das Abbrennen von Feuerwerk

Am 23. Mai 2009 feierte ein Paar das Hochzeitsfest und plante am Abend das Abbrennen eines Feuerwerkes. Der Einwohnergemeinderat hat die entsprechende Bewilligung erteilt mit der Auflage, dass bei entsprechenden Witterungsverhältnissen vorher mit dem Kommandanten der Feuerwehr Kontakt aufgenommen wird.

### ■ Kantonsrat Rücktritt / Ersatzwahl

Kantonsrat Karl Vogler hat auf Ende des Amtsjahres 2008/2009 seinen Rücktritt als Mitglied des Kantonsparlaments eingereicht. Nachdem auf der Liste der CSP bei der Gesamterneuerungswahl 2006 nur zwei Kandidaten aufgeführt waren und keine nichtgewählte Person darauf figuriert, können die Unterzeichner des damaligen Wahlvorschlages dem Einwohnergemeinderat eine Kandidatur unterbreiten, die er dann als gewählt erklärt.

Der Einwohnergemeinderat hat den von den Unterzeichnern des Wahlvorschlages vom Jahre 2006 der CSP Lungern vorgeschlagenen Kandidaten Josef Stalder-Schmid, Wichelmatte 7, als gewählt erklärt.

### ■ Vernehmlassung – Ausscheidung von Wildruhegebieten

Der Einwohnergemeinderat hat zum Entwurf des Kantons über die Ausscheidung von Wildruhegebieten Stellung genommen und dabei verschiedene Bestimmungen als unverhältnismässig und kaum praktikabel zurückgewiesen. Insbesondere lehnt es der Einwohnergemeinderat ab, dass beispielsweise für die Durchführung des Alpfestes «Lenä» neben der Festwirtschaftsbewilligung noch eine weitere Bewilligung bei kantonalen Stellen unter dem Aspekt der Wildruhegebiete eingeholt werden müsste. Ebenso lehnt es der Einwohnergemeinderat ab, Kosten für die Beschilderung der Gebiete zu Lasten der Gemeinde zu übernehmen. Nach der Voranhörung der Gemeinden wird der Regierungsrat die Vorlage während 30 Tage öffentlich auflegen. Während dieser Frist kann dagegen Einsprache erhoben werden.

### ■ Petition Trottoir bei Dorfkapelle

Der Einwohnergemeinderat hat vom Eingang einer Petition betreffend das Engnis des Trottoirs bei der Dorfkapelle zur Kenntnis genommen. Er wird mit einer Vertretung der Petitionäre und einer Vertretung des Kirchgemeinderates zu einem

Gespräch zusammenkommen in der Hoffnung, dass diese auch konkrete und angemessene Lösungsvorschläge unterbreiten.

### ■ Vernehmlassung zur Überarbeitung der Finanzordnung

Der Einwohnergemeinderat hat zur Vorlage für die Neuordnung der Finanzordnung Stellung genommen und dieser grundsätzlich zugestimmt.

### ■ Spitex OW: Budget 2010

Der Einwohnergemeinderat hat, wie auch andere Gemeinden, das Budget der Spitex OW 2010 zurückgewiesen und eine gründliche Überarbeitung mit erheblichen Kosteneinsparungen verlangt.

### ■ Jugendbunker / Pfarreizentrum

Der Einwohnergemeinderat hat die Arbeiten für die Sanitäranlagen der Dominik Gasser Haustechnik GmbH und die Zimmerarbeiten der HP Gasser AG übertragen.

### ■ Stiftung Pro Obsee

Der Einwohnergemeinderat hat die Jahresrechnung 2008 und den Tätigkeitsbericht 2008 genehmigt.

### ■ Lenggasse: Strassenbeleuchtung

Der Einwohnergemeinderat hat dem EWO den Auftrag zur Ausführung der Unterhaltsarbeiten für die Strassenbeleuchtung an der Lenggasse erteilt.

### ■ Kulturkommission: Wahl der Mitglieder

Der Einwohnergemeinderat hat als Mitglieder für die ständige Kulturkommission gewählt: Vreni Gasser-Hofstetter, Marlis Vogler-Gerdiken, Karl Imfeld, Bildhauer, und Philipp Schöpfer. Den Vorsitz führt die Ressortleitung Bildung und Kultur.

### ■ Bewilligung Älplerkilbi

Der Älplerbruderschaft hat der Einwohnergemeinderat die Bewilligung zur Benützung verschiedener Räume und Anlagen zur Durchführung der Älplerkilbi erteilt.

### ■ Ausnahmegewilligung Hinterseestrasse

Auf Gesuch hin hat der Einwohnergemeinderat die Ausnahmegewilligung zum Befahren der Hinterseestrasse für den «Tschutschu» für die Zeit ab 1. Juni 2009 bis 31. Oktober 2009 an die Panoramawelt Lungern-Schöbuel erteilt.

### ■ Jugend- und Pfarreizentrum

Der Einwohnergemeinderat hat die Auftragserteilung für die Arbeiten der Aus-

senwärmedämmung an die Ueli Moser GmbH und für die Glaserarbeiten an die Durriso AG genehmigt.

### ■ Schulhaus Kamp

Die Arbeiten für den Ersatz der Fenster hat der Einwohnergemeinderat an die Bucher AG in Kerns übertragen.

### ■ Schulhaus Grossmatt

Im Schulhaus Grossmatt wird der Arbeits- und Aufenthaltsraum der Lehrpersonen saniert. Die Liegenschaftskommission hat dafür ein Kostendach erstellt, das der Einwohnergemeinderat genehmigt hat.

### ■ REV: Vorschlag für Wahl in den Vorstand

Der Regionalentwicklungsverband hat beschlossen, die Statuten zu erneuern. Dabei wird die Zahl der Vorstandsmitglieder und der Delegierten der Gemeinden reduziert. Als Delegierte und aus dem Vorstand scheidet nach langjähriger Tätigkeit aus: Gemeindepräsident Andreas Gasser und Hansruedi Vogler-Waser, a. Gemeinderat. Als neuen Vertreter der Einwohnergemeinde Lungern für den Vorstand wird Gemeinderat Karl Inäbnit vorgeschlagen.

### ■ Feuerwehr Globalbudget 2010

Der Einwohnergemeinderat hat das vom Feuerwehrrat verabschiedete Globalbudget für das Jahr 2010 genehmigt und wird dieses den kantonalen Stellen zustellen.

*Fortsetzung auf Seite 4*

## Gemeindeversammlungen 2009

**Herbst-Gemeindeversammlung:**  
19. November 2009, Turnhalle Kamp

## Urnengänge 2009

**27. September 2009**

■ Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über die befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch Bundesbeschluss vom 12. Juni 2009 über die Änderung dieses Beschlusses

■ Bundesbeschluss vom 19. Dezember 2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative

**Weitere Abstimmungsdaten:**  
29. November 2009

*Fortsetzung von Seite 1*

waren die, die zum Wohle der Allgemeinheit die Stadtmauern und Tore bewachten und sich dabei manche Nacht um die Ohren schlugen (das tun Schützen auch heute noch manchmal, aber aus anderen, festlichen Gründen). «Was schützen die Schützen heute?» gab Dirk Günther zu bedenken. Wovor muss ein Dorf, eine Gemeinschaft heute geschützt werden? Welche Werte gilt es zu schützen und zu verteidigen?

**Tradition und Brauchtum:** Die Uniform der Schützen, die Wappen und Fahnen – das alles ist über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte festgelegt und bewahrt geblieben. Damit bilden die Schützenvereine ein heilsames Gegengewicht gegen die Schnelllebigkeit unserer Zeit, die uns mit ihren raschen Veränderungen häufig so atemlos werden lässt.

**Gemeinschaft und Zusammenhalt:** Vereinsamung und Einzelzeling sind nicht nur ein Phänomen der Städte. Auch in unseren Dörfern leben immer mehr Menschen nebeneinander her.

**Engagement:** Für die einzelnen Schützen ist ihr Einsatz mit einem hohen zeitlichen und teilweise auch finanziellen Engagement verbunden. Wie die Schützen des Mittelalters tun sie ihren Dienst ehrenamtlich, ohne «Sold». Auch dies ist ein Wert, den es zu schützen gilt: Freigiebigkeit und ehrenamtliches Engagement, das nicht nur danach fragt, was für mich dabei rauspringt.

**Rücksicht:** Ein Schütze muss mit der Waffe behutsam umgehen – leichtfertiges Handeln kann schnell zu Unfällen führen. Es braucht bestimmte Sicherheitsvorkehrungen und Regeln, bevor man den Abzug betätigt. Auch dies lässt sich in unserem alltäglichen Leben wieder finden. Vorsicht und Rücksichtnahme im Umgang mit sich selbst und anderen zeichnen einen verantwortungsvollen und reifen Menschen aus.

Wir sehen, dass die Schützen auch in unserer Zeit noch einiges schützen können, keine Stadtmauern und Tore, aber manche Traditionen, Werte und Prinzipien. Tradition bedeutet das Bewahren einer Flamme, dessen was sich bewährt hat, nicht das Bewahren von Asche, von dem, was abgestorben ist. Das gleiche gilt auch für kirchliche Traditionen: Manches muss man schützen, manches muss man aufgeben. Der Philosoph Antoine de Saint-Exupéry schrieb einmal, was auch sehr gut zum Schützenwesen und zu Gemeinschaften passt: «Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Ar-

beit einzuteilen, sondern lehre zunächst die Männer die Sehnsucht nach dem endlosen, weiten Meer!» In Abwandlung könnte der Satz lauten: «Wenn du eine Schützengemeinschaft bauen willst, dann trommle nicht nur Männer und Frauen zusammen, um Uniformen und Festkleider zu tragen, Getränke und Musik zu bestellen, Traditionen zu pflegen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre sie zunächst die Sehnsucht

einmal gesagt hat: «Unterwegs sein mit den Menschen». Nur das gibt jedem Brauchtum Sinn und einer Botschaft Strahlkraft. «Unterwegs mit den Menschen!» das pflegen in der Gegenwart unsere Schützenkompanien, Garden und Gilden, Brauchtumsgemeinschaften und Bruderschaften, wenn bei diesem Kantonalen Schützenfest Menschen aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus mit uns feiern.



*Feierlicher Festgottesdienst mit eindrücklicher Schützenpredigt von Dirk Günther, Gemeindeleiter in Lungern.*

nach dem letztendlichen Ziel, nach der eigentlichen Mitte, nach dem weiten, unendlichen Geheimnis des Lebens und letztlich nach dem lebendigen Gott!»

In seiner Predigt zitierte er eine Weisheit aus dem Zen-Buddhismus, die sagt: «Es heisst nicht: Ich treffe, ich schiesse – sondern es heisst: Es trifft, es schiesst aus mir!» Das bedeutet: Was mich betrifft, was mich in meiner innersten Leidenschaft angeht, das bahnt sich seinen Weg. Es ist die Sehnsucht, die Lebensmitte nicht zu verfehlen; das Ziel, das Zentrum zu treffen! Das ist auch das Anliegen Gottes an uns: Verfehlt die Lebensmitte nicht; verliert die Ziele eures Lebens nicht aus den Augen.

Dazu schenkt Gott uns Gaben seines Geistes: Güte, Treue, Freude, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Das sind Eigenschaften, die einen guten Schützen auszeichnen müssen, ohne Selbstbeherrschung und Sanftmut wird man kein guter Schütze und ist der Schiesssport nicht kultiviert und kann ins Gegenteil verkehrt werden. Und ebenso zeichnet die Freude an der Gemeinschaft und Kameradschaft einen Schützen aus. Schützenleben, individuell wie korporativ, bekommt davon seinen Sinn und auch seinen Schwung. Was ist es denn, das unser altherwürdiges, von vielfältigen Lokal- und Regionaltraditionen geprägtes Schützenwesen im Innersten zusammenhält? Es ist das gleiche, was für die Kirche zählen sollte, und wie es Kardinal Franz König

Die Theaterleute von Lungern führten an den Wochenenden eine historische Revue auf «Von der Armbrust zum Stutzer», dabei wurde die sagenhafte Szene des Tellschusses gezeigt: Der tyrannenhafte Landvogt Gessler zwingt den Volkshelden Wilhelm Tell, einen Apfel vom Haupte seines Sohnes zu schiessen. Die Geschichte von Friedrich Schiller trägt den Untertitel: «In tyrannos – gegen die Tyrannen». Die Figur des Gessler ist ein Symbol für Ausbeutung, äusserliche Machtstrukturen und Enge. Und Wilhelm Tell ist eine Identitätsfigur für das Volk, eine Heilsgestalt.

Die Szene ist ein Aufruf an uns, uns überall da, wo eine knechtende Macht uns in die Knie zwingen will gegen das, was wir an Wahrheit erkennen, dass wir uns überall da zu wehren haben. Sei es Machtanspruch des Staates, Machtanspruch in Vereinen oder Machtanspruch in der Kirche. Gott will freie Menschen, die ihre Identität nicht aus äusserlicher Autorität beziehen, sondern aus dem Vertrauen in die ihnen von Gott geschenkten eigenen Fähigkeiten.

Anschliessend wurde die neue Fahne des Schützen-Veteranenverbandes Obwalden eingeseget. Die Feldmusik Lungern umrahmte den Gottesdienst musikalisch feierlich und würdevoll und spielte in einer Uraufführung den von dem bekannten Marschmusikkomponisten Emil Wallimann eigens komponierten Brünig-Indoor-Marsch.

Fortsetzung Ratsstube von Seite 2

## ■ Departementverteilung

Der Einwohnergemeinderat hat in seiner neuen Zusammensetzung die Departemente für den Rest der Amtsdauer 2008–2012 zugeteilt. Gestützt darauf übernimmt Karl Inäbni neu das Departement 6 (Umwelt / Land-, Forstwirtschaft) und Gemeinderat Bruno Bürgi übernimmt das Ressort 7 «Wirtschaft / Strassen». Die Stellvertretungen bleiben grundsätzlich unverändert. Vorbehalten bleiben die notwendigen Änderungen, die auf Grund der Wahl des Gemeindepräsidiums und des Departementwechsels vorzunehmen sind.

## ■ Schuljahresplanung 2009/2010

Der Einwohnergemeinderat hat von der Schuljahresplanung 2009/2010 und damit vom definitiven Stellenplan Kenntnis genommen.

## ■ Sozialdienst: Regelung Stellvertretung

Der Einwohnergemeinderat hat den Entwurf für die Vereinbarung mit der Einwohnergemeinde Giswil zur Regelung der Stellvertretung des Sozialdienstes Lungern genehmigt.

## ■ Aufhebung/Sanierung Bahnübergänge: Anhörung der Gemeinden

Der Einwohnergemeinderat hat zum Vorschlag des Regierungsrates über die Kostenverteilung bei der Sanierung oder Aufhebung von Bahnübergängen auf dem Gebiet der Gemeinde Lungern Stellung genommen. Unter anderem ist darauf hingewiesen worden, dass bei der Aufhebung von Bahnübergängen die Kosten für den Rückbau bestehender Wege und den Ersatz durch neue Wege oder Strassen in den Kosten mitberücksichtigt werden müssen.

## ■ Seenachtsfest: Gastwirtschaftsbewilligung

Der Einwohnergemeinderat hat dem OK für das Seenachtsfest vom 31. Juli 2009 die Gastwirtschaftsbewilligung erteilt.

## ■ Revision Abstimmungsgesetzgebung: Vernehmlassung

Ausgelöst durch Änderungen des Bundes in der Abstimmungsgesetzgebung müssen auch die Kantone an ihrer Gesetzgebung Änderungen vornehmen. Die entsprechende Vorlage hat der Regierungsrat den Einwohnergemeinden zur Stellungnahme unterbreitet. Den vorgesehenen Änderungen kann und teilweise muss zugestimmt werden. Die Verschiebung des Zeitpunktes für die Einreichung von Wahlvorschlägen usw. von bisher 17.00 Uhr auf neu 12.00 Uhr wird klar abgelehnt wie auch die Verschiebung des Urnenschlusses am Abstimmungstag von bisher 12.00 auf neu 11.00 Uhr.



## ■ Altlastensanierung Pistolenstand Sarnen

Der Pistolenstand in Sarnen muss gemäss den geltenden Umweltschutzbestimmungen saniert werden. Da auch Benützer aus Lungern in dieser Schiessanlage Übungen durchgeführt und an solchen teilgenommen haben, entfällt auch ein Anteil für die umweltgerechte Entsorgung des mit Blei verschmutzten Erdreiches auf die Einwohnergemeinde Lungern. Der Einwohnergemeinderat hat dem Kostenverteiler grundsätzlich zugestimmt und die definitive Abrechnung vorbehalten.

## ■ Schulbetriebsbudget für 2010

Der Einwohnergemeinderat hat das von der Schulleitung erstellte Schulbetriebsbudget für das Kalenderjahr 2010 genehmigt.

## ■ Pensum Schulsekretariat: Anpassung

Das Pensum für das Schulsekretariat wird von bisher 45% auf neu 40% reduziert. Nachdem die Neuorganisation der Schulstrukturen abgeschlossen worden ist und diese in der Praxis angewandt werden, entfällt der Aufwand an Arbeiten für die Neuorganisation. Mit Rücksicht darauf kann das Pensum für das Schulsekretariat neu auf 40% festgelegt werden.

## ■ Ausländer- und Integrationskonzept: Umsetzung «Sprache und Bildung»

Das Amt für Arbeit hat gemäss Vorgaben des Bundesamtes für Migration (BFM) und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Rahmen der Koordinationsgruppe Ausländer- und Integrationspolitik ein Programmkonzept für die Integration von Ausländerinnen und Ausländern erarbeitet. Das Konzept beinhaltet im Wesentlichen eine Analyse der gegenwärtigen Situation im Bereich der Förderung von Sprache und Bildung. Das Konzept wurde vom Bundesamt für Migration genehmigt. Gestützt dar-

auf leistet dieses Beiträge an die Förderung der Integration von Ausländerinnen und Ausländern in der Höhe von maximal 45% der Kosten für die Umsetzung. Voraussetzung dafür ist, dass sich der Kanton und Dritte – im Kanton Obwalden die Gemeinden – ebenfalls am Projekt beteiligen.

In seinem Beschluss vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat erwogen, dass dem Integrationsgedanke am besten nachgekommen werden könne, wenn alle drei Vollzugsebenen (Bund, Kanton, Gemeinden) in die Aufgabenverantwortung miteinbezogen werden. Die Verteilung der Kosten erfolgt auf Grund der Einwohnerkontrolldaten und ergibt für die Gemeinde Lungern einen Anteil von Fr. 1800.00 für die Jahre 2009, 2010 und 2011, dem der Einwohnergemeinderat zugestimmt hat.

## ■ Sonderbauzone Chälrlütirank

Der Einwohnergemeinderat hat die Unterlagen für die Mitwirkung und Vorprüfung beim Kanton für das abgeänderte Projekt genehmigt.

## ■ Rahmenkredit 2008 bis 2011 für Schutzwald, Biodiversität und Waldwirtschaft

Mit der Umsetzung des neuen Finanzausgleichs (NFA) zwischen Bund und Kantonen werden die bisher projektbezogenen Unterstützungen soweit möglich durch Globalbeiträge des Bundes ersetzt. Diese Globalbeiträge werden in Programmvereinbarungen zwischen Bund und Kanton festgelegt. Der Kantonsrat hat am 11. September 2008 für die Programmvereinbarungen mit dem Bund den Rahmenkredit 2008 bis 2011 für den Umweltbereich im Gesamtbetrag von Fr. 8'437'000.00 genehmigt. Analog zum kantonalen Rahmenkredit sind auf Stufe der Gemeinden noch die entsprechenden Gemeindebeiträge für die einzelnen Bereiche zu beschliessen, damit die zwischen Bund und Kanton vereinbar-

ten Programmziele und Massnahmen auch umgesetzt und finanziert werden können. In der Zwischenzeit wurden die den verschiedenen Einwohnergemeinden zur Verfügung stehenden Gelder innerhalb der einzelnen Programmvereinbarungen definitiv zugeteilt. Der Einwohnergemeinderat hat die entsprechenden Beträge bewilligt.

## ■ Hinterseestrasse Auftrag für Sanierungsarbeiten

Die Hinterseestrasse weist im Bereich ab der Verzweigung Sattelmattstrasse (Teil 1) Richtung Lungern kleinere und grössere Belagsschäden auf. Teilweise sind die Spurrillen dermassen tief, dass deswegen der bestehende Belag gerissen und schwer beschädigt ist. Zudem wurde die Sanierung eines weiteren Abschnittes Enenmatt-Margel (Teil 2) geprüft. Auch in diesem Bereich sind verschiedene Belagsschäden vorhanden und eine Sanierung kann nicht mehr aufgeschoben werden. Eine Verzögerung der Sanierung würde weitere Folgeschäden hervorrufen. Der Einwohnergemeinderat hat die Ausführung der Sanierungsarbeiten der Firma Implenia AG übertragen.

## ■ Eigenbewirtschaftung Lungenersee: Vernehmlassung zu den Änderungen in der Gesetzgebung und zur Vereinbarung betreffend Übertragung der fischereilichen Bewirt-

## schaffung des Lungenersees an die Einwohnergemeinde Lungern

Der Einwohnergemeinderat hat den Änderungen im Fischereigesetz und in der Fischereiverordnung sowie den Ausführungsbestimmungen über die Fischerei zugestimmt. In den Ausführungsbestimmungen über die Fischerei im Lungenersee hat der Einwohnergemeinderat eine Änderung in Art. 4 Abs. 2 verlangt; im übrigen hat er dieser Vorlage zugestimmt. In der Vereinbarung zur Übertragung der fischereilichen Nutzung am Lungenersee hat der Einwohnergemeinderat verlangt, dass die Entschädigung auf Fr. 10'000.00 jährlich festgelegt wird, was jenem Betrag entspricht, den bisher der Kanton aus den Patenteinnahmen erhalten hat. Es wurde darauf hingewiesen, dass es recht und billig ist, wenn jener Träger des Unternehmens den Gewinn erhält, der auch das ganze Risiko trägt. Im vorliegenden Falle ist dies nun nicht der Kanton. Zudem hat der Einwohnergemeinderat darauf hingewiesen, dass nach neuem kantonalen Richtplan für Lungern sanfter Tourismus vorgesehen ist. Dafür ist die Eigenbewirtschaftung des Lungenersees ideal. Mit der Einführung der neuen Nutzung des Lungenersees durch die Eigenbewirtschaftung im Fischereibereich können ein bis zwei neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Gleichzeitig wird diese

neue Nutzung dazu beitragen, im Tourismusbereich verschiedene Stellen zu sichern. Nachdem andere Arbeitsplätze in Lungern gemäss kantonalen Richtplan kaum zu erwarten sind, ist die Gemeinde über den Bereich Tourismus darauf angewiesen, wenigstens ein bis zwei Arbeitsplätze in der Eigenbewirtschaftung zu schaffen. Mit Rücksicht darauf ist die jährliche Entschädigung von 35% des Gewinns für den Kanton zu streichen.

## BAUBEWILLIGUNGEN

Der Einwohnergemeinderat hat die Baubewilligung erteilt an:

■ Heipro Alex Gasser GmbH für den Neubau einer Werkhalle auf P. 2015 im Gebiet Hag;

■ Die Erbegemeinschaft Gasser-Vogler, Josef, für den Bau einer Zufahrt ab der Seestrasse über die P. 289 und zum Atelier auf P. 570;

■ Halter-Wicki Beat und Maria, Brünigstrasse 103, für den Neubau eines Wohnhauses auf P. 1995;

■ Die Gasser Felstechnik AG, Walchstrasse 30, Lungern, für die Rekultivierung der Deponie Mutzenloch Nord, P. 799;

■ Durrer Roland und Meier Gabi, beide in Kerns, für den Neubau eines Wohnhauses mit einem Nebengebäude auf P. 2016.

## Für den Rest der Amtszeit 2008–2012

# Departementsverteilung Einwohnergemeinderat Lungern

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 15. Mai 2009 werden die Departemente wie folgt verteilt und als Stellvertreter folgende Departementchefs bestimmt:

### ■ Departement 1: Führung

**Josef Vogler**

Stellvertretung: Pia Vogler

Verwaltung, Informationswesen, Presse, Infoblatt, Abstimmungen, Militär, Polizei, Stabchef GFO

### ■ Departement 2: Vormundschaft/ Soziales/Gesundheit

**Walter Ming**

Stellvertretung: Karl Inäbnit

Vormundschaftswesen, Sozialwesen, Gesundheit, Jugend, Altersheim, Friedhof- und Begräbniswesen

### ■ Departement 3:

**Bau/Bevölkerungsschutz**

**Monika Vogler**

Stellvertretung: Bruno Bürgi

Bauwesen, Raumordnung, Feuerwehr, Feuerschau, Zivilschutz

### ■ Departement 4:

**Finanzen/Liegenschaften**

**Susanne Imfeld**

Stellvertretung: Josef Vogler

Finanzen, Steuern, Versicherungen, sozialer Wohnungsbau, Liegenschaften, Ferienglager

### ■ Departement 5:

**Bildung/Kultur**

**Pia Vogler**

Stellvertretung: Susanne Imfeld

Schulwesen, Erziehung, Musikschule, Kultur, Sport

### ■ Departement 6:

**Umwelt/Land-, Forstwirtschaft**

**Karl Inäbnit**

Stellvertretung: Walter Ming

Landwirtschaft, Forstwesen, Lawinen- und Bachverbauungen, öffentlicher Verkehr, Kehrrechtswesen, Gewässerschutz, Tierkörperbeseitigung, Trinkwasser

### ■ Departement 7:

**Wirtschaft/Strassen**

**Bruno Bürgi**

Stellvertretung: Monika Vogler

Strassenwesen, Gewerbe, Tourismus, Gemeindearbeiter, Schneeräumung, öffentliche Anlagen, REV

Die Bevölkerung wird gebeten, sich bei allfälligen Begehren direkt an die zuständigen Departementsleitungen zu wenden.

## Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	041 679 79 79
Sozialdienst	041 679 79 60
Bauamt	041 676 77 12
Pfarramt	041 678 11 55
Sterbebegleitung	041 678 22 02
Arzt	041 678 18 69

## Vorsitz durch die Departementsleitung

# Schaffung einer Kultur- und Sportkommission

Am 16. März hat der Einwohnergemeinderat beschlossen, eine ständige Kultur- und Sportkommission zu schaffen.

Die Kommission sollte, soweit möglich, die Musikvereine, Pro Lauwis, Sportvereine und allgemein kulturinteressierte Personen berücksichtigen. Den Vorsitz führt die jeweilige Departementsleitung. Für das Protokoll ist die Gemeindeverwaltung besorgt.

In einem Brief wurden sämtliche Vereine und das OK Kunstwerkwoche angefragt, ob sie bereit seien, eine Person in die Kultur- und Sportkommission zu delegieren.

Erfreulicherweise meldeten verschiedene Personen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Kommission an.

**Am 18. Mai 2009 wurde folgende Kommission vom Gemeinderat gewählt:**

- Pia Vogler-Furrer, Gemeinderätin
- Stefanie Gasser, Gemeindeverwaltung
- Vreni Gasser-Hofstetter, Brünigstrasse
- Marlis Vogler-Gerdiken, Sattelmattstrasse, Bürglen
- Karl Imfeld, Oberdorfstrasse
- Philipp Schöpfer-Gasser, Wichelsgraben

Die Kommission wird ihre Arbeit sofort aufnehmen. Als erstes wird sie eine Ge-

schäftsordnung, in der die Aufgaben, Pflichten und Rechte sowie die Finanzbefugnisse geregelt sind, erarbeiten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorlegen. Im Weiteren will man mit der Bildung dieser Kommission ein Bindeglied zwischen Gemeinderat und den Vereinen und Kulturinteressierten schaffen. Alle, die sich für die Kultur einsetzen, sollen auch gestärkt werden. Daneben strebt man eine bessere Vernetzung innerhalb aller Beteiligten in Kultur, Sport und Tourismus an.

Der Gemeinderat dankt allen für die Mitarbeit und wünscht der Kommission Glück und gutes Gelingen in ihrem Vorhaben.

## Lehrabgänger 2009

# Abschlussprüfungen: Wir gratulieren allen ganz herzlich!

Wir gratulieren herzlich zu den erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfungen:

- Achermann Pascal, Giswil, Sutter AG Lungern, Fahrzeugschlosser;
- Avdyli Gjebran, Stalden, Coiffeure Fanger Lungern, Coiffeuse;
- Bacher Susanne, Sachseln, Sunnis Bäckerei-Konditorei Lungern, Bäckerin-Konditorin;
- Berchtold Silvia, Giswil, Eyhuis Lungern, Fachfrau Hauswirtschaft;
- Berwert Sabrina, Lungern, Eyhuis Lungern, Fachangestellte Gesundheit;
- Binakaj Qendresa, Lungern, SPAR-Supermarkt Giswil, Detailhandelsassistentin;
- Burch Simon, Giswil, Sutter AG Lungern, Fahrzeugschlosser;
- Djuric Bojana, Sarnen, Katrin's Strickboutique Lungern, Detailhandelsfachfrau;
- Fenk Stefan, Alpnach, Sunnis Bäckerei-Konditorei Lungern, Bäcker-Konditor;
- Flück Martina, Giswil, Halter's Dorf-laden Lungern, Detailhandelsfachfrau;
- Furrer Jonas, Lungern, Sika Supply Center AG Sarnen, Polymechaniker;
- Gasser Franziska, Lungern, Stöckli Partner Architektur AG Sarnen, Hochbauzeichnerin;
- Gasser Josias, Lungern, HP Gasser AG Lungern, Zimmermann;
- Gasser Linus, Lungern, Bauspenglerei Othmar Soland Bürglen, Spengler-Sanitärinstallateur;
- Gasser Michael, Bürglen, Blättler AG/Bricar Sarnen, Automonteur;

- Gasser Michael, Lungern, HEIPRO GmbH Lungern, Heizungsmonteur;
- Gasser Richard, Lungern, Sika Supply Center AG Sarnen, Polymechaniker;
- Gasser Stefan, Lungern, DISA Elektro AG Sarnen, Automatiker;
- Halter Silvia, Lungern, NH Akustik + Design AG Lungern, Kauffrau (Profil E);
- Imfeld Andrea, Lungern, Gemeindeverwaltung Lungern, Kauffrau (Profil E);
- Imfeld Anita, Giswil, Coiffeur Fanger Lungern, Coiffeuse;
- Imfeld Gerda, Lungern, Dropa Drogerie Meiringen, Drogistin;
- Imfeld Ilona, Lungern, Dr. Christian Schleich Giswil, Medizinische Praxisassistentin;
- Kläy Andreas, Merlischachen, Teilsame Lungern-Dorf, Forstwart;
- Kumin Christian-Heinrich, Sachseln, Gasser Felstechnik AG Lungern, Baumaschinenmechaniker;
- Ming Antonia, Lungern, Papeterie Spichtig AG Sarnen, Detailhandelsfachfrau;
- Ming Patrick, Lungern, Kanton Obwalden Sarnen, Betriebspraktiker;
- Sigrist Jonas, Bürglen, Elektro Furrer AG Sachseln, Elektromonteur;
- Vogler Daniel, Lungern, Imfeld Metall + Stahlbau AG Lungern, Metallbauer;
- Vogler Joel, Lungern, Logistikzenter Thun Unterbach, Polymechaniker;
- Vogler Peter, Lungern, Nachholbildung, Forstwart;
- von Ah Carole, Lungern, ArchitekturTEAM AG Sarnen, Hochbauzeichnerin;

Wir wünschen den jungen Berufsleuten viel Erfolg und alles Gute für die persönliche und berufliche Zukunft.

**Folgenden Personen gratulieren wir herzlich zur bestandenen Maturaprüfung:**

- Amgarten Martina, Berufsmatura, BWZ Obwalden;
- Binakaj Agnesa, Gymnasium Obwalden;
- Degelo Fabienne, Berufsmatura, BWZ Obwalden;
- Gasser Cathrine, Gymnasium Obwalden;
- Ming Christian, Berufsmatura, BWZ Obwalden;
- Moor Nora, Gymnasium Obwalden;
- Morard Benjamin, Gymnasium Obwalden.

*Die Redaktion von «Lungern informiert» ist bemüht, die Namen aller Berufsleute mit abgeschlossener Ausbildung abzu-drucken. Sollte die Liste trotzdem unvollständig sein, können sich die betroffenen Personen bei der Redaktion melden. Sie werden dann in der nächsten Ausgabe von «Lungern informiert» aufgeführt.*

**Auch kleine Inserate werden gesehen.**

Gerne werden Sie von der Redaktionskommission oder von der Gemeindekanzlei beraten.

## Zivilstandsnachrichten

### Unsere neuen Erdenbürger

10. Mai 2009

Vogler Elian, von Lungern OW, Tochter des Vogler-Ettlin Peter, von Lungern OW, und der Vogler-Ettlin Annarös, von Lungern OW und Kerns OW

22. Mai 2009

Gasser Leona, von Lungern OW, Tochter des Gasser-Leuenberger Remo, von Lungern OW, und der Gasser-Leuenberger Irene, von Lungern OW und Melchnau BE

3. Juni 2009

Gasser Flavia, von Lungern OW, Tochter der Gasser Veronika, von Lungern OW, und des Ming Manfred, von Lungern OW

13. Juni 2009

Böbner Jael, von Entlebuch LU, Tochter der Böbner Myriam, von Entlebuch LU, und des Zumstein Samuel, von Lungern OW

13. Juni 2009

Lüthi Amy Lou, von Rüderswil BE, Tochter der Lüthi Jessica, von Rüderswil BE, und des Imfeld Rolf, von Lungern OW

21. Juni 2009

Gasser Ivo, von Lungern OW, Sohn des Gasser-Kehrli Andreas, von Lungern OW und der Gasser-Kehrli Esther, von Lungern OW und Innertkirchen BE

30. Juni 2009

Wolf Silvan, von Giswil OW, Sohn des Wolf-Gasser André, von Giswil OW, und der Wolf-Gasser Ursula, von Lungern OW und Giswil OW

### Das Ja-Wort gegeben...

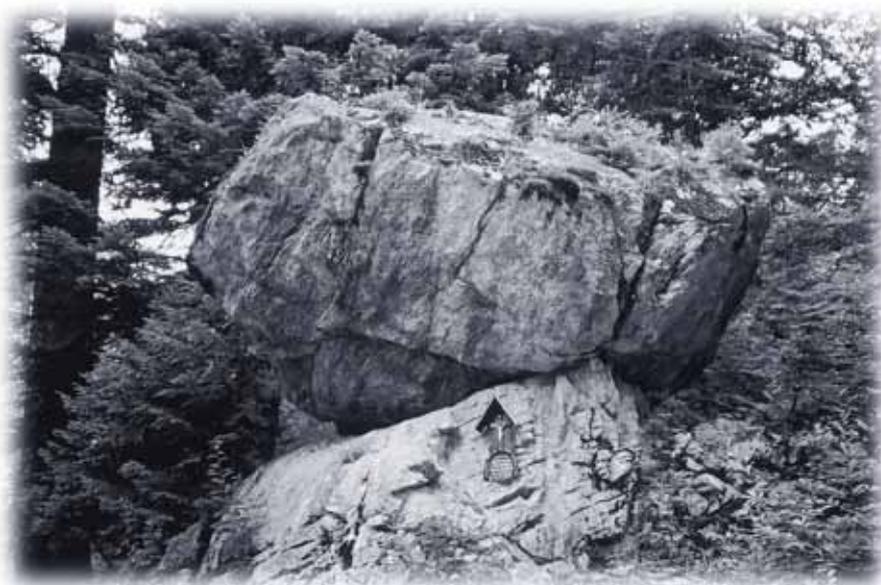
Es wurden keine Ehen geschlossen.

### Bevölkerungs- befragung

Am 15. Juni 09 war Einsendeschluss für die Bevölkerungsbefragung.

58 Rücksendungen lassen darauf schliessen, dass die Einwohner von Lungern mit der Arbeitsweise der Gemeindeverwaltung Lungern im Grossen und Ganzen zufrieden sind.

Die Anliegen und Anregungen der Rücksendungen werden nun ausgewertet und zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.



Zeuge der letzten Eiszeit: Gletschertisch auf dem Seewser Schild.

### Unsere Verstorbenen

14. Mai 2009

Durrer Josephina Theresia, geb. 16.08.1910, von Kerns OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Betagteheim Eyhuis

22. Juni 2009

Perren-Bürge Paul, geb. 30.12.1942, von Zermatt VS, wohnhaft gewesen in Lungern, Wichelrain 10

### Wir gratulieren...

**Den 80. Geburtstag feiern am**

21. August 2009

Bacher-Arnold Barbara, Eistrasse 11, 6078 Lungern

6. September 2009

Stefanovic-Olah Miodrag, Bahnhofstrasse 1, 6078 Lungern

**Den 85. Geburtstag feiern am**

8. August 2009

Ming-Bürge Johann, Ifangasse 12, 6078 Bürglen

14. Oktober 2009

Weber-Heuberger Brigitta, Rosenweg 9, 6078 Lungern

18. Oktober 2009

Ming-Bürge Margrit, Ifangasse 12, 6078 Bürglen

**Den 90. Geburtstag feiern am**

8. August 2009

Vogler-Kaufmann Walter, Röhrligasse 37, 6078 Lungern

3. September 2009

Furrer Louisa, Eistrasse 11, 6078 Lungern

**Den 91. Geburtstag feiert am**

30 August 2009

Rohrer-Berchtold Marie, Eistrasse 11, 6078 Lungern

**Den 94. Geburtstag feiert am**

22. Oktober 2009

Boog-Imfeld Anna, Eistrasse 11, 6078 Lungern

**Silberne Hochzeit, 25 Jahre, feiern am:**

27. Juli 2009

Walti-Linder Max und Rita, Spendermattli 5, 6078 Lungern

13. September 2009

Gasser-Schädler Rudolf und Gabriela, Seestrasse 10, 6078 Lungern

28. September 2009

Gasser-Ming Alois und Gabriela, Wichelrain 3, 6078 Lungern

28. September 2009

Gasser-Wegmann Daniel und Andrea, Eistrasse 4, 6078 Lungern

28. September 2009

Vogler-Halter Josef und Verena, Geissweg 10, 6078 Bürglen

**Goldene Hochzeit, 50 Jahre, feiern am:**

16. Oktober 2009

Steiger-Wanner Albert und Ruth, Eistrasse 7, 6078 Lungern

*Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind.*

Fach- und sachkompetent in allen Dossiers

## Zum Rücktritt von Gemeindepräsident Andreas Gasser

Nachdem Andreas Gasser am 29. Juni 2009 die letzte Sitzung des Einwohnergemeinderates geleitet hatte, stand ihm am 30. Juni 2009 noch der letzte Arbeitstag im Amt bevor. Es waren noch Beschlüsse und Briefe und anderes mehr zu unterzeichnen. Mit der

hang mit den vielen anderen Aufgaben der Einwohnergemeinde zu behandeln. Die Ausgewogenheit in der Sache war ihm stets ein Anliegen, Einseitigkeit konnte nicht gewinnen. Doch nicht nur dieser Ausschnitt aus seinem Blickfeld kam dem Ergebnis

gen Lage. Überlegt und gezielt hat er mit dem Gemeinderat die Möglichkeiten für eine rasche Besserung der Finanzen gesucht und auf behutsame Weise gefunden und ausgeführt. Sein Interesse an den Finanzen und insbesondere konkret an der Finanzlage der Gemeinde prägten jede Entscheidung.

Abschliessend möchte die Verwaltung auch erwähnen, dass die zahlreichen, umfassenden und wichtigen Ratsgeschäfte die Aufmerksamkeit von Andreas Gasser für die Anliegen der Verwaltung nicht überdeckt haben. Jederzeit konnten wir ihm unsere Anliegen vortragen und fanden auch seine ungeteilte Aufmerksamkeit. Dafür möchte die Gemeindeverwaltung Andreas Gasser ebenso herzlich danken wie auch für die zehn Jahre dauernde sehr angenehme Zusammenarbeit in allen Bereichen für die Gemeinde. Nicht die Frage: «was bringt's?» bildete den Beginn seiner Arbeit, sondern was dient dem Allgemeinwohl, was nützt allen. In dieser Haltung hat Andreas Gasser gedient und dafür danken wir ihm ganz herzlich und wünschen ihm alles Gute, viel Freude und auch Beschaulichkeit für die Zukunft.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung



gleichen Bereitschaft und Gründlichkeit hat er diese Arbeit ausgeführt wie in den zehn Jahren vorher. Mit dem Abschluss der Amtszeit von Andreas Gasser als Gemeindepräsident möchte die Gemeindeverwaltung einen kleinen Rückblick halten.

Während zehn Jahren durften wir Andreas Gasser als sehr fach- und sachkompetenten Präsidenten erfahren. Die Kenntnisse der Dossiers seines Ressorts waren selbstverständlich und gründlich, denn auch über Details wusste er jederzeit Bescheid. Ebenso waren ihm die Geschäfte der anderen sechs Ressorts immer präsent. Diese Kenntnisse waren auch für die Verwaltung eine willkommene Hilfe in der Sachbearbeitung und Erledigung der oft während einer längeren Zeitdauer zu behandelnden Geschäften. Insbesondere war es ihm immer ein Anliegen, jedes Geschäft nicht isoliert, sondern auch im Gesamtzusammen-

des behandelten Geschäftes zugute. Noch vielmehr stellte er die Frage nach den Konsequenzen und Folgen einer Entscheidung. Vorausschauend auf das Ergebnis mit seinen Folgen suchte er die Argumente und in Erwägung derselben traf er die Entscheidungen oder stellte den Antrag. In unserer sehr schnelllebigen und auch oberflächlichen Zeit bewirkte diese Art der Entscheidungsfindung eine sehr überlegte und dem Allgemeinwohl dienende Ausübung des Amtes. Als ein Beispiel dürfen wir neben vielen anderen sicher an den Bau der Industriestrasse und an den Erwerb des Gewerbelandes im Gebiet Hag erinnern, die zur raschen Erweiterung bestehender Betriebe und Ansiedlung neuer Betriebe geführt haben. Eine Sachkompetenz möchten wir aber doch besonders erwähnen. Als Andreas Gasser das Amt des Gemeindepräsidenten angetreten hat, befand sich die Einwohnergemeinde finanziell in einer sehr schwieri-

### Personelles von der Verwaltung



#### Herzliche Gratulation

Zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Kauffrau Profil E gratulieren wir unserer Lehrtochter Andrea Imfeld ganz herzlich.

Wir danken ihr für ihren tollen Arbeitseinsatz und wünschen ihr für die berufliche wie auch private Zukunft viel Erfolg.



#### Herzlich willkommen

Am 1. August 2009 beginnt Jasmin Egger aus Alpnach die Lehre als Kauffrau Profil E bei der Gemeindeverwaltung Lungern. Wir

freuen uns, sie auf dem Weg durch die Berufslehre zu begleiten und wünschen ihr viel Freude und Erfolg für diesen neuen Lebensabschnitt.

## Lungern am See

# Bezauberndes Seenachtsfest inmitten einer Traumkulisse

Freitag, 31. Juli 2009, Seepromenade Lungern

Jedes Jahr besuchen viele Gäste aus der Region und der sogar ganzen Schweiz das schöne und einmalige Seenachtsfest in Lungern, inmitten einer einzigartigen Bergkulisse – ein Schauspiel wie aus einer Traumfabrik.

Das Seenachtsfest Lungern, im Kanton Obwalden, ist ein Event der besonderen Art, welcher alle Sinne bei Alt und Jung anspricht. Kulinarische Angebote entlang der Seepromenade lassen ab 18.00 Uhr die Geschmackssinne verzücken und die Gaumenfreude zu einem Erlebnis machen. Besonders die feinen Lungerner Spezialitäten lassen die Sinne hochjubeln.

Auch die pure Lebensfreude wird hier in Lungern zelebriert: Bands, Alphornbläser und andere vielseitige Musikunterhaltung sorgen bis spät in die Sommernacht hinein für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm und tolle Stimmung.

Ein weiterer Höhepunkt des Seenachtsfests Lungern ist das grosse, faszinierende Feuerwerk um 22.00 Uhr in einer bezaubernden Berg- und Naturkulisse, welche nicht nur Romantiker in den Bann ziehen wird.

Für die kleinen Gäste organisiert Jugend & Sport ein spezielles, actiongeladenes und abwechslungsreiches Programm.

Wir heissen Sie recht herzlich Willkommen in Lungern und freuen uns, mit Ihnen ein unvergessliches Seenachtsfest zu erleben.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Infos: [www.lungern-tourismus.ch](http://www.lungern-tourismus.ch) oder Telefon 041 678 14 55.

WWW.LUNGERN-TOURISMUS.CH

## SEE-NACHTSFEST LUNGERN

31. JULI 2009,  
AB 18.00 UHR

- SCHÖNES, SPEKTAKULÄRES FEUERWERK
- GROSSE FEST- & GASTROMEILE AM SEE
- DIVERSE GRILLSTÄNDE & BIERSTUBEN
- HOT-FONDUE, OCHS AM SPIESS U.V.M.
- ABWECHSLUNGSREICHE UNTERHALTUNG
- SPEZIAL: UNTERHALTUNG FÜR KINDER
- ZIELLANDUNGEN VON HÄNGEGLEITERN
- AD-HOC BIG BAND AUF DEM KURPARK
- VOLKSTÜM. UNTERHALTUNG BEI DER LOPP
- KISTEN STAPELN MIT DER JUNGWACHT

**Programm Seenachtsfest**

18.00 Uhr: Beginn 18.30 Uhr: Hängegleiter Punktlandung bei der Badi  
19.00 Uhr: J&S Sport Union Lungern, Spiele & Stafetten für Schüler 7-9 jährige  
20.00 Uhr: J&S Sport Union Lungern, Spiele und Stafetten für Schüler 10+ jährige  
Ab 20.00 Uhr: Live Musik Unterhaltung mit Big Band auf dem Kurpark  
21.15 Uhr: Hip Hop Tanzshow Tuija Steinger 22.00 Uhr: Grosses Feuerwerk

## Meine Zähne sind versiegelt.

Gib Karies keine Chance.

Schutz für die Backenzähne.

Gegen Karies reicht regelmässiges Zähne putzen leider nicht aus. Wir versiegeln die bleibenden Zähne.

Lindenhof 6, Sarnen, Telefon 041 660 65 55  
Brünigstrasse 36, Giswil, Telefon 041 675 16 60

**Zahnteam Lindenhof**  
dental stark.



## Totalsanierung von Schynberg- und Marchgraben

### Entwässerung im Berggebiet

#### ■ Schynberggraben

##### Ausgangslage:

Der Schynberggraben entwässert das Gebiet östlich der Gradlinie Höh Grad-Egg-Güpfi (Nordgipfel) in die Kleine Melchaa. Oberhalb der Erschliessungsstrasse ins Kleine Melchtal, wo im westlichen und südlichen Teil 15 Alpbetriebe mit ca. 900 ha. Wald und Alpweiden liegen, umfasst das Einzugsgebiet eine Fläche von 0.7 km<sup>2</sup>. Das äusserst steile Gelände erstreckt sich von 1220 m.ü.M. (Strasse) bis auf 2040 m.ü.M. Unterhalb der Strasse läuft der Graben in einem tiefen Einschnitt steil der kleinen Melchaa zu.

##### Vorgeschichte:

Nachdem am 21. Juli 1955 nach einem äusserst heftigem Unwetter die Strasse im Schynberggraben auf einer Länge von ca. 20 Meter fortgeschwemmt worden war, mussten zur Sicherung des Strassenübergangs vier Holzkastensperren eingebaut werden, Kostenpunkt rund Fr. 30'000.-. Diese Sperren erfüllten den Zweck während 48 Jahren, bis zum Unwetter vom 22./23. August 2005. Dabei wurde die Strasse teilweise übersart und die talseitige Hälfte weggerissen. Im Graben stellte man Schäden fest, welche vom Fortspülen einzelner Seitenleitwerke über Unterkolkung der zweituntersten Sperre bis zur totalen Zerstörung der untersten Sperre gingen. Mittelfristig musste mit einer weiteren Tiefen- und Seitenerosion (möglicher Geschiebeeintrag in die Kleine Melchaa ca. 3000 m<sup>3</sup>), sowie mit einer erneuten Beschädigung oder sogar Zerstörung der Strasse gerechnet werden.

##### Verbauung:

Um den vorhin genannten möglichen Schäden entgegenwirken zu können, musste ein Verbau ins Auge gefasst werden, welcher den folgenden Zielen Rechnung trug:

- Erhaltung und Sicherung der Strasse
- Stabilisierung und teilweise Anheben der Runsensohle
- Stabilisierung der Grabeneinhänge

Nach Ausarbeitung eines Projektes durch ein auf Naturgefahren spezialisiertes Ingenieurbüro und der Genehmigung durch den Teilerrat und die Einigungsgemeinde, konnten die Forstbetriebe Lungern im Juni 2007 unter der Oberbauleitung des kantonalen Amtes für Wald und Raumentwicklung die Sanierungsarbeiten aufnehmen. Unwetter im Juli und August verlangten den Einsatz von Personal und Maschinen

für Sofortmassnahmen in der Gemeinde Lungern, was zur Verzögerung der Arbeiten führte.

Dazu kam, dass kurz vor der Vollendung im November starke Schneefälle und Lawinengefahr die Einstellung der Verbauungsarbeiten erforderten.

Im Frühling 2008 konnte dann nach kurzer Zeit das Werk vollendet werden.



Bilder zum Schynberggraben. Oben: Seitenleitwerk aus Fichte und Douglasie. Mitte: Holzkasten mit Seitenleitwerken. Unten: Unterste Sperre auf Fels.

##### Kosten und Allgemeines:

Da solche Verbauungen sehr viel Geld kosten, beteiligen sich zur Hauptsache Bund und Kanton mit prozentualen Beiträgen. Der Einwohnergemeinde Lungern und der Teilsame Lungern-Dorf blieben trotzdem noch je mehr als Fr. 40'000.- Restkosten.

Die Forstbetriebe Lungern waren ständig mit vier Mann beschäftigt; mit Hilfe eines Seilkrans und eines Schreitbaggers verbauten sie in 4000 Arbeitsstunden total 410 m<sup>3</sup> Fichtenholz, welches im Gschwanten und Chalberschwand gefällt worden war, sowie 390 m<sup>3</sup> Douglasien aus dem Entlebuch. Douglas ist ein sehr widerstandsfähiges Holz und eignet sich besonders

für exponierte Stellen wie Überfallkanten und besonnte Seitenleitwerke.

Verbauungen werden auf eine gewisse Lebensdauer ausgerichtet, um auch einen Quervergleich mit anderen Methoden anstellen zu können.

Bei Holzsperrern rechnet man mit 50, bei Betonsperren mit 100 Jahren. Man muss sich jedoch vor Augen halten, dass Holzwerke in diesem Fall eine Million (!) Franken günstiger kommen, trotz Unterhaltskosten und Erneuerung nach 50 Jahren.

#### ■ Marchgraben

##### Ausgangslage:

Wenn man vom Kaiserstuhl über die Betonstrasse Richtung Brunnenmad fährt, überquert man nach ca. 1'500 Meter nach der ersten starken Rechtskurve den Schwandgraben, wie man in Lungern sagt beziehungsweise nach offizieller Bezeichnung den Marchgraben, da er die Grenze zwischen Lungern und Giswil bildet, also auf der March liegt.

Der Graben ist bekannt als Lawinenzug und vor allem für den Abgang von Geschiebe bei Starkniederschlägen. Dabei ist schon öfters die Brunnenmadstrasse verschüttet worden und sogar die Bahnlinie und Kantonstrasse wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Im Rahmen des Integralprojektes Güpfi sind bereits verschiedene Massnahmen getroffen worden: Ersatz des kleinen Durchlasses durch eine Beton-

plattenbrücke beim Hauptgraben und Einbau einer Betonwanne mit Stahlrost beim südwestlichen Seitengraben, sowie gleich daneben die Befestigung der Strassenböschung mittels Holzkasten.

Bei den Unwettern 2005 und 2007 sind zwar Schäden an Strasse und Umgebung

# DIE EINWOHNERGEMEINDE INFORMIERT...

ausgeblieben, es ist jedoch zu einer starken Tiefenerosion gekommen, wodurch der Holzkasten und die Stützmauer teilweise freigelegt worden sind. Ohne Massnahme müsste kurz- bis mittelfristig mit einer massiven Beschädigung oder sogar Zerstörung der Strasse durch Abrutschen gerechnet werden.

diesem steilen Gelände wiederum nur ein Schreitbagger in Frage. Für den Transport vom Beton und Wührsteinen eignete sich auf diese kurze Distanz der betriebseigene Mobilseilkran.

Bisher wurden während der drei monatigen Bauzeit total 990 Arbeitsstunden geleistet, 1'000 m<sup>3</sup> Geröll verschoben, 120 m<sup>3</sup>

Eine Strasse, die in mehreren Jahresetappen saniert worden ist und nach Abschluss des Gesamtwerkes rund Fr. 1'100'000 kosten wird.

## ■ Schildrüse

Gegenwärtig ist noch ein drittes Sanierungsprojekt in der Schildrüse in Vorberei-



Bilder zum Schwandgraben. Links: Anrissicherung mit Holzkasten und Hangrost. Rechts: Einbau der Raubetrinne.

## Verbauung:

Nachdem die Einigungsgemeinde die durch den Teilerrat favorisierte Projektvariante genehmigt hatte, konnten die Forstbetriebe Lungern im Mai 2008 an die Realisierung gehen. Vorgesehen war, den Seitengraben von der Strasse weg zu verlegen, den bestehenden Holzkasten unter der Strasse zu unterfangen und die Böschung beim Erosionsloch zu stabilisieren.

Der zwischen dem Haupt- und dem Seitengraben liegende Rücken aus abgelagertem Geschiebe musste durchstoßen und das anfallende Material als Damm im Seitengraben aufgeschüttet werden. Vom Fuss der Betonwanne bis zum Hauptgerinne wurde der entstandene Kanal auf einer Länge von 60 Meter mit grossen, wild verlegten Bruchsteinen ausgekleidet. Damit kann ein Auswaschen verhindert und die Ablagerung von Geschiebe herbeigeführt werden.

In der Hauptrunse werden Abschlussriegel mit Raubäulen eingebaut als Kolkenschutz und Sohlenfixpunkt. An den ca. 70 cm langen Ästen verfängt sich das Geschiebe, die Bäume werden mit der Zeit eingedeckt und verhindern so die Tiefenerosion, d.h. ein Ausschwennen und Fortspülen des abgelagerten Materials. Im Herbst 2009 soll die 2. Etappe abgeschossen werden.

## Kosten und Allgemeines:

Nach Abzug der Bundes- und Kantonsbeiträge bleiben der Einwohnergemeinde Lungern und der Teilsame Lungern-Dorf noch je 10% der Gesamtkosten in der Höhe von rund Fr. 200'000.– zu bezahlen. Um die Materialverschiebung vorzunehmen, kam als einzig mögliche Maschine in

Beton eingebracht und 400 to/m<sup>3</sup> Wührsteine gesetzt.

Nach heutigen Erkenntnissen hat die Raubetrinne eine Lebensdauer von 100 Jahren. Wenn einmal die ganze Brunnenmadstrasse betoniert ist, kann die Teilsame Lungern-Dorf eine unterhaltsarme, gut befestigte, weitgehend sichere Strasse der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

tung. Das Gelände nördlich des Dorferschildes ist ein äusserst nasses und steiles Gebiet, das mit verschiedenen Hilfsmitteln seit vielen Jahren entwässert und befestigt wird. Um Murgängen vorzubeugen, müssen sämtliche Entwässerungsanlagen repariert werden.

Willi Imfeld, Forstpräsident



Forstbetriebe Lungern

## › Gartenholzerei, Hecken- und Böschungspflege:

Eine Arbeit für Profis!

## › Brennholz, gespalten und geliefert:

Eine Kleinigkeit für Profis!

## › Finnenkerzen, Holzschnitzel, Zaunpfähle:

Ein Angebot von Profis!

Revierförster Josef Stalder | Forstgebäude Nussberg | 6078 Lungern  
Telefon 041 679 70 60 | Natel 079 311 66 23

## Bruno Furrer-Odermatt, Kantonsrat Lungern Politik... Mit Kopf, Hand und Herz

Für die politische Arbeit braucht es wie für die übrigen Lebensbereiche Kopf, Hand und Herz.



■ **Den Kopf:** Für das Studium der diversen Akten, für ein vernetztes Denken, den «gesunden Menschenverstand», sowie den Blick für das Wesentliche.

■ **Die Hand:** Um anzupacken im übertragenen Sinn, etwas mit Energie und Ausdauer zu verfolgen, und um Hand zu bieten für konstruktive Lösungen.

■ **Das Herz:** Um Verantwortung zu übernehmen für unsere Umwelt und dem Mitmenschen den nötigen Respekt und die ihm gebührende Wertschätzung entgegenzubringen.

### Kantonsrat...

Der Kantonsrat, die gesetzgebende Behörde des Kantons Obwalden, umfasst 55 Mitglieder, anteilmässig zur Wohnbevölkerung hat Lungern Anspruch auf vier Sitze. Anhand einiger Schwerpunkte möchte ich Ihnen kurz Einblick geben in die Arbeitsweise des Kantonsrates, sowie meine persönlichen Erfahrungen festhalten.

■ **Kantonsratssitzungen:** Der Kantonsrat des Kantons Obwalden tagt innerhalb eines Amtsjahres an ungefähr 10 ganztägigen Sitzungen. Die Kantonsratssitzungen sind öffentlich und werden von der Bevölkerung verfolgt und wahrgenommen. Im Hintergrund geht der Kantonsratssitzung ein längerer demokratischer Prozess für die Entscheidungsfindung voraus: Vernehmlassungen, Eigenstudium, kantonsrätliche Kommissionsarbeit, Fraktionssitzungen. Dieser politische Entscheidungsprozess erklärt auch die oftmals sehr eindeutigen Resultate bei den Schlussabstimmungen im Kantonsrat.

■ **Vernehmlassungen:** Der Regierungsrat unterbreitet einen ersten Entwurf für ein Kantonsratsgeschäft interessierten Kreisen zur Stellungnahme. Ich konnte für die Gemeinde Lungern sowie für die CVP an verschiedenen Vernehmlassungen mitarbeiten.

■ **Eigenstudium:** 3–4 Wochen vor der Kantonsratssitzung erhält man die Unterlagen zu den verschiedenen Geschäften. Entscheidend ist dabei, die wichtigen Punkte zu erkennen und sich bei Bedarf zusätzlich Informationen zu beschaffen. Es gilt dann abzuwägen zwischen den Interessen der einzelnen Bevölkerungsgruppen, der Ge-

meinden und des Kantons, sowie abzuschätzen, welche Auswirkungen die Entscheidungen für die Zukunft haben.

■ **Kantonsrätliche Kommissionen:** Für jedes Geschäft wird eine Kommission eingesetzt. Sie besteht aus Mitgliedern der verschiedenen Parteien und behandelt ein Geschäft zusätzlich mit Unterstützung von Fachpersonen aus dem zuständigen Departement. In diesen Kommissionen kann man vergleichsweise am meisten mitbestimmen und bewirken. Familienleitbild, individuelle Prämienverbilligung, Geschäftsbericht OKB, Zentralbahnprojekte, Programmvereinbarungen Umwelt (Forstprojekte), Kantonales Energiekonzept und derzeit aktuell Anpassung Finanzausgleich, Wildruhezonen, Nachtrag Gesundheitsgesetz (Pflegefiananzierung) sowie die Änderung Fischereigesetz (im Hinblick auf die Eigenbewirtschaftung Lungerersee) sind jene Kommissionen, bei welchen ich mich einsetze.

■ **Fraktionssitzung:** Ungefähr eine Woche vor der Kantonsratssitzung trifft man sich mit den anderen Kantonsratsmitgliedern der eigenen Partei zur Behandlung der anstehenden Geschäfte. Dabei ist es wichtig, mit guten Argumenten und Dos-



sierkenntnis Anregungen einzubringen, sowie für allfällige Änderungsanträge eine Mehrheit zu finden.

### 3 Jahre im Kantonsrat...

Mit Toni Gasser, Helen Imfeld und Kari Vogler war es in den letzten drei Jahren eine überaus angenehme, bereichernde Zusammenarbeit. Wir konnten für die Anliegen unserer Wohngemeinde immer gemeinsam und geeint auftreten.

Nach der Einarbeitungsphase habe ich mich mittlerweile, über die Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen sowie in der Fraktion, positioniert. Für mich ist

es wichtig, eine persönliche Linie zu verfolgen, mit dem Blick auch nach links und nach rechts. Weiter erachte ich es als unsere Aufgabe, Sachpolitik zu betreiben und parteiübergreifend konstruktive Lösungen zu erarbeiten.

Der Kantonsrat arbeitet im Gegensatz zu Regierung und Verwaltung nebenamtlich. Deshalb ist es sinnvoll, dass ein Kantonsrat über längere Zeit im Rat Einsitz hat, um so seine gemachten Erfahrungen zu nutzen und den Wissensvorsprung von Verwaltung und Regierung zu minimieren.

Als Volksvertreter meiner Wohngemeinde Lungern nehme ich die Verantwortung wahr und freue mich, wenn Sie Ihre Anliegen an mich richten.

Meine Bilanz nach drei Jahren im Kantonsrat ist positiv. Die «Arbeit» ist vielseitig, spannend und lehrreich – ich mache sie gern.

### Zum Schluss...

Die Kernaufgabe der Politik aus meiner Sicht: Die Politik hat die Aufgabe, die Rahmenbedingungen für das Zusammenleben so zu lenken, dass der Mensch dabei im Zentrum steht und das Allgemeinwohl das oberste Ziel bildet. Es gilt dabei das

Gleichgewicht zu halten. Gleichgewicht zwischen staatlicher Lenkung und Eigenverantwortung, zwischen Jung und Alt, zwischen Starken und Schwachen... und zwischen Wünschbarem und Machbarem. Gleichgewicht zu halten ist eine stetige Aufgabe in einer sich ständig verändernden Umwelt.

Zum Schluss danke ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft im Kantonsrat Kopf, Hand und Herz für das Allgemeinwohl einzusetzen.

Bruno Furrer-Odermatt, Kantonsrat CVP, Lungern

## Enormes Engagement für die Öffentlichkeit

# CSP Lungern: Rückblick auf das öffentliche Engagement von Karl Vogler

Das politische und gesellschaftliche Engagement von Karl Vogler-Gerdiken, Bürglen, ist geprägt von Idealismus und Respekt vor Umwelt und Mitmensch. Sein Engagement sprengte zeitliche Grenzen



*Nebst vielen Ämtern für die Öffentlichkeit war Karl Vogler von 2002 bis 2009 auch Kantonsrat.*

und seine Verfügbarkeit war enorm. Sein Wissen, seine Energie und Kraft setzte er für politische und gesellschaftliche Anliegen ein, in denen auch Ethik und christliche Werte eine zentrale Bedeutung haben. Um dieses Ziel zu erreichen, wirkte Karl Vogler in zahlreichen Kommissionen und Gremien mit.

### Rückblick im Zeitraffer auf über drei Jahrzehnte

■ Beginn des öffentlichen Engagements 1976 mit der Gründung der Arbeitsgruppe N8, (heute A8) und Kampf gegen die offene Linienführung entlang des westlichen Lungensersees und durch Obsee. Jahrzehntelanger Einsatz für die heutige Lösung (Tunnelvariante Ost).

■ 1986 Wahl in den Einwohnergemeinderat Lungern und Vorsteher des Baudepartements.

■ Anschliessend sieben Jahre Erziehungsrat des Kantons Obwalden und 12 Jahre Sekretär des Regionalentwicklungsverbandes Sarneraatal (REV). Wesentlich beteiligt an der Erarbeitung des neuen Entwicklungskonzepts (EK2), welches die

Basis für nicht mehr wegzudenkende Institutionen wie z.B. die Standortpromotion Obwalden (Wirtschaftsförderung) bildete.

■ 2002 bis 2009 Präsident des Kirchgemeindevverbandes Obwalden mit der Neuorganisation des Verbandes und der Schaffung eines Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden, von dem insbesondere auch die Kirchgemeinde Lungern profitiert.

■ Gleichzeitig mehrere Jahre Präsident der Stiftung Museum Bruder Klaus in Sachseln.

■ Von 1999 bis 2007 Mitglied und Präsident des Jugendgerichts Obwalden.

■ 2002 bis 2009 Kantonsrat. Während dieser Zeit zuerst Fraktionssekretär und später Fraktionschef der CSP-Fraktion. Mitglied und Präsidien in verschiedenen Kommissionen. Insbesondere Präsident der Kommission Kantonaler Richtplan und der daraus fliessenden Umsetzungsgesetzgebung. Sein besonderes Anliegen war eine hohe, identitätsstiftende Baukultur – gegen gesichtslose, austauschbare, fade Allerweltsarchitektur. Sehr bewusst war ihm die Bedeutung einer intakten Landschaft als wesentlicher Standortfaktor des Kantons. Sieben Jahre Mitglied und fünf Jahre Präsident der Rechtspflegekommission, als eine der ständigen Kommissionen im Kantonsrat. Stets setzte er sich ein für eine starke, aber nachhaltige und soziale Marktwirtschaft. Sein Einsatz für einen aufgrund der Steuerstrategie neuen kantonalen Finanzausgleich, der jetzt rückwirkend per 1. Januar 2009 in Kraft tritt, ist besonders für Lungern wichtig.

■ Mehr als dreissig Jahre Parteiarbeit auf allen Stufen, in allen Funktionen der CSP Ortspartei Lungern. Zwölf Jahre in der kantonalen Parteileitung. Vier Jahre als Co-Präsident mit dem heutigen Regierungsrat Franz Enderli.

■ Engagement in der Berufsorganisation, als Präsident des Anwaltsverbandes Unterwalden. In sozialen Organisationen, wie Pro Senectute oder in Wirtschaftsorganisationen, wie der seinerzeitigen Wirtschaftsförderung Obwalden.

Wie viele Menschen, die sich einer Sache lange passioniert verschrieben haben, möchte Karl Vogler nun wieder mehr Zeit für seine Familie, Freunde und Freundin-

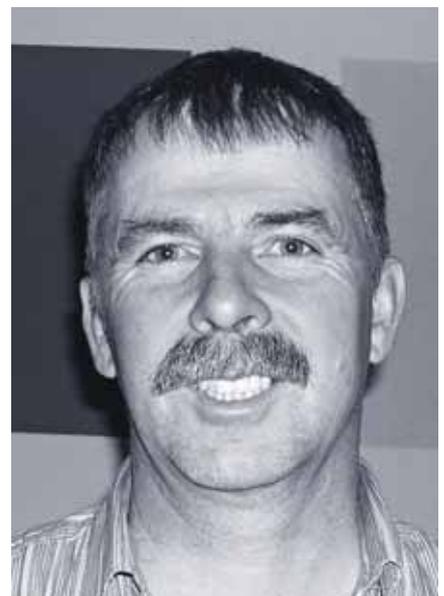
nen und für sich haben und hat daher den Rücktritt aus dem Kantonsrat bekannt gegeben.

Die CSP Lungern bedauert diesen Entschluss, hat aber volles Verständnis für diesen Schritt. Sie dankt Karl Vogler herzlich für sein enormes und überzeugtes Engagement für die öffentliche Sache und für das Wohl der Allgemeinheit in den vergangenen über drei Jahrzehnten.

Die CSP Lungern freut sich, dass sich Sepp Stalder-Schmid bereit erklärt, das Mandat von Karl Vogler im Kantonsrat für die laufende Legislatur zu übernehmen. Sepp Stalder ist Betriebsleiter der beiden Lungenerer Forstbetriebe Dorf und Obsee. Als Mitglied des Gemeindeführungsstabes ist er zuständig für die Überwachung der Bäche bei Unwetter. Sepp Stalder wirkt in mehreren Kommissionen der Gemeinde und Teilsame aktiv mit.

Seit 2007 präsidiert er die CSP Lungern. Die CSP Lungern dankt Sepp Stalder für seine Bereitschaft, Lungern künftig im Kantonsrat – gemeinsam mit Helen Imfeld – zu vertreten und wünscht einen guten Einstieg in dieses verantwortungsvolle Amt.

Vorstand CSP Lungern



*Sepp Stalder übernimmt das Mandat von Karl Vogler im Kantonsrat für die laufende Legislatur.*

## SVP Lungern bei Bundesrat Ueli Maurer

### Verpasstes Schafessen nachgeholt

**Das verpasste Schafessen mit dem ehemaligen Parteipräsidenten Ueli Maurer, der nun Bundesrat ist, konnte nachgeholt werden.**

Die SVP Lungern darf auf eine ganz spezielle und einzigartige Einladung zurückblicken, welche am 9. Juni 2009 in der Bundeshauptstadt statt gefunden hat. Am Nachmittag tauchten die Teilnehmer aus Lungern in Begleitung unseres Obwaldner Nationalrats Christoph von Rotz in die Geschichte der Bundeshauptstadt ein. Während der City-Tour «1848 – Bern wird Bundeshauptstadt» informierte der Tourenführer ausführlich von der 1. Bundesratsitzung im Erlacherhof bis zum heutigen Bundeshaus.

Die Eingangsfiguren beim Parlamentsgebäude stehen für Weisheit, Mut und Kraft, sowie für Werte wie Frieden und Freiheit und beweisen die schon damals notwendigen Kompetenzen der Politiker und für was sie sich für unser Land eingesetzt haben.

Anschliessend reisten die SVP Lungern mit Nationalrat Christoph von Rotz nach Kehrsatz, wo sie auf dem Landsitz des Bundesrates, dem Schloss Lohn, von Bundesrat Ueli Maurer und Nationalrätin Sylvia Flückiger empfangen wurden. Bundesrat Ueli Maurer schilderte in bildhaften Ausführungen seine neuen Erfahrungen im Amt als Bundesrat.

Beim anschliessenden gemeinsamen Schafessen im eindrucksvollen Gästesaal des Schlosses Lohn fanden die SVP-Mit-

glieder Zeit, um mit Bundesrat Ueli Maurer sehr persönlich zu politisieren und zu diskutieren. Die bundesrätliche Hausführung durch Bundesrat Ueli Maurer sowie die interessanten Ausführungen zur Geschichte vom Schloss Lohn und wer alles in diesem Haus neben Queen Elisabeth genächtigt hat, waren sehr beeindruckend.

Bundesrat Ueli Maurer demonstrierte einmal mehr wie nahe er beim Volk ist und dass ihm die Interessen für unser Land im Zentrum stehen. Er meinte dazu noch, dass die Politik sich oft mit Themen der

sozial Benachteiligten und der Reichen befasse und die grosse Mehrheit im Land vergessen gehe.

Mit einem reichhaltigen Korb, gefüllt mit Lungener Produkten, bedankte sich die SVP Lungern bei Bundesrat Ueli Maurer und bei Nationalrätin Sylvia Flückiger. Ist doch für die SVP Lungern dieser direkte Draht zum Bundesrat Ueli Maurer eine einmalige Erfahrung.

Romy Hüppy  
Präsidentin SVP Lungern



## Kanton Obwalden Gastkanton an der Zuger Messe

### «Obwalden sucht Super-Fans»

**Gesucht sind die schönsten, schrägsten und berührendsten Bekenntnisse für den Kanton Obwalden. Mitmachen können alle, ob aus Obwalden, als Gast oder Selbstdarsteller.**

Der Kanton Obwalden präsentiert sich als Gastkanton an der Zuger Messe vom 24. Oktober bis 1. November 2009 auf überraschende und einzigartige Art und Weise: Obwalden sucht den Super-Fan! Dazu werden mutige ProtagonistInnen und WortakrobatInnen gesucht. Einfach etwas Originelles ausdenken, Requisiten mitnehmen und zu einem der Standorte des Super-Fan-Studios kommen. Ob alleine, zu zweit oder zu viert: Die Aufführung

muss auf 2 x 1,5 Meter Platz haben und darf nicht länger als 60 Sekunden dauern. Am **Samstag, 3. Oktober 2009, ist das Super-Fan Studio in Lungern auf dem Areal der Gasser Felstechnik AG** im Rahmen des Tages der offenen Portale zu Gast. Ab 24. Oktober steht das Super-Fan-Studio als zentrales Element des Messestandes an der Zuger Messe. Der Super-Fan wird durch die Besucherinnen und Besucher der Website [www.superfan-ow.ch](http://www.superfan-ow.ch) bestimmt.

Die Bewertung (Voting) beginnt Ende August und dauert bis 13. November 2009. Wessen Video-Clip am meisten Sterne erhält, wird am 17. November 2009 zum Super-Fan von Obwalden gekürt. Den

VoterInnen sowie dem Super-Fan winken ein Wochenende mit Schneesport-Party am 12./13. Dezember 2009 im Sportcamp Stöckalp-Melchsee-Frutt. Wer weiss, vielleicht wird eine Lungenerin oder ein Lungener der Super-Fan von Obwalden?

Volkswirtschaftsdepartement Obwalden



## A8 Umfahrung Lungern

### Zwei Kilometer Tunnel sind gebohrt

Anfangs Juli 2009 waren knapp 60% oder 2'000 m von 3'500 m des Umfahrungstunnels ausgebrochen. Über 200'000 m<sup>3</sup> Tunnelausbruchmaterial sind bereits mit dem Förderband über das Südportal zur Deponie Hinti transportiert worden. Die Betonbauwerke für die beiden Portale mit den Betriebszentralen sind fast fertig im Rohbau erstellt. Zur Zeit wird beim Südportal noch die Lüftungszentrale betoniert. Im Tunnel ist die Tunnelabdichtung und das Innengewölbe bei Tunnelmeter 1'000 angelangt. An Spitzentagen werden mehrere hundert m<sup>3</sup> Beton nach Lungern transportiert und eingebracht.

Im Bereich des Südportals konnten in den letzten Wochen die Belagsarbeiten auf der Brünigstrasse abgeschlossen werden. Im Jahre 2012 werden dann die restlichen Strassenbauarbeiten für Rampe und Zufahrten ausgeführt.

Damit der Tunneldurchschlag wie vorgesehen im Sommer 2010 erfolgen kann, wird die Arbeitsgemeinschaft Umfahrung

Lungern (Implenia, Gasser, Bürgi) im Herbst eine zusätzliche Tunnelbaustelle im Süden eröffnen und die letzten 700 m des Tunnels mit einem Gegenvortrieb ausbrechen. Das heisst, der Durchschlag wird dann nicht beim Südportal stattfinden, sondern rund 700 m im Berg in der ersten Ausstellnische. Der Tunnelausbruch des Gegenvortriebs wird mit LKWs zur Deponie Hinti transportiert. Wohngebiete sind von diesem kurzen LKW-Transport nicht betroffen. Das Baustellenwasser wird vom Gegenvortrieb durch den Sicherheitsstollen zum Nordportal geführt und dort zusammen mit dem Bauwasser des Hauptvortriebs gereinigt und in den Lungernsee geleitet.

Es arbeiten zur Zeit rund 70 Personen auf der Baustelle. Der Monatsumsatz beträgt rund 2,5 Mio. Franken, das heisst, pro Arbeitstag werden in Lungern über Fr. 100'000.– verbaut.

Hoch- und Tiefbauamt OW



Armierung des Sohlgewölbes.

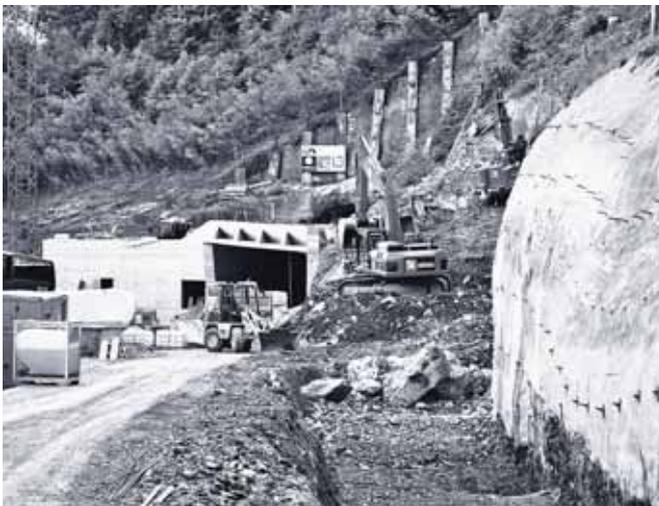


Bild links: Südportal. Rechts: Tunnelbrüst im Haupttunnel, Zündverbindungen kurz vor dem Sprengen.

## Kurzfristige Sperrungen

### Felssicherung A2 Acheregg tunnel und Lopperviadukt

Beim A2 Acheregg tunnel und dem Lopperviadukt werden ab 29. Juni 2009 bis Ende 2009 Felssicherungsarbeiten durchgeführt.

Während dieser Zeit sind Lärmimmissionen und kurzfristige Sperrungen (bis 20 Minuten) der Kantonsstrasse ab Achereggbrücke bis Bootshafen Hergiswil nicht zu vermeiden.

#### Auszuführende Arbeiten:

- Holzschlag und Räumung von Steinblöcken, Leeren der Netze bei den Galerien und Montage von Schutznetzen
- Schutzeinrichtung Dreckloch: Bau einer Betriebsseilbahn
- Lieferung und Montage von Steinschlagschutznetzen
- Felsräumungen, Felssicherungen und de-

ren Überprüfung, Ersatz Überwachungseinrichtung, Überprüfung Felsanker bei überhängender Felswand in Portalzone Acheregg

**Projektleiter:** Paul Kurmann

**Kontakt:** Esther Widmer, Beauftragte Information und Kommunikation ASTRA, Tel. 062 745 75 06

In Lungern werden die Glocken verstummen

## Sanierung Glockenanlage Pfarrkirche Lungern

Bei Wartungsarbeiten im letzten Jahr wurden verschiedene Mängel an der Glockenanlage festgestellt. Der komplette Glockenstuhl ist mit Korrosion befallen. Ebenso sind die Verschraubungen stark korrodiert. Der Glockenstuhl liegt unisoliert direkt auf dem Beton des Turmgemäuers auf. So gelangen Körperschallgeräusche beim Läuten direkt auf das Mauerwerk der Turmkonstruktion.

Für die Kirchgemeinde war bald klar, dass sich als Folge der Rostkorrosion eine Revision aufdrängt.

### Glockenstuhl

Der Glockenstuhl muss freigelegt werden und die ganze Konstruktion wird sandgestrahlt und feuerverzinkt. Der Glockenstuhl wird dann schwimmend auf einer Gummi-Isolation gelagert und nicht – wie der alte – direkt ins Mauerwerk verschraubt, was zur Folge hat, dass der Körperschall, welcher sich auf das Turmgemäuer überträgt, eliminiert werden würde.

### Glockenjoche und -aufhängungen

Weiter werden die Glockenjoche und Glockenaufhängungen revidiert, sowie die Antriebsräder kontrolliert und repariert.



### Glockenklöppel

Die Klöppel-Anschlagstellen an den Glocken sind zum Teil stark ausgeschlagen. Dies deutet auf zu harte Klöppelballe hin, so dass alle Glockenklöppel inkl. Aufhängungen komplett ersetzt werden müssen.

### Turmuhrenanlage

Das Zeigerwerk ist in einem guten Zustand. Hingegen sind bei den Uhrschlag-Hammerwerken die Hammerlager ausgeschlagen und auch die Stahlkonstruktion weist Korrosionsschäden auf, so dass die Uhrschlag-Hammerwerke sandgestrahlt und feuerverzinkt werden müssen.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Mai 2009 wurde über die anstehende Revision der Glockenanlage sowie die Kosten von Fr. 102'000.– ausführlich informiert. Mit den Sanierungsarbeiten des Lungerner Glockenstuhls wurde die Firma Jakob Muri AG in Sursee, Generalunternehmen für Arbeiten im und um den Kirchturm, beauftragt.

Die Sanierungsarbeiten beginnen am 24. August 2009 und dauern ca. 10 Wochen.

**Ein paar Wochen werden nun die Glocken der Pfarrkirche verstummen. Während der Zeit, in welcher die Glocken der Pfarrkirche nicht ertönen, wird die Glocke der Kapelle Obsee oder der Kapelle Dorf bei Todesfällen und Gottesdiensten läuten.**



## Schulendbesinnungstag

# Brot und Wein, Lagerfeuer und ein kunterbunter Haufen

In T-Shirts und Bergschuhen, in Turnschuhen und Hemd, in Jeans und Halbschuhen oder in kurzen Hosen und Pullover kam sie daher, die Religionsgruppe des Schulendbesinnungstages, ein kunterbunter Haufen der Abschlussklasse von gut 28 Personen. Das Ziel hatten alle gemeinsam, die Alp Hüttstett. Bei warmen 25 Grad ging es zu Fuss vom Pfarrhaus entlang den Kreuzwegstationen nach Hüttstett. Bei jedem Kreuz erwarteten uns interessante Geschichten und Begebenheiten aus dem wahren Leben, passend zur jeweiligen Kreuzwegstation. Immer an unserer Seite war der Hund «Dexter», nicht zuletzt auch um uns daran zu erinnern, dass auch die Tiere vor Gott als seine Geschöpfe ihren Wert haben.

Die steilen Hänge hinauf, angekommen in Hüttstett, packten wir unsere Rucksäcke aus und erholten uns. Werner Vogler, genannt «Pilz», brachte uns am Abend mit dem Auto das restliche Gepäck hoch und nachdem Holz gesammelt und ein Feuer entzündet war, zeigte er seine Kochkünste

in Vollendung, von denen wir beim Grillieren profitierten. So gestärkt zog die Nacht auf, die Wärme zog sich zurück und Lagerfeuerromantik war erwacht. Zu Mitternacht zogen wir uns in die Alphütte zurück und Dirk Günther feierte mit uns einen meditativen Gottesdienst auf besondere Art nur bei Kerzenlicht mit Brot und Wein, bei dem wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern erinnerten. «Alles hat seine Zeit», dieser Bibeltext begleitete uns. Es gab eine Zeit, in der wir als Klasse gemeinsam durch viele Jahre gegangen sind und jetzt fängt eine neue, andere Zeit an.

Da auch unser Musiklehrer Beat Frener extra zu diesem Schulendbesinnungstag mit dem Velo auf Hüttstett gekommen war, konnten wir im Gottesdienst zur Gitarre Lieder der Abschlussmesse singen. Nach der Feier mit Brot und Wein war der richtige Moment, dass wir nicht mehr «Herr Günther» sagten, sondern ab jetzt «Dirk». Etwas ungewohnt und nicht gerade leicht war es, wenn man drei Jahre

lang einen Schüler/Lehrer-Umgang hatte. Danach sangen, lasen und redeten wir miteinander, bis wir so müde waren, dass das Bett sehr genossen wurde. Doch der Schlaf war nur kurz, eine Gruppe von Nachtschwärmern machte sich auf den Weg, um den Sonnenaufgang auf dem Giebel mitzuerleben.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen packten wir unsere sieben Sachen. Werner von Moos brachte am Vorabend unsere Fahrräder auf Hüttstett, so mussten wir nur noch unsere Rucksäcke anziehen und konnten beim Herunterfahren den Wind um die Ohren geniessen. Angekommen, ging es kurz nach Hause, um zu duschen und die Schule begann wieder.

Noch ein herzliches Dankeschön an Dirk Günther, Berti Kübler, Beat Frener, Werner von Moos und Werner Vogler, die uns dieses Abenteuer der besonderen Art ermöglicht haben.

Bas Vogler



## Segeln von Grund auf lernen

# Die kleine aber feine Segelschule am Lungernersee

pm. Zur Zeit sieht man sie wieder täglich, die kleinen und grossen Segelboote auf dem Lungernersee, wie sie so leicht, elegant und geräuschlos die Fläche des Sees längs und quer bezwingen und beim Betrachter dieses wehmütige Gefühl von Ferien, Freiheit und Abenteuer heraufbeschwören, den geheimen Traum wecken. Aber warum nur sehnsüchtig träumen? Warum nicht selbst das Abenteuer des Zusammenspiels von Wind und Segeltechnik in einer einmaligen Naturlandschaft erleben?

Zwei Dinge machen es jederman möglich. Die einmaligen thermischen Verhältnisse garantieren an Schönwettertagen die dazu notwendigen Windverhältnisse, die Segelschule Terraqua bietet das geeignete Boot und die fachmännische Begleitung und Ausbildung.

### Das Angebot der Segelschule Terraqua

Die Segelschule am Lungernersee bietet bereits die sechste Saison Schulung auf und Verleih von Segelbooten an. Christoph Moor deckt mit seiner Segelschule ein breites und kundenorientiertes Spektrum an Angeboten ab, sowohl bezüglich Ausbildung wie Verleih von Booten. Auf dem Lungernersee kann der Segelsport von Grund auf gelernt werden. Wer noch nicht sicher ist, kann sich bei einem Schnupperkurs anhand einfacher Manöver mit dem Sport vertraut machen und Seeluft schnuppern. Wer das Abenteuer nicht scheut und bereit ist, eventuell auch etwas nass zu werden, ist mit einem Jollenkurs bestens bedient. Wer den amtlichen Ausweis zum Ziel hat, ist mit einem Grundkurs und/oder

einem anschliessenden Prüfungskurs beraten. Die D-Schein Prüfung wird in Lungern auf dem Ausbildungsboot abgenommen und wird mittels Gesuch problemlos in der ganzen Schweiz und im benachbarten Ausland anerkannt.



Wer aber unbedingt ein eigenes Segelschiff haben muss, sich aber noch zu wenig sicher fühlt damit, kann sich bei der Segelschule einen Coach-Segler anheuern. Überhaupt, auch wer auf eigene Faust nach einer seriösen Einführung mit einem kleineren Mietboot lossegelt, darf sich sicher fühlen. Da der See überschaubar und überwachbar ist, besteht die Gewähr, dass bei plötzlichem Gewitter oder Sturm die aufmerksamen Geister der Segelschule schnell zur Stelle wären.

Sogar wer sich auf einen Segeltörn am Meer vorbereiten will, kann bei C. Moor Stunden auf einer Figaro (auf dem Urnersee) buchen.

Abgerundet wird das breite Angebot der Segelschule mit der Möglichkeit, Segelartikel zu kaufen.

### Events auf dem Lungernersee

Natürlich kann man das Erlebnis des Segelns auch einfach als Passagier geniessen, sei es bei einer Aperofahrt, beim Abendsegeln oder wenn man einfach ein Segelboot-Taxi mietet.

Dank der Beteiligung der Segelschule an einem grossen Schiff auf dem Urnersee, können auch dort eventartige Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden.

Für Gruppen werden Segelplausch-Events angeboten; Outdoor-Aktionen, Schatzsu-

che oder Diretissima. «Vieles ist möglich, Spass garantiert», verspricht der Flyer der Schule.

### Ein breites Spektrum an Kunden

Ob jung oder alt, mit grossem oder kleinem Portemonnaie; Segeln ist eine Freizeitaktivität für jederman, ob nun das Sportliche im Vordergrund steht (Regata-Segler) oder einfach das Naturerlebnis. Deshalb ist die Kundschaft der Segelschule heterogen.



Immer mehr Kinder und Jugendliche begeistern sich fürs Segeln, dabei sind es sowohl Touristen wie auch hiesige. Wer Näheres über Angebote und Preise erfahren möchte, kann sich beim Touristikbüro einen Prospekt besorgen oder gleich bei der Segelschule selbst: Terraqua Segelschule Lungernersee, Allmendli 6, 6078 Lungern, Tel. 079 435 58 28 oder 041 678 22 67.

Weitere Infos oder Auskünfte sind auch über Internet [info@terraqua.ch](mailto:info@terraqua.ch) oder [www.terraqua.ch](http://www.terraqua.ch) zu erhalten.

Die Saison dauert von Mitte Juni bis Mitte Oktober, also die beste Gelegenheit, noch diese Saison eigene Träume wahr werden zu lassen!



## Aktion «eine Mütze voll Leben»

# Lungerer Frauen im Strickfieber

Aufgegriffen wurde die Aktion «eine Mütze voll Leben» von Katrin's Strickboutique Lungern.

Die Idee stammt aus Deutschland, von der Organisation Save the Children.

Während vier Wochen strickten die Lungerer Frauen Mützen für Neugeborene.

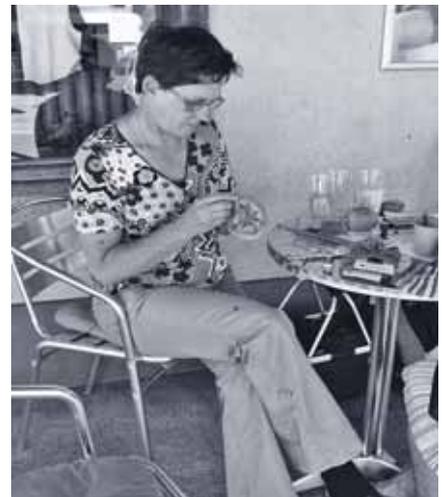
Am 13. Juni 2009 war der weltweite Tag

des Strickens. Da wurde nochmals fleissig gestrickt und am Ende sind nun 761 Mützen hergestellt worden.

Mein Ziel war eine Wäschezeine voll Mützen, daraus sind 2 überfüllte Wäschezeinen geworden. Es hat mich gefreut, dass so viele Frauen für diese Aktion gestrickt haben.

Die Mützen kommen nun über die Firma Lang, Reiden, zu der Organisation nach Deutschland, wo sie dann, auf der ganzen Welt verstreut, verschenkt werden. Verfolgen können Sie die ganze Aktion weiterhin unter [www.mütze-voll-leben.de](http://www.mütze-voll-leben.de)

Katrin Gasser,  
Katrin's Strickboutique Brünigstrasse 78,  
6078 Lungern



**Bluemid Eggä**

Maria Vogler-Wallimann  
Brünigstrasse 89  
6078 Lungern

Tel. 041 678 14 69  
Fax 041 678 11 38

Wir haben **Ferien** vom  
27. Juli bis 15. August 2009

Ab Montag, 17. August 2009,  
sind wir gerne wieder für Sie da.



# Vogler

- Bauherren-Beratung
- Schätzungen
- Gutachten
- Beurteilung von Bauschäden
- Parzellierungen

Architekturbüro:  
Franz J. Vogler, dipl. Arch. FH  
Mitglied Expertenkommission STV

Seeweg 6, 6078 Lungern  
Tel. 041 678 17 10 Fax 041 660 96 53  
Mail: [arch.vogler@bluewin.ch](mailto:arch.vogler@bluewin.ch)

Malerarbeiten  
Fassadenarbeiten

# GAMAL

 Gasser Daniel  
**Malergeschäft**

Eistrasse 4  
6078 Lungern  
Tel. 041 678 11 05  
Natel 079 632 95 28  
Fax 041 678 11 07

## Betrieb in den Händen der Familie Odermatt

# 40 Jahre Gastlichkeit im Bahnhöfli

Von Hanny Sutter-Gasser

40 Jahre darf man wohl feiern, Hansruedi Odermatt hob sein Glas und liess seine Familie und sein Bahnhöfli hoch leben. Vor 40 Jahren, am 18. April 1969, haben seine Eltern Noldi und Marielouise Odermatt-Imfeld die ersten Gäste begrüsst und ihre Arbeit mit Zuversicht und Freundlichkeit angepackt. Seither ist der Betrieb in der Familie geblieben, die junge Generation hat den Betrieb übernommen.

### Stärkung für die Reisenden

Im Jahre 1888 wurde die Brünigbahn eröffnet und die damaligen technischen Gegebenheiten verlangten längere Aufenthalte auf der Station Lungern. Bevor der Zug über den Brünig keuchen konnte, musste die Dampflokomotive Wasser aufnehmen. Damit sich die Fahrgäste etwas erholen konnten, wurde oberhalb des Parkhotels ein kleines Buffet-Restaurant erstellt und gleichzeitig konnten sich die Reisenden auch von der Schönheit von Lungern überzeugen. Die beiden Weltkriege brachten grosse Umsatzeinbussen im Tourismus und in der Hotellerie. Die

damaligen Besitzer des Parkhotels, die Familie Imfeld, verkaufte das Hotel. Mit dem Erlös erbaute Theo Imfeld ein Bahnhofrestaurant mit angebautem Wohnhaus und führte das Bahnhöfli mit seiner Familie.

### Eine neue Familiengeschichte

Vor 40 Jahren übernahmen Noldi und Marielouise Odermatt-Imfeld das Restaurant und das Wohnhaus als Pächter und sie konnten den Betrieb bereits drei Jahre spä-

wurde und wird im Bahnhöfli Frisches serviert. Anno 1973 konnte umgebaut und Haus und Restaurant auf den neuesten Stand gebracht werden.

Seit 1997 führen Hansruedi und Lisbeth Odermatt-Müller den Betrieb. Sie haben Bewährtes übernommen und neue Ideen einfliessen lassen. Vor einem Jahr bekam das Bahnhöfli eine helle Ausstattung und einen rollstuhlgängigen Eingang sowie behindertengerechte Sanitäranlagen. Nach



*Hansruedi und Lisbeth Odermatt-Müller führen seit 1997 das Restaurant Bahnhöfli.*

ter käuflich erwerben. Am Tag der Eröffnung mussten sie zuerst Schneeschaufeln kaufen, um ihr Bahnhöfli zugänglich zu machen. Dann dauerte es eine Woche, bis der erste Gast es wagte, ein Essen zu bestellen. Dies änderte sich aber schnell, es folgten sehr arbeitsintensive Jahre. Eine junge Familie wuchs heran und mit viel Umsicht und Freundlichkeit gelang es den Wirtsleuten, das Bahnhöfli zu einer beliebten Gaststätte zu machen. Marielouise sorgte für Haus und Familie, stand am Buffet, Noldi in der Küche. Er war als gelernter Bäcker auch für alles Süsse und Knusprige zuständig. In freien Stunden zog es ihn in die Berge, er sammelte Pilze, Beeren und Kräuter. Aus Feld und Wald

diesen Anpassungen ist der Familienbetrieb bestens für alle Gäste eingerichtet. Hansruedi Odermatt hat über alle Jahre Lehrlinge ausgebildet, was für das Gastgewerbe und angehende Gastro-Fachleute sehr wichtig ist. Er hat auch für die Öffentlichkeit als Präsident von Lungern Tourismus gearbeitet und ist heute Vorstandsmitglied von Gastro Obwalden.

Die Familie ist wichtig. Hansruedi Odermatt denkt besonders an den Einsatz seiner Frau Lisbeth, die ihm den Rücken freihält. Mit einem Apéro, mit Musik, Tanz und feinem Essen feierten die Familie, das ganze Bahnhöfli Team und die Gäste. Viel Glück und Erfolg in den nächsten Jahren!

### Mittagstisch im Eyhuis

Wir laden Sie herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen mit anderen Seniorinnen und Senioren!

#### Haben Sie Lust

- auf ein gemeinsames Mittagessen mit Bekannten?
- auf eine reichhaltige und preisgünstige Mahlzeit im gediegenen Rahmen?
- auf ein angeregtes Gespräch oder einen gemütlichen Jass nach dem Essen?

Wir organisieren in regelmässigen Abständen einen Mittagstisch. Eingeladen sind Seniorinnen und Senioren von Lungern und Bürglen.

#### Daten im Jahr 2009:

**Donnerstag, 29. Oktober**  
**Donnerstag, 26. November**  
**Donnerstag, 17. Dezember**

**Anmeldungen jeweils bis Dienstag  
beim Küchenteam des Eyhuis,  
Telefon 041 679 71 95**

Wir freuen uns auf Sie!

Lisbeth Gasser und Martina Ming

## Schönheitsatelier – neu in Lungern

Seit dem 4. April 2009 kann sich die Lungener Bevölkerung im eigenen Dorf verschönern und pflegen lassen.

Martina Ming aus Lungern ist gelernte Pflegefachfrau DN II und hat im Juli 2008 die Schule als Kosmetikerin mit Diplom abgeschlossen. Ihren Traum vom eigenen Schönheitsatelier konnte sie dank der Zusammenarbeit mit Lisbeth Gasser im Frühling 2009 realisieren.

Frau Lisbeth Gasser bietet seit Jahren in ihrem Salon diverse Fusspflegebehandlungen an. Sie hat sich spezialisiert auf kranke Füsse wie Diabetes, Hühneraugen sowie eingewachsene Nägel, welche mit einer Spange korrigiert werden. Aber es sind ihr auch alle anderen Füsse mitsamt ihren Besitzern herzlich willkommen. Sie verwendet die hochwertigen Fusspflegeprodukte von «Laufwunder».

stellt, damit die Einrichtung für beide Parteien so ideal wie möglich war. Sie haben sich die Arbeitszeiten aufgeteilt, die Fusspflege ist neu jeweils am Montag und Mittwoch geöffnet, das Schönheitsatelier ist am Donnerstag und Freitag geöffnet.

Frau Martina Ming bietet diverse kosmetische Behandlungen an. Zu diesem Bereich gehören diverse Gesichtsbearbeitungen (auch für den Mann), Wimpern färben, Brauen zupfen, Haarentfernung mit Heisswachs, Make up, Hand-, und Fusspflege. Frau Ming arbeitet mit den bewährten Produkten von Biomaris. Diese werden aus Meereswasser hergestellt und können auf jeden Hauttyp entsprechend gewählt werden.

Frau Gasser und Frau Ming freuen sich auf Ihren Anruf oder Besuch an der Brünigstrasse 46 und beraten Sie gerne!



Lisbeth Gasser (links) und Martina Ming bieten im Dorf Lungern fusspflegerische und kosmetische Behandlungen an.

Im Winter haben die beiden Frauen sich zu einer Zusammenarbeit entschlossen. Der Fusspflegesalon wurde ein wenig umge-

Fusspflege  
Lisbeth Gasser  
Tel. 041 678 22 88

Kosmetik  
Martina Ming  
Tel. 041 678 03 44

## Ihr Recycling Center für Entsorgungs-Lösungen



• Elektrogeräte, Computer & Zubehör sowie Kühlgeräte nehmen wir gerne kostenlos entgegen.

Recycling Center Walther AG  
Brünigstrasse 64  
6055 Alpnach

Tel. 041 660 66 80  
Fax 041 661 00 88

[www.rohstoffe-walther.ch](http://www.rohstoffe-walther.ch)  
[info@rohstoffe-walther.ch](mailto:info@rohstoffe-walther.ch)

Mo – Fr 07.30h – 11.30h / 13.00h – 17.00h  
Samstag 09.0 h – 11.30h



## Ferien, schulfreie Tage, Schulmessen und Schulrat

# Terminplanung für das Schuljahr 2009/2010

### Ferienplan

	1. Ferientag	1. Schultag
Schuljahresbeginn		Montag, 17.08.2009
Herbstferien	Freitag, 25.09.2009*	Montag, 12.10.2009
Weihnachtsferien	Donnerstag, 24.12.2009	Montag, 04.01.2010
Fasnachtsferien	Samstag, 06.02.2010	Montag, 22.02.2010
Osterferien	Freitag, 02.04.2010	Montag, 19.04.2010
Sommerferien	Samstag, 03.07.2010	(Montag, 16.08.2010)

\*früherer Ferienbeginn wegen Feiertag

### Schulfreie Tage für die ganze Schule

Freitag, 25.09.2009*	Feiertag (Bruder Klaus)
Freitag, 30.10.2009	Äplerkilbi
Dienstag, 08.12.2009	Maria Empfängnis
Donnerstag, 13.05.2010	Feiertag (Auffahrt)
Freitag, 14.05.2010	Brücke
Montag, 24.05.2010	Feiertag (Pfingstmontag)
Donnerstag, 03.06.2010	Feiertag (Fronleichnam)
Freitag, 04.06.2010	Brücke

### Schulmessen

Primar	Primar und IOS	IOS
Donnerstag, 10.09.2009	Montag, 17.08.2009	
	Dienstag, 20.10.2009	Dienstag, 22.09.2009
	Donnerstag, 17.12.2009	Dienstag, 01.12.2009
Freitag, 08.01.2010		
Donnerstag, 25.02.2010		Donnerstag, 04.03.2010
	Dienstag, 23.03.2010	
	Freitag, 23.04.2010	
Dienstag, 18.05.2010		
		Freitag, 18.06.2010
	Freitag, 02.07.2010	

## Peter Löttscher und Hugo Sigrist

# Gratulationen zu Dienstjubiläen

### ■ Peter Löttscher, 15 Jahre

Im Sommer 1993, mit dem Start des Projektes IOS, hat Peter Löttscher seine Stelle in Lungern als Klassenlehrer angetreten.



Im Schuljahr 2000/2001 sammelte Peter Löttscher in einem Urlaubsjahr Erfahrungen an der KOS Alpnach und stieg anschliessend als Fachlehrperson wieder ein. Seit 2002 ist er wieder Klassenlehrer. Peter Löttscher hat viele Schülerinnen und Schüler durch die IOS begleitet und sie auf dem Weg zur Selbständigkeit unterstützt.

Nebst vielen anderen Arbeiten für die Schule war Peter auch Mitglied der Projektgruppe Kolumbus, welche die neuen Führungsstrukturen erarbeitet hat.

Mitte Mai 2009 wurde Peter Löttscher zum Ausbilder Schulpraxis diplomiert. Gleichzeitig beschäftigt er sich mit der Nachqualifikation Englisch für die OS.

Ab nächstem Schuljahr ist er kantonaler Fachberater für Geschichte und Politik.

Peter Löttscher prägt seit 15 Jahren unsere Schule entscheidend mit.

Wir danken Peter Löttscher herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Die Schulleitung

### ■ Hugo Sigrist, 30 Jahre Schule Lungern, davon 10 Jahre als Schulleiter

Hugo Sigrist ist am 1. August 1978 als Primarlehrperson an der Schule Lungern angestellt worden.



Seither, mit einem Unterbruch von einem Jahr, betätigt er sich an der Schule in verschiedenen Arbeitsfeldern.

In den 80er Jahren, während seinem Urlaubsjahr, begann er sich mit dem Thema Integration zu befassen. Nach reiflicher Überlegung entschied er sich, die Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen zu absolvieren. Mit Hugo Sigrist entstand die Heilpädagogische Schülerhilfe (HPSH), heute spricht man

von der Integrativen Förderung (IF). Seit Beginn der 90er Jahre kann man sich die Schule Lungern ohne Integrativen Gedanken nicht mehr vorstellen. Viele andere Gemeinden besuchten die Schule Lungern, um eine Vorstellung zu bekommen, wie eine Integrative Schule funktioniert.

Hugo Sigrist interessierte sich immer mehr für die Organisation an der Schule. Beharrlich verfolgte er den Weg zum Schulleiter. Schliesslich wurde er 1999 als Schulleiter angestellt und baute zusammen mit seinem Team die Schulleitung auf. Mit der Annahme des Bildungsgesetzes im Jahr 2006, mussten in der Schulorganisation verschiedene Anpassungen und Änderungen vorgenommen werden. Die Schulleitungsaufgaben wurden in Lungern auf zwei Personen aufgeteilt. Hugo Sigrist deckt nach wie vor den grösseren Teil der Aufgaben ab. Seit zwei Jahren arbeitet die Schulleitung hauptsächlich im operativen Bereich nach den strategischen Vorgaben des Schulrates.

Die Gemeinde Lungern dankt Hugo Sigrist für seine Treue und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Motivation in seinem Beruf.

## Einige Lehrpersonen suchen neue Herausforderungen

### Verabschiedungen von Lehrpersonen

#### Sandra Hegglin, 5 Jahre

Vor sechs Jahren startete Sandra Hegglin mit viel Herzblut als Junglehrerin in einer 5. Klasse. Nach drei Jahren suchte sie das Weite und holte sich beim Reisen und bei der Englischnachqualifikation wieder neue Energie. Mit ihrer offenen und direkten Art ist Sandra Hegglin bei den Kindern gut angekommen. Nun will sie sich neu orientieren und gibt ihre Anstellung auf.

#### Cathrine Haberthür, 3 Jahre

Dank Sandra Hegglin's Urlaub bekam Cathrine Haberthür vor drei Jahren die Gelegenheit bei uns einzusteigen. Auf Anhieb

kam sie mit der 6. Klasse sehr gut zurecht. Cathrine Haberthür wechselte anschliessend in die MS I und übernahm eine vierte und in diesem Schuljahr die dritte Klasse. Cathrine Haberthür verlässt uns, weil sie Kinderpsychologie studieren will.

#### Barbara Schäli, 3 Jahre

Barbara Schäli arbeitete von 2005–2007 als Fachlehrperson in der IOS. Im vergangenen Schuljahr konnten wir sie für den Mädchensport in der IOS verpflichten. Ihre übrigen Anstellungen lassen aus organisatorischen Gründen ein Kleinpensum an unserer Schule nicht mehr zu.

#### Tamara Kuonen, 2 Jahre

Im Frühling 2007 hat sie bei uns als Stellvertreterin in der Unterstufe angefangen. Ab dem Schuljahr 2007/08 war Tamara Kuonen Klassenlehrperson in der US. Tamara Kuonen verlässt uns, da sie sich nach ihrer Heimat, dem Wallis sehnt und ihrem Herz folgt. Sie wird dort wieder eine Unterstufenklasse führen.

#### Christian Schönenberger, 1 Jahr

Christian kam aus der Ostschweiz zu uns. Er führte in diesem Schuljahr die 1. IOS. Es ist wohl das erste Mal, dass wir in der IOS eine überzählige Lehrperson haben. So kommt es, dass Christian uns wieder verlässt und eine neue Stelle in Ringgenberg antritt.

#### Nicole Gasser-Imfeld, 1 Jahr

Schon in den vergangenen Jahren hat uns Nicole Gasser gelegentlich mit kurzen Stellvertretungen ausgeholfen. In diesem Schuljahr hat sie Werken an der Unterstufe unterrichtet. Da ihre Tochter nun in die Unterstufe kommt, hat sie sich entschieden, vorläufig nicht mehr in einer festen Anstellung auf dieser Stufe zu unterrichten.

Wir danken allen austretenden Lehrpersonen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Schulleitung



## Wechsel werden weitgehend intern abgedeckt

### Neue Lehrperson im Schuljahr 2009/2010

Die neuen Klassenlehrpersonen Lorenz Schorno, Philipp Spichtig und Beat Frener wurden in der letzten Ausgabe vorgestellt. Gabriela Küchler wechselt von der Mittelstufe I in die Unterstufe.

Bei den Fachlehrpersonen verändert sich wenig. Einige Pensenveränderungen konnten intern abgedeckt werden. Eine Person kommt neu dazu.

Sandy Kuster übernimmt in der IOS ein Pensum von ca. 25 % in den Fächern Sport Mädchen und Mathematik.

Sie ist in Stans aufgewachsen und hat dort die Primarschule und das Gymnasium besucht. Mit dem Maturitätszertifikat ist sie im Sommer 2005 in die pädagogische Hochschule Luzern eingetreten. Ihr Masterstudium mit dem Lehrdiplom für die

Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sport und Bildnerisches Gestalten wird sie voraussichtlich im nächsten Dezember abschliessen. Ihr Spezialisierungsstudium machte sie in Theaterpädagogik. Es liegt auf der Hand, dass sie sich in der Freizeit im Sport (Badminton) und in zwei Theatervereinen engagiert.

Sandy Kuster hat im letzten Schuljahr während 8 Wochen ihr Diplompraktikum bei uns absolviert. So konnten wir uns von ihren Qualitäten überzeugen und sie hat unsere Schule kennen gelernt.

Wir heissen Sandy Kuster bei uns herzlich willkommen.

Die Schulleitung



## Informationsabend über Mediensucht

# Handy, Internet und Co. in unseren Schulen

Im Leben heutiger Kinder scheinen Handy, Internet und Computer unverzichtbar. Damit ist aber auch die Mediensucht zum neuen dauerhaften Begleiter der Gesellschaft geworden. Die Schule Lungern hat diese an einem Informationsabend thematisiert. Bedauerlicherweise kamen vor allem jene Eltern, die das Problem schon im Griff haben.

PC und Internet können für unsere Kinder ein «Segen» sein. Dieser Tatsache waren sich die Verantwortlichen der Schule Lungern stets bewusst. Deshalb wurde in den Schulstuben der Schritt zum weltweiten Netz sehr früh vollzogen. Seit Jahren lernen die Kinder in Lungern, welchen Nutzen sie aus dem Internet für ihr Lernen und Wissen ziehen können. Leider musste die Schule Lungern in den letzten Jahren mehr und mehr auch die Erfahrung machen, dass die modernen Medien für die Jugendlichen ebenso gut zum «Fluch» werden können. Es gab Kinder, bei denen der Verdacht auf Mediensucht bestand, und es gab auch Fälle, in denen Internetplattformen von Schülern zu unbedachten oder gar strafbaren Handlungen missbraucht wurden. Was tun? Eltern, Lehrpersonen und auch die Behörden stossen in solchen Situationen oft an ihre Grenzen. Die Phänomene sind einfach zu neu, als dass man da schon auf Erfahrungen zurückgreifen könnte. Lungern ging nun aber in die Offensive: Am 2. April 2009 luden die Schule und die Arbeitsgruppe Elternforum Lungern zu einer für den ganzen Kanton offenen Gratisveranstaltung ein, bei der unter anderem der Psychologe Franz Eidenbenz, ein landesweit anerkannter Fachmann in diesen Fragen, zu Worte kam. Die Organisatoren der Veranstaltung zogen ein sehr erfreuliches und ein mehr als bedauerliches Fazit: Erfreulich war, dass alle Lehrpersonen zu dieser Veranstaltung kamen und grosses Interesse zeigten. Bedauerlich war, dass nur sehr wenige Eltern die überaus interessante und auch praxisorientierte Veranstaltung besuchten. Dabei stellte man fest, dass die meisten Väter und Mütter, die gekommen waren, genau jene waren, die das Problem längst erkannt haben und ernsthaft bemüht sind, Lösungen zu finden. Es gab denn während der anschliessenden Diskussion von Elternseite auch eine ganze Anzahl gute Ideen und Vorschläge, wie man in der Familie den Internet- und Game-Konsum in Griff behalten könnte.

**Kaum eindämmbare Informationsflut**  
Es sei nicht zu übersehen, sagte der Medienpsychologe Franz Eidenbenz: Neue

Kommunikationsmöglichkeiten und eine nie da gewesene Informationsflut hätten die Lebensrealität weiter Teile der westlichen Welt in den letzten zehn Jahren grundlegend verändert. Dabei würde vor allem für Kinder die Unterscheidung zwischen realem und virtuellem Raum zunehmend schwieriger. Neue Medien, wie Internet, Handy, Smartphones, MP3-Player, Playstation, gehörten zum unverzichtbaren Alltag der so genannten @- oder E-Generation. In diesem Sinn sei auch der Kommentar eines Schülers zu verstehen: «Ohne neue Medien kann man nicht leben!» Das sei jedoch keine Medienabhängigkeit oder Sucht im pathologischen Sinn, sondern eine gesellschaftliche Realität, wäunte Franz Eidenbenz, Jugendliche seien durch den Zugang zu Handy oder Internet unabhängiger von der Erwachsenenwelt geworden. Jedoch: Wie schon öfter in der Kulturgeschichte der Menschheit habe eine Neuentwicklung im Bereiche der Kommunikationstechnologie gesellschaftliche, wirtschaftliche, und letzten Endes auch weltanschauliche Neuorientierungen zur Folge. Nur hätten wir diesmal weniger Zeit zu lernen, wie wir die Informations- und Kommunikationstechnologien sinnvoll nutzen könnten. Der Fortschritt in diesem Bereich zeige eine noch nie da gewesene Dynamik. Ein Beispiel: Um 50 Millionen Menschen zu erreichen, brauchte das Telefon 74 Jahre, das Radio 38, das Fernsehen 16, der PC 13 und das Internet gerade mal vier Jahre! Das heisst, die TV-Generation hatte viermal länger Zeit um zu lernen, mit dem neuen Medium umzugehen!

### Mediensucht – was ist das eigentlich?

Intensiver Mediengebrauch ist eine Zeiterscheinung und noch lange keine krankhafte Entwicklung, stellte der Fachmann Franz Eidenbenz klar. Von Medien-, Online- oder Internetsucht würde man erst dann sprechen, wenn eine der folgenden Verhaltensweisen festgestellt werde:

- Exzessiver Konsum von Chat- und Kommunikationssystemen;
- Stundenlanges Spielen und Handeln übers Netz;
- Stundenlanger Konsum von Sexseiten;
- Ein zwanghaftes Suchen nach Informationen im Netz;
- Eine zwanghafte Beschäftigung mit dem Computer an sich.

Die Aufzählung zeigt, dass nicht das jeweilige Medium von Belang für die Abhängigkeitsentwicklung ist, sondern die Tätigkeit, die ein Mediennutzer exzessiv ausübt. Dies betrifft aber nicht nur männliche Jugendli-

che: Onlinesüchtige sind sowohl männlich als auch weiblich, jeweils im Alter von 12 bis ca. 65 Jahren. Es gibt noch keine hinreichend genauen Daten zur Verteilung des Phänomens Onlinesucht in der Bevölkerung. In der Praxis der Selbsthilfeberatung beginnen sich allerdings bestimmte Muster abzuzeichnen: Betroffen von der Online-Spielsucht sind demnach besonders oft jugendliche ( $\frac{2}{3}$  Jungen), die häufig in unregelmässigen Familienverhältnissen aufwachsen, oft allein und ohne Perspektiven sind. Später laufen solche Jugendliche sehr häufig Gefahr arbeitslos zu werden. Dass darauf erst recht eine Flucht aus der realen in eine virtuelle Welt erfolgt, liegt auf der Hand.

### Eltern verdrängen Problem oft

Die Schule Lungern ist sich bewusst, dass eine möglichst präzise Aufklärung der Eltern unabdingbar geworden ist. Vor allem auch jener Eltern, die nicht an die Veranstaltung gekommen waren und die dieses Problem nach wie vor zu verdrängen versuchen. Indessen: Was bei jüngeren Schülern noch einigermaßen harmlos aussieht, kann ausgerechnet während der Pubertät (dann, wenn die Schüler Berufswahlentscheide treffen sollten) zu einem grossen Problem werden. Deshalb lud die Schule – unter dem Wahlspruch «Was Hänschen mal gelernt hat, verlernt Hans nimmermehr» – vor allem auch jene Eltern zur Informationsveranstaltung ein, die noch kleinere Kinder haben und mit dem Phänomen «Game- oder Internetsucht» bislang eher wenig oder gar nicht in Berührung gekommen waren. Auch bei diesem Suchtphänomen gilt: Vorbeugen ist in jedem Fall besser als Heilen. Neben dem Fachmann und Psychologen Franz Eidenbenz (der auch Therapie-Erfahrungen besitzt) nahm an diesem Informationsabend auch der Leiter des Sozialamts Obwalden (der Mann, der in unserem Kanton für Suchtfragen zuständig ist) und der Orientierungsstufenlehrer Berti Kübler (der eine Ausbildung als Medienpädagoge absolviert) teil. Auch war es gelungen, einen von der Game-Sucht betroffenen jungen Mann nach Lungern einzuladen. Er hatte an diesem Abend mit erschreckenden Fakten aufgezeigt, in welche Probleme und Isolationen sich junge Menschen begeben können, wenn sie einmal von den modernen Medien abhängig werden.

Unterlagen zu jenem Abend und zur Internet-Sucht-Problematik können beim Sekretariat der Schulleitung angefordert werden.

Text: Romano Cuonz

Nach Jahren wieder belebt

## «Dr gleitigscht Lungerer»

In der 3. IOS müssen alle Schülerinnen und Schüler ein Abschlussprojekt durchführen. Ich beschloss, den vor Jahren «eingeschlafenen» Sportanlass «Dr gleitigscht Lungerer» wieder zu beleben. Mein Projekt glückte. Der schulsportliche Anlass lief folgendermassen ab: Am Nachmittag des 20. Mai 2009 fand «Dr gleitigscht Lungerer» statt. Der Startschuss zur ersten Serie fiel um 13.30 Uhr. Die in Kategorien gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben ihr Bestes und rannten so schnell sie konnten über die 80-Meter-Bahn. Ihren Hunger und Durst konnten die Läuferinnen und Läufer anschlies-

send in der kleinen Festwirtschaft stillen. Die Rangverkündigung fand nach den Läufen statt. Der schnellste Läufer und die

schnellste Läuferin wurden mit je einem Wanderpokal ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhielten aber für den geleisteten Einsatz ein Sackmesser mit der Aufschrift «Dr gleitigscht Lungerer». Es war für mich ein grosses Erlebnis, diesen Anlass zu organisieren und durchzuführen. Nun hoffe ich, dass er auch nächstes Jahr wieder stattfinden und schon bald wieder zur Tradition wird.

Melanie Gasser, 3. IOS a



Bild links: Alle Gewinnerinnen und Gewinner der Pokale und Urkunden bei «Dr gleitigscht Lungerer».

Kinder schildern ihre Eindrücke

## Stimmen zum Muisig-Land-Konzert



Muisig-Land Konzärt  
Wir haben zu erst 2 mal  
gepropt 1mal mit Kleider  
und das erste mal ohne  
Kleider. Und es waren 4  
verschiedene Tiere. Es sind  
Schmetterlinge rumgeflattent,  
Spinnen rumgekrapelt,  
Ameisen rummaschiert  
und Glüwürmchen rumgeflogen.  
Und Die Schüler haben  
vkle Komplimente bekommen.  
TAMARA 1. Klasse ANNA 2. Klasse

Das Kinderkonzert  
Am 8. und 9. Mai hat da  
Kinderkonzert statt gefunden.  
Die Unterstufe und der  
Kindergarten haben mitgemacht.  
Wir Kinder hatten verschiedene  
Rollen. Wir waren Spinnne,  
Ameisen, Glüwürmchen und  
Schmetterlinge. Die Schmetterlinge  
haben geflogen. Die Spinnen  
schlichen durch die Zuschauer  
und haben säden auf ihre Köpfe  
gelegt. Die Ameisen sind wie Soldate  
durch den Saal gekrumpft. Die  
Glüwürmchen sind im finstern  
durch die Luft «geklogen». Der  
Erzähler hat eine Liebesgeschichte  
von den Instrumenten erzählt.  
Am Schluss haben wir unser Deppo  
haben laut geklatzt.  
Mir hat das Kinderkonzert  
viel Spass gemacht.  
Joy



## 13 Schülerinnen und Schüler der 3. IOS a

### Eine motivierte Klasse und ihre Ziele

Die 3. IOS a hat ihre Volksschulzeit hinter sich. Während dem Abschlussgottesdienst in der Lungerer Kirche haben sich die 13 Knaben und Mädchen verabschiedet und gleichzeitig auch offen gelegt, welche Ziele und Wünsche sie für ihre Zukunft haben.

#### Was sie nun anpacken wollen

Die Mädchen zuerst: Krenare Batusha besucht das 10. Schuljahr. Gleichzeitig wird sie ein Praktikum als Fachfrau Betreuung Kleinkinder im «Chinderhuis Stans» absolvieren. Ihr Ziel: «Glücklich leben und im Beruf erfolgreich sein». Kujtesa Binakaj erlernt den Beruf einer Dentalassistentin in einer Zahnarztpraxis in Horw. Ihr Ziel: «Ich hoffe, dass mir in der Lehre alles gelingen wird». Martina Bürgi geht vorerst einmal für ein Jahr als «Au-pair» in die Westschweiz. Wenn sie zurückkommt, erlernt sie den Floristinnen-Beruf bei Blumen Aebi in Meiringen. Ihr Wunsch: «Dass meine Familie, meine Freunde und ich gesund bleiben und dass ich in Zukunft viele gute Erfahrungen machen darf». Melanie Gasser geht für ein Sozialjahr zur Familie Schleiss in Alpnach. Später möchte sie medizinische Praxisassistentin werden. Ihr Wunsch: «Dass ich jeden Tag ein Lachen schenken kann!» Franziska Vogler lernt in der Pilatus-Drogerie in Sarnen Drogistin. Ihr

Wunsch: «Ich wünsche mir, dass ich in Zukunft viele neue Erfahrungen sammeln werde.» Martina Vogler bleibt in Lungern, wo sie im Speiserestaurant «Bahnhöfli» den Köchinnenberuf erlernt. Ihr Ziel: «In meiner Zukunft möchte ich von viel Gesundheit und Freude begleitet werden». Stefanie von Moos erlernt den Beruf einer Augenoptikerin bei Optik Ott in Sarnen. Ihr Wunsch: «Ich wünsche mir, dass ich in meinem Leben immer auf mein Herz vertrauen kann und auch in schwierigen Zeiten den genauen Durchblick nicht verliere.»

Zu den Knaben: Niklaus Birrer besucht das 10. Schuljahr in Sarnen, um sein Berufsziel «Mechatroniker» erreichen zu können. Sein Wunsch: «Ich möchte schon bald eine Lehrstelle haben». Christian Dietrich lernt Multimedia-Elektroniker bei der Firma Radio TV Hofmann in Thun. Sein Wunsch: «Ich möchte den Kontakt zu meinen Klassenkameraden aufrechterhalten». Jan Mathy erlernt eine Lehre als Metallbauer bei Imfeld Metallbau in Lungern. Er wünscht: «Dass alle von unserer Klasse einen guten Job haben oder noch kriegen». Adrian Ming wird Schreiner und lernt bei der Firma Leo Gasser und Söhne AG in Lungern. Sein Wunsch: «Ich wünsche mir, dass mir die Lehre gut gelingt». Bas Vogler macht ein Praktikum als I+D Assistent bei

Amnesty International in Bern, Zürich und Locarno. Anschliessend besucht er die Didac-Wirtschaftsschule in Lausanne. Sein Wunsch: «Ich wünsche mir eine offene, tolerante und faire Welt». Lukas Vogler lernt Elektroinstallateur bei Elektro-Ming in Lungern. Seine Hoffnung: «Ich hoffe, dass ich meine Ziele erreichen werde».

#### Ein mehr als guter Jahrgang

Man darf diese jungen Menschen mit einem guten Gefühl in die «weite Berufswelt» entlassen. Schon in ihrer Schulzeit haben sie sich durch äusserst motivierte Arbeit und durch einen guten Zusammenhang untereinander ausgezeichnet. Alle waren stets füreinander da, wenn es nötig war. Die Klasse – mit den Gruppen a und b – hat in ihrer IOS-Zeit Projekte realisiert, die bis über die Lungerer Grenze hinaus Beachtung fanden: Da war die handgeschriebene Klassenzeitung «Lungern informiert». Da waren drei Filme zum Thema «Chilte, Verloben und Heiraten», welche ein halbes Jahr lang im Obwaldner Museum zu sehen waren. Und da waren das Theaterstück Dornröschen und der Film «Tüpfli und Toni». Mit dem Film schafften es die Schülerinnen und Schüler gar auf die grosse Leinwand des Kinos Seefeld Sarnen.

Text: Romano Cuonz



Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Die Abschlussklasse der 3. IOS a und der 3. IOS b.

## Was machen die SchülerInnen der 3. IOS b

# Antworten zur Zukunft der Schülerinnen und Schüler

**Die Antworten auf die Fragen: Was macht ihr nach der Schule? So stellt ihr euch eure Wunschzukunft vor?**

Daniel Halter: Nach der Schule beginne ich die Lehre als Polymechnik in der Elfo AG in Sachseln. Die Berufsschule besuche ich in Stans. Ich möchte in der Zukunft eine erfülltes Leben führen und dem Beruf nachgehen.

Glois Ming: Ich beginne im August die Lehre als Zimmermann bei der Firma HP Gasser AG. Ich hoffe, dass ich weiter in dem Beruf arbeiten kann, wenn möglichst auch noch bei der Firma HP Gasser AG.

Thomas Amgarten: Ich gehe nach fünf Wochen Sommerferien nach Kerns zur Bucher AG, dort habe ich meine Lehrstelle als Zimmermann. Für meine Zukunft wünsche ich mir Gesundheit und Freude an dem Beruf.

Nadja Bürgi: Ich lerne Hauswirtschaftspraktikerin in der Sonnhalde in Menzingen. Ich wünsche mir, dass ich die Lehre schaffe und dass ich nach der Lehre in Obwalden arbeiten kann.

Manuela Ming: Ich beginne eine Lehre als Bäckerin-Konditorin bei der Sunnis Bäckerei in Lungern und hoffe, dass ich die drei-

jährige Lehre abschliessen und nachher weiterhin auf diesem Beruf arbeiten kann.

Kathrin Halter: Zunächst gehe ich als Au-Pair nach Moiry (VD), danach mach ich eine Lehre als Hotelfachfrau im Kanton Nidwalden. In meiner Zukunft möchte ich Erfolg in meinem Beruf haben, so wie auch mich selbstständig weiter auf das festlegen können, was mir Freude bereitet.

Raphaela Gasser: Nach der Schule besuche ich für vier Jahre das Gymnasium in Sarnen. Ich wünsch mir für die Zukunft, dass ich meinen Traumberuf als Lehrerin ausüben und dass ich ein unbesorgtes und glückliches Leben in meinen eigenen vier Wänden führen kann!

Simon Vogler: Nach der Schule gehe ich in die Lehre als Polymechniker. Begleitend zur Lehre absolviere ich die Berufsmatura. Das Zukunftsbild, Pilot zu werden, gefällt mir.

Andrea Imfeld: Nach der Schule mache ich die KV-Lehre bei der neuen Holzbau AG mit Berufsmatura. Nach der Lehre, wenn ich die Berufsmatura habe, möchte ich in eine Richtung Sprachen studieren gehen. Mir gefallen diese nämlich sehr und ich kann auch sagen, dass sie zu meinen Stärken gehören. So möchte ich vielleicht einmal als Übersetzerin arbeiten.

Janine Arata: Nach der Schule beginne ich im August eine Lehre als Kauffrau in der Garage Windlin AG in Kerns. Ich möchte mich nach der Lehre weiterbilden, Sprachen lernen und viel reisen. Danach würde ich sehr gerne eine Familie gründen.

Arlinda Ismajli: Ich werde nach der Schule das 10. Schuljahr in Sarnen besuchen. Nach dem 10. Schuljahr würde ich gerne eine Lehre absolvieren. Später würde ich gerne, wenn das möglich ist, auf eine Kunstschule gehen. Einmal möchte ich in die Dominikanische Republik reisen.

Hanna Steininger: Ich werde nach der Schule ins Gymnasium in Sarnen gehen und dort vier Jahre die Schule besuchen. In der Zukunft würde ich gerne mal ein Jahr nach Amerika gehen, vielleicht studieren (Architektin oder Primarlehrerin) und eine Städtereise (Paris, Rom, ...) machen.

Kristjan Culaj: Nach der Schule besuche ich das 10. Schuljahr in Sarnen. Mein Wunsch ist es, einen guten Beruf zu erlernen.

Simon Ming: Ich habe eine Lehrstelle als Industrielackierer in der Paint-Styling AG in Dallenwil. Später möchte ich meine Berufskarriere starten, Weiterbildungen machen oder noch andere Berufe erlernen.

---

## Elternforum Lungern: Miteinander für unsere Kinder

Im Bildungsgesetz des Kantons Obwalden ist die Beteiligung der Eltern an der Gestaltung der Volksschulen vorgesehen. Die Bemühungen der Schulleitung und des Schulrates Lungern, ein Elternforum zu gründen, ziehen sich über Jahre hin. Verschiedentlich durchgeführte Umfragen haben stets wieder ergeben, dass die Eltern nicht mitzureden wünschen. Und doch wurden Schnittstellen bemerkbar, welche bei gemeinsamem Mitgestalten den Informationsfluss unterstützt und gefördert hätten.

Ein neuer Anlauf im Verlauf dieses Jahres brachte aber den Erfolg und nun ist es soweit: Am 4. Juni 2009 hatte das Elternforum Lungern seinen Auftakt mit der Informationsveranstaltung «Wie lernen Kinder» in der alten Turnhalle des Schulhauses Kamp. Als Referent wurde Herr Dr. Michael Zutavern (Rektor der Pädagogischen Hochschule Luzern – PHZ) eingeladen. Den Zuhörerinnen und Zuhörern zeigte er die verschiedenen Aspekte des

Lernens bei Jugendlichen und Kindern auf. Ein Kernsatz in seinem Referat war: «Personen sind auch in Zukunft bei der Begleitung Lernender unersetzlich – eine Schule nur mit Computern wird es nie geben.»

Im Anschluss an das Referat fanden die Wahlen in den Vorstand des neu gegründeten Elternforums statt. Da sich im Vorfeld keine weiteren Eltern für den Einsitz in den Vorstand angemeldet hatten, wurde die Arbeitsgruppe, unter der Leitung von Peter Imfeld, als Kerngruppe eingesetzt. Doch das Forum ist grundsätzlich ein Ort, wo Meinungen untereinander ausgetauscht, Fragen gestellt und beantwortet werden können. Somit ist der Vorstand des Elternforums Lungern um das Mitwirken und Mitgestalten der interessierten Mitglieder beim Austausch Schule–Elternhaus froh.

**Der eingesetzte Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:**

4 Elternvertreter je Stufe (KG/US: Peter Imfeld, MS I: Thierry Bruttin, MS II:

Fränzi Ming, IOS: Eva Geiser), 2 Lehrpersonen (Sämi Geissdörfer MS II, Steffi von Bergen, IOS) und ein Vertreter der Schulleitung.

Wir sind motiviert, neue Projekte in Angriff zu nehmen, und freuen uns auf eine aktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. In der Zukunft sind folgende Themen geplant: «Umgestaltung des Pausenplatzes der Kindergarten- und Primarstufe» sowie «Heterogenität in der Schule Lungern».

Über die Aktivitäten des Elternforums wird regelmässig auf der Website der Schule ([www.schule-lungern.ch](http://www.schule-lungern.ch)) oder hier im «Lungern informiert» berichtet. Bei Anliegen oder konkreten Projektvorschlägen kann man sich an den Präsidenten Peter Imfeld wenden.

Text: Steffi von Bergen/Fränzi Ming

Samuel Geissdörfer: Lehrer, Sportler, Musiker

## Island, Mongolei und die Schule Lungern

Seit einem Jahr unterrichtet der in Alpnach aufgewachsene Samuel (Sämi) Geissdörfer in Lungern Fünft- und Sechstklässler. Dass die «Kids» gleich voll Bewunderung zu ihrem neuen Lehrer aufschauten, war kein Wunder: Sämi Geissdörfer legt seinen Schulweg von Kägiswil (wo er zurzeit wohnt) nach Lungern regelmässig und bei jedem Wetter mit dem Velo zurück. Velo-reisen sind eine seiner Passionen. Bevor er nach Lungern kam, hatte er schon drei Monate Island und sieben Wochen Mon-



golei per Velo hinter sich. Sämi Geissdörfer ist aber auch ein begeisterter Musiker. Er spielte bei der Big Band «Upwood Juniors» und dem Jazz-Quartett «Creative Oscillators». In nächster Zeit möchte sich Sämi Geissdörfer noch zum Erlebnis-pädagogen ausbilden lassen.

Interview: Romano Cuonz

**SCHULE LUNGERN:** Sämi Geissdörfer, das Velo ist einer Ihrer treuesten Begleiter. Wie und wann sind Sie eigentlich «aufs Velo gekommen»?

**Sämi Geissdörfer:** Velo fahren hat mir immer schon Spass gemacht. Als Kind bin ich viel im Quartier umher gefahren. Als ich in der 5. Klasse war, brachen mein Vater, mein Bruder und ich zur ersten Velotour auf. In zwei Tagen fuhren wir von Alpnach nach Caslano (TI) über den Gott-hard. Kurz darauf folgte schon die zweite Tour Richtung München. Doch so richtig infiziert vom Velovirus wurde ich durch das Buch «sieben Jahre durchgedreht» von Claude Marthaler. Dieses hat mich auch dazu gebracht, die 3-monatige Tour durch Island zu starten.

**SCHULE LUNGEN:** Welche starken Ein-drücke haben Sie von den grossen Touren in Island oder der Mongolei mit zurück in die Schweiz genommen?

**Sämi Geissdörfer:** Island und die Mon-golei sind zwei komplett verschiedene Länder. Während man in Island täglich Landschaftswechsel erlebt und sich mit Wetter jeder Art herumschlägt, ist die Mongolei endlos weit und das Wetter sehr beständig. Doch, was auf allen Velotouren gleich bleibt, ist das Erlebnis und die starke Wahrnehmung. Das Velo ist für unseren Geist wie geschaffen. Man ist ent-spannt, kommt doch gut 80 km am Tag vorwärts, kann überall halten und nichts rast einem am Auge vorbei, zudem ist man voll der Natur ausgesetzt. Einerseits ist dies ein Vorteil: Man riecht und hört vieles. Andererseits ist man auch den Natur-kräften ausgesetzt, und diese können ganz schön heftig ausfallen. Kulturell gibt es viele Eindrücke, die einem immer wieder durch den Kopf gehen: Beispielsweise die Einfachheit des Lebens in den Jurten, die wunderbare Gastfreundschaft. Wer diese Gastfreundschaft einmal erlebt hat, wird sie nie wieder vergessen und sich in ähnlichen Lebenssituationen bestimmt wieder daran erinnern und anders handeln, als man es vor dieser Reise getan hätte.

**SCHULE LUNGERN:** Sie legen jeden Tag den Arbeitsweg mit dem Velo zurück. Wes-halb tun Sie sich dies an? Kann das jeder?

**Sämi Geissdörfer:** Natürlich kann dies jeder, ich würde sogar jedem raten, dies zu tun, wenn es möglich ist. Es muss ja nicht gleich jeden Tag sein. Dass ich meinen Arbeitsweg per Velo zurücklege hat damit zu tun, dass wir (meine Freundin und ich) nicht zwei Autos wollten und ich jeden Tag etwas Bewegung brauche. Dadurch, dass ich mit dem Velo unterwegs bin, nimmt mir niemand meine Bewegungszeit, in der ich abschalten kann, an der frischen Luft unterwegs bin und mich entspanne. Des weitern lasse ich mich weniger von Termi-nen stressen, weil ich, inklusive Dusche, einfach eine gewisse Zeit für diese Strecke brauche. Und als letztes kann ich so Schule und Freizeit trennen. Das Velo er-laubt keinen grossen Gepäcktransport, so arbeite ich in der Schule und zu Hause habe ich meine Freizeit.

Wer regelmässig mit dem Velo zur Arbeit geht, hat einfach mehr Energie. Am Mor-gen wird man wach und am Abend kann man entspannt nach Hause radeln.

**SCHULE LUNGERN:** Können Sie als Lehr-person aus diesem Hobby für Ihren Unter-richt auch da und dort Nutzen ziehen?

**Sämi Geissdörfer:** Es gibt schon da und dort Möglichkeiten, Erfahrungen und Er-lebnisse in den Unterricht einfließen zu lassen. Gerade im Hinblick auf das Errei-chen eines Zieles gibt das Velo fahren im-mer wieder ein schönes Beispiel ab. Zum Beispiel eine Passfahrt: Der Aufstieg muss hart erkämpft werden, braucht Ausdauer und Wille, die Anstrengung wird belohnt mit einer schönen Aussicht und hinterher darf man es einfach rollen lassen. Oft ent-spricht die Schule genau einer solchen Passfahrt; oft kämpft man und es braucht Ausdauer und Wille, um das Ziel, den Pass, zu erreichen. Wer ein Ziel erreicht hat, darf sich danach auch die Zeit zur Ent-spannung gönnen (die schöne Abfahrt).

**SCHULE LUNGERN:** Ihr Berufswunsch war immer schon Lehrer zu sein. Schon sehr früh waren Sie Leiter der Sonntags-schule Sarnen. Warum hat Sie die Arbeit mit Kindern eigentlich gereizt?

**Sämi Geissdörfer:** Meine Berufswahl war nicht ganz einfach, denn vieles inte-ressiert mich. Schlussendlich war es aber so – und ist es immer noch so – dass mir das Arbeiten mit Menschen besonders Freude macht. Der Mensch ist einmalig. Jedes Kind braucht wieder einen anderen Zugang und andere Erklärungen. Doch das Wichtigste ist die Resonanz. Kinder geben direkt und schnell Rückmeldungen, auch wenn dies nicht immer bewusst ge-schieht. Jede Situation belebt, entwickelt und beeinflusst den Unterricht.

**SCHULE LUNGERN:** Lungern ist – natürlich abgesehen von zahlreichen Be-rufspraktiken – Ihre erste Vollzeitstelle als Lehrer. Wenn Sie auf Ihr erstes Jahr zurückblicken, was hat Ihnen da beson-ders gefallen, was würden Sie gerne an-ders haben oder machen?

**Sämi Geissdörfer:** Ich habe eine tolle Klasse erhalten, habe schnell den Kontakt zu den Kindern gefunden, was dieses erste Jahr erleichterte. Im Team habe ich mich sofort wohl gefühlt und die Rücken-deckung von der Schulleitung und ande-ren Lehrpersonen hat mir geholfen, dieses erste Jahr zu «überleben», wobei über-leben eher im Sinn von «Freude» gemeint ist. Highlight während dem Jahr war be-stimmt die 3-tägige Schulreise, die wir nicht ganz planmässig, aber erlebnisreich durchführen konnten. Eine solche Schul-

reise durchzuführen wäre wahrscheinlich in anderen Gemeinden des Kantons kaum möglich. Hier hat das Wandern noch einen anderen Stellenwert.

Diese erlebnispädagogischen Unternehmungen möchte ich in Zukunft bestimmt vermehren, deshalb auch diese Ausbildung. Auf der Mittelstufe 2 ist der Lehrplan inzwischen dermassen gedrängt, dass «Randfächer» wie Musik, Sport, TG oder BG immer mehr ins Abseits gedrängt werden. Diese wären jedoch aus meiner Sicht genau so wichtig wie die sogenannten Hauptfächer. Es wäre ein grosser Wunsch von mir: Solchen Fächern wieder mehr Gewicht zu geben.

**SCHULE LUNGERN:** Sie unterrichten auch Fremdsprachen an der Primarschule. Glauben Sie nach Ihren ersten Erfahrungen, dass der Unterricht in gleich zwei Fremdsprachen in der Primarschule für alle Schüler richtig und gewinnbringend ist?

**Sämi Geissdörfer:** Aus meiner Sicht sind zwei Fremdsprachen in der Mittelstufe 2 zu viel. Den guten SchülerInnen mit Sprachgefühl bereiten zwei Fremdsprachen keine Probleme. Jedoch: Sicherlich die Hälfte der SchülerInnen müssen in zwei Fremdsprachen viel Zeit investieren. Für eher schwache Kinder sind zwei Fremdsprachen und Deutsch, eigentlich drei Sprachen, eine zu grosse Hürde. Dies ist aus meiner Sicht viel problematischer, als wenn die Kinder eine Sprache in der Primarschule lernen, Spass dabei haben, und sich so später weiteren Sprachen «stellen». Sprachen spielen heute, mehr denn je, eine grosse Rolle in der Berufswelt, jedoch gibt es auch noch die Möglichkeit, Sprachen ausserhalb der Schule zu lernen (Au-pair, Zwischenjahr usw.) Da lernen Kinder bestimmt mehr, weil sie auch schon etwas reifer sind. Lieber würde ich nur eine Fremdsprache auf der Primarschule unterrichten, dafür mehr Raum für naturwissenschaftliche, musische und gestalterische Fächer schaffen.

**SCHULE LUNGERN:** Wir haben Ihre sportliche Tätigkeit als Velofahrer angesprochen. Sie sind aber auch noch ein engagierter Schlagzeuger und Pianist. Wo kann man Ihre musikalischen Künste bewundern?

**Sämi Geissdörfer:** Im Moment sind die Auftritte eher rar. Musik und Sport unter einen Hut zu bringen, ist nicht ganz einfach. Bisher war es immer so, dass ich einen Bereich für ein paar Jahre forciert habe, dann wieder den anderen für ein paar Jahre. Lange Zeit habe ich bei den Upwood Juniors in Sarnen gespielt, was

bestimmt meine aktivste Zeit als Schlagzeuger war. Das Schlagzeug ist auch meine eigentliche Musikerpassion. Damit begann ich im Alter von 5 Jahren. Klavierunterricht besuchte ich erst mit dem Start meiner Ausbildung an der PHZ. Im Moment reicht es gerade für die Schule, nicht jedoch um Konzerte zu geben.

**SCHULE LUNGERN:** Schon bevor Sie das Lehrerdiplom erworben hatten, haben Sie Schul- oder Jugendlager mitorganisiert. Erachten Sie solche Wochen, in denen Kinder ausserhalb Ihrer üblichen Umgebung zusammen sind als pädagogisch besonders wertvoll?

**Sämi Geissdörfer:** Diese Erfahrungen haben mir ganz stark geholfen. Besonders während der Ausbildung an der PHZ konnte ich regelmässig von meinem Erfahrungsschatz profitieren, zudem lernt man die Kinder in einem anderen Umfeld als der Schule kennen. Solche Wochen oder Tage ausserhalb des Schulzimmers sind für mich ganz wichtig. Man lernt neue Seiten der Kinder kennen. Solche, die im Schulzimmer und im Unterricht wertvoll sind.

**SCHULE LUNGERN:** Mit all diesen Talenten möchten Sie sich in nächster Zeit als «Erlebnispädagoge» ausbilden lassen.

Was hat man sich unter einem Erlebnispädagogen genau vorzustellen? Wofür wäre der an unserer Schule zuständig?

**Sämi Geissdörfer:** Ein Erlebnispädagoge ermöglicht den Kindern wertvolle Erfahrungen in der Natur und begleitet die Kinder dabei. Er spricht über eben Erlebtes und lässt sie so an diesen Erlebnissen wachsen. Im Grunde ist ein Erlebnispädagoge ein Begleiter (nicht ein Lehrer, der etwas lehrt). Er unterstützt Kindern beim Sammeln von Erfahrungen über sich selbst und betreut sie. Gerne lässt ein Erlebnispädagoge auch mal jemanden in ein Missgeschick laufen, um anschliessend darüber zu diskutieren, warum dies geschehen ist.

**SCHULE LUNGERN:** Zum Schluss noch die obligate Frage: Was gefällt Ihnen an Ihrem Arbeitsort Lungern ganz besonders?

**Sämi Geissdörfer:** Die kleine Gemeinde, die Offenheit der SchülerInnen und der Eltern/Bewohner. Man merkt zudem den Kindern an, dass hier viel Handwerk praktiziert wird. Es gibt viele Praktiker. Menschen, die mitdenken, Ideen bringen und anpacken können. Alles ist überschaubar und Lungern befindet sich mitten in den Bergen, wo ich mich richtig wohl fühle.

**MÖBEL  
LİNTE  
HALTER GMBH**  
BERGSTRASSE 20  
CH - 6078 LUNGERN  
TELEFON 041 678 03 50  
WWW.MOEBELLINIE.CH





**WERBUNG**  
DIE HAFTEN BLEIBT.

**Digital Service Gasser&Marti**  
Obseestrasse 42, CH-6078 Lungern

### Unsere Dienstleistungen

Div. Kopien farbig / schwarz weiss, Architekturpläne, Visitenkarten, Hochzeitskarten, Geburtsanzeigen, Dankeskarten, Todesanzeigen, Bindungen, Laminieren, Falten, Poster, Werbepflanen, div. Kleber, Beschriftungen auf Tafeln, Schaufenster, Türen, Autos usw...

**Öffnungszeiten:** Montag - Freitag 13:30h - 18:00h  
od. auf Voranmeldung

Info@digitalservice.ch  
www.digitalservice.ch

**Phone** 041 678 15 74  
**Fax** 041 678 15 21  
**Mobile** 079 601 04 77

## Muskel-Kopf-Biathlon 2009

### Diesmal dominierten die Dorfer

Beim «Muskel-Kopf-Biathlon» in Lungern haben sowohl Obsee als auch die Aussenbezirke je einen Pokal gewonnen. Dieses Jahr lancierte erstmals das Dorf einen Doppelsieg.

Text: Romano Cuonz  
Bilder: Markus Frey

Das «Kopf-Muskel-Biathlon» ist bei Lungerner Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Es geht darum, bei einer sportlichen Mehrdisziplinen-Stafette durchs ganze Dorf und einer Quizshow mit kniffligen Allgemeinbildungs-Fragen mit dem «Köpfchen» und mit den Muskeln Punkte zu sammeln. Den Siegern winkt ein Wanderpokal. Drei Mannschaften geben je-

weils alles: Eine aus dem Dorf, eine aus Obsee und schliesslich die aus Mülibach/Bürglen/Unterdorf (Aussenbezirke). In den ersten neun Jahren hatten die Obsee- und Aussenbezirke dieses Biathlon dominiert. Bei der zehnten Auflage um den bereits dritten Wanderpokal, zeigte das Dorf allen den Meister.

#### Sieg in beiden Disziplinen

Das Dorf hatte bisher nur wenig Glück gehabt. Ein einziges Mal hatte es die Trophäe erobert. Nun aber scheint eine Wende bevorzustehen. So deutlich wie bei diesem 10. «Kopf-Muskel-Biathlon» ist der Sieg noch kaum je ausgefallen. Vorerst dominierten die Dorfer das Quiz mit ihrem Spezialisten zum Thema Schwingen, Thomas

Amgarten, nach Belieben. 220 Punkte Vorsprung holten sie auf Obsee heraus. Die Aussenbezirke brachen ein. Dann die grosse Überraschung: Die Dorfer gewannen auch den sportlichen Teil mit Rekordzeit vor Obsee und den Aussenbezirken. Ein würdiger Sieger, der lange auf diesen Triumph hatte warten müssen.

**Gesamtklassement:** 1. Dorf; 2. Obsee; 3. Mülibach/Bürglen/Unterdorf

**Resultat Stafette:** 1. Dorf; 2. Obsee; 3. Mülibach/Bürglen/Unterdorf

**Resultat Quiz:** 1. Dorf; 2. Obsee; 3. Mülibach/Bürglen/Unterdorf

*Impressionen vom heurigen «Kopf-Muskel-Biathlon». Das Siegerbild zeigt die Mannschaft der Dorfer.*



## Grosser Einsatz trotz Hitze

# SCool... feuriger OL in der 4.-6. Klasse

Unmittelbar vor den Osterferien kamen U. Wolfensberger (ZH) und E. Odermatt (NW) nach Lungern, um unseren 4.-6. KlässlerInnen ein unvergessliches OL-Erlebnis zu ermöglichen.

Im Vorfeld übten die Kinder Karten lesen, sie lernten die Signaturen kennen und studierten unsere eigens für die Schule Lungern hergestellte professionelle OL-Karte. Bestens vorbereitet und ausgerüstet mit einem elektronischen Badge – so wie die

springen und die richtigen Posten suchen. Am Schluss gab es einen Wettkampf, der entschied, wer sich für die Gruppe A qualifizieren konnte und wer für die Gruppe B. Tagessiegerin wurde Aimée Schuppli & Tagessieger Silvan Glaus. Um 15 Uhr ging ein heisser Tag zu Ende.»

*Sarah Giss*

«Der OL war mega cool, weil man wie die Grossen mit Badges rumspringen konnte. Weil es sehr heiss war, war es umso stren-

«Ich fand es mega cool, den OL zu laufen. Es war heiss und wir mussten etwa 5 Mal (wenn nicht öfter) rennen. Das Lustigste war das mit dem Badge am Finger, damit man weiss, ob ich den Posten schon hab' oder nicht. Dazwischen gab es noch einen Snack und etwas zu trinken. Jeder bekam am Schluss ein T-Shirt und der/die Gewinner/in bekam noch eine Tasche. Jungs und Mädchen waren getrennt.»

*Daniela Bürgi*



Voller Einsatz von Aimée, Rilind, Raphael und Vanessa (von links nach rechts).

Profis das machen ☺ – rannten die Kids nach einer kurzen Einführung in hohem Tempo kreuz & quer über das Schulgelände. Trotz der Hitze waren sie eifrigst dabei! Herzlichen Dank dem Sponsor – der Post – die dieses Erlebnis für die 54 Kinder erst möglich machte.

*Sandra Hegglin*

«Es war an einem warmen Tag, als wir uns auf dem Schulhof versammelten. Die Posten waren schon aufgestellt. Zuerst erklärten uns die zwei Damen alles genau. Dann wurden wir in Gruppen aufgeteilt und später mussten wir um das ganze Schulareal

ger. Ich fand den Schmetterling-OL am strengsten. Es gab aber zwischendrin auch eine feine Verpflegung. Als Belohnung bekamen am Schluss alle in gelbes T-Shirt. Ich fand es trotz dem heissen Wetter eine tolle & coole Sache!»

*Aline Gasser*

«Der OL war für uns auch mal etwas anderes. Wenn man es konnte, war es sehr leicht. Mit dem Chip war es wie bei den Profis! Man musste nur Karte lesen können & dann noch möglichst schnell an den richtigen Ort rennen.»

*David von Moos*

«Ich fand es mega toll, dass extra Leute uns einmal über OL informiert haben. Einmal zu sehen, wie das richtige Profis machen, war sehr spannend. Zum Glück haben wir einen guten Tag erwischt, denn es war sehr warm. Ich war allerdings froh, dass dies nur auf dem Schulareal statt gefunden hatte, denn es war ziemlich anstrengend. Das Ganze hat mir sehr gut gefallen (auch dass wir noch ein T-Shirt bekommen haben).»

*Myriam Vogler*

Text und Fotos:  
Sandra Hegglin

## Inseraten-Annahme Lungern informiert

Inserate können direkt bei der Gemeindekanzlei Lungern aufgegeben werden. Dort erhalten Sie ebenfalls Auskunft über mögliche Grössen, Preis, Erscheinungsweise usw. Die Inserate werden grundsätzlich 1-farbig schwarz abgedruckt.

**Bitte beachten Sie: Der Insertionschluss ist gleich dem Redaktionsschluss.**

## 4. Tai Chi Chuan - Ferienkurs in Lungern vom 3. - 8. August für Anfängerinnen und Anfänger



**Kursleitung und Infos:** Martina Gfeller, Tel. 079 625 06 42  
E-Mail: info@itcca.ch - www.itcca.ch

**Kursort:** Haus St. Josef

Peter Berchtold

## 25 Jahre an der Musikschule Giswil-Lungern

**Gratuliere Peter; nächstes Jahr bist du während 25 Jahren an der Musikschule Giswil-Lungern tätig!**

Dich vorzustellen ist etwa gleich, wie wenn ich Wasser in die Laui tragen würde. Trotzdem erlaube ich mir, dir ein paar Fragen betreffend deiner Arbeit zu stellen.

*Kannst du dich noch an die Anfänge als Musiklehrer in Giswil erinnern?*

**Peter Berchtold:** Ich weiss noch, dass der damalige Musikschulleiter Walter Abächerli an einem kantonalen Schülerkonzert in

**Peter Berchtold:** Ich war noch Primarschüler, als mir Hans Enz (Ricker Hans) das ländlerische Bassgeigenspiel beibrachte. Wenn Not am Mann ist, kann ich ein paar Tänze auf der Bassgeige begleiten. Weil ich dieses Instrument jedoch zu wenig übe, habe ich keine Ausdauer; nach einer Stunde schmerzen die Finger und Blasen bilden sich.

*Wie motivierst du deine «Kunden», dass sie ihr Instrument fleissig üben?*

**Peter Berchtold:** Ich versuche ihnen immer wieder kleine Erfolgserlebnisse zu bereiten; ich habe viel Geduld und spare nicht mit Lob. Ich spiele auch viel mit dem Schüler zusammen und zeige ihm so, wie «es tönen müsste».

*Welche Musik hörst du persönlich am liebsten in deiner Freizeit?*

**Peter Berchtold:** Du wirst es kaum glauben: Ich höre bei meiner Arbeit so viel Musik, dass ich

meine Freizeit am liebsten in Ruhe bringe. Auch in geselliger Runde brauche ich keine Dauerberieselung aus dem Hintergrund. Allgemein kann ich sagen, dass mir viele Arten von handgemachter Musik gefallen.

*Gibt es neben der Musik noch andere Hobbys, für die du Zeit findest?*

**Peter Berchtold:** Zur Verbesserung meines Wohlbefindens bin ich etwa vor drei Jahren «auf das Velo» gekommen; ich radle so oft es geht im Alltag und in der wärmeren Zeit bin ich auch gerne mit dem Bike unterwegs. Kommt noch dazu, dass ich seit vielen Jahren vom «Auto-Virus» befallen bin: Im Sommer bewege ich gerne meine Oldtimer (MINI-Van, MINI-Pick up und 56er Chevy). Winterauto habe ich keines mehr. In der kalten Jahreszeit fahre ich mit der Bahn, Mobility oder Kollegen ☺.

*Als Musiklehrer arbeitest du zu speziellen Zeiten, kannst du einmal so einen Tagesablauf von dir als Musiklehrer schildern?*

**Peter Berchtold:** Ein Mittwoch zum Beispiel kann folgendermassen aussehen:  
05.15 Uhr: Der Radiowecker holt mich in den Tag. Duschen, Frühstück, 5 Tibeter;  
06.15 Uhr: Morgenkaffe im OWI-Land;

07.00 Uhr: Unterrichtsbeginn an der Panoramastrasse 29;  
10.30 Uhr: Fahrt im Zug nach Lungern;  
11.00 Uhr: Mittagessen im Rest. Bahnhofli;  
11.45 Uhr: Unterrichtsbeginn;  
13.45 Uhr: Mittagsschläfchen;  
14.45 Uhr: Unterricht bis 16.45 Uhr;  
17.10 Uhr: Rückfahrt nach Giswil mit dem Zug, Verpflegung aus dem «Rucksack»;  
18.00 Uhr: Unterricht bis 19.30 in Giswil;  
20.00 Uhr: Probe mit einer meiner verschiedenen Kapellen;  
23.45 Uhr: Horchen am Kopfkissen und Vorfreude auf schöne Träume.

Wie du siehst, bin ich ein ziemlicher Workaholic. Meine Tagesabläufe von Montag bis Freitag sehen ziemlich ähnlich aus. Dazu kommt der Samstagvormittag. Da steht der erste Schüler auch schon um 07.30 Uhr auf der Matte.

*Du kannst mit deiner langjährigen Erfahrung sicher ein unvergessliches Erlebnis aus deinem Leben als Musiklehrer erzählen.*

**Peter Berchtold:** Unvergesslich ist mir der Schüler, den ich etwas hartnäckig an einer schwierigen Stelle «chnorzen» liess, bis er mit einem schelmischen Schmunzeln auf dem schweissüberströmten Gesicht im breitesten Lungener-Dialekt einen meiner eigenen Sprüche zitierte: «Äs gaahd de school!». – Ich musste selber lachen über diesen verzweifelten Ausspruch und das Eis war gebrochen... Es ging dann tatsächlich! Mein Ziel ist es, den Schülern das Spielen auf dem Instrument möglichst lustvoll beizubringen. Ich versuche auch, jeden meiner Zöglinge dort abzuholen, wo er steht.

Trotz meiner Geduld und Nachsicht gilt stets: Ohne Fleiss kein Preis.

Und als Schlusswort noch ein Zitat ab meiner Bürotür: «Wer etwas tun will, findet einen Weg. Die anderen eine Entschuldigung.»

Peter, du bist ein engagierter Musiklehrer. Sehr häufig bist du bei öffentlichen Auftritten selber oder mit deinen jungen Schwyzerörgeler dabei und machst mit deinen fantasievollen Auftritten vielen Leuten grosse Freude. Seit bald 25 Jahren arbeitest du auch im Namen der Musikschule Giswil-Lungern. Dafür bedanke ich mich im Auftrag der Musikschulkommission und gratuliere dir zu deinem Jubiläum. Gerne hoffen wir, dass du uns in Giswil, Lungern und Umgebung und auch der Musik in den nächsten 25 Jahren treu bleibst. Wir wünschen dir alles Gute – besonders gute Gesundheit!  
Just Küchler



Sachseln auf mich aufmerksam wurde. Ich war also damals schon in Sachseln tätig.

*Wie viele Schülerinnen und Schüler sind ungefähr in dieser Zeit von dir unterrichtet worden?*

**Peter Berchtold:** Genaue Zahlen sind mir nicht bekannt. Da ich mir sage «Lebe heute und jetzt», denke ich nicht zu sehr an die Vergangenheit. Ich habe auch keine Unterlagen aufbewahrt. Um diese Frage trotzdem zu beantworten: Es wird wohl eine dreistellige Zahl sein. Tatsache ist auch, dass als Früchte meiner Arbeit in Obwalden zahlreiche Schwyzerörgeliformationen entstanden sind, die auch heute noch aufspielen und die hiesige Ländlerszene bereichern.

*Wie bist du Musiklehrer geworden?*

**Peter Berchtold:** Nach Matura und Sekundarlehrerstudium habe ich noch eine 3-jährige Ausbildung zum «gelernten Akkordeonlehrer» am Konservatorium Winterthur und bei Heinz Waldvogel in Luzern angehängt. Ich habe damit mein Hobby zum Beruf(-ung) gemacht.

*Du spielst mehrere Instrumente – Schwyzerörgeli, dies wissen alle – mit der Musikgesellschaft Giswil sieht man dich mit der Posaune – gibt es noch andere?*

Nadine Süess

## Neue Musiklehrerin an der Musikschule Giswil-Lungern

Nadine, du bist die jüngste Musiklehrerin, die gegenwärtig an der Musikschule Giswil-Lungern unterrichtet! Die Bewohner südlich des Sarnersees sind sicher ein bisschen neugierig, dich etwas näher kennen zu lernen!

*Kannst du dich kurz vorstellen?*

**Nadine Süess:** Ich wuchs im Kanton Luzern, Rothenburg, auf und besuchte dort die Schule. Seit einem Jahr wohne ich in



Sarnen. Schon in meiner Schulzeit war Musik mein Ein und Alles. Als Jungstudentin bestand ich die Aufnahmeprüfung an die Musikhochschule Luzern. Im Alter von sechs Jahren erhielt ich meinen ersten Klavierunterricht, mit zehn Jahren begeisterte ich mich auch für die Violine. 2001–2008 studierte ich an der Musikhochschule Luzern zuerst bei Daniel Dodds Musikpädagogik, danach bei Ina Dimitrova Masterclass Interpretation und Performance Violine.

*Verratest du uns etwas über deine Hobbys?*

**Nadine Süess:** Zu meinen Hobbys gehört natürlich das Musizieren, von Duo bis Orchester. Ich bin sehr gerne in der Natur mit meinem Bike oder einem Spaziergang am schönen See mit einer guten Literatur in meiner Tasche.

*Wie bist du zur Musikschule Giswil-Lungern gekommen?*

**Nadine Süess:** Seit einem Jahr wohne ich im Kanton Obwalden, Sarnen, und bin durch meine Vorgängerin, Frau Larjssa Boner, empfohlen worden.

*Wie viele Kinder unterrichtest du?*

**Nadine Süess:** Zurzeit unterrichte ich in Giswil vier Musikschülerinnen und -schüler, und hoffe, dass ich vielleicht noch mehr Schülerinnen und Schüler für dieses Instrument begeistern kann. Nebenbei bin ich noch an anderen Musikschulen tätig.

*Wie sieht ein normaler Arbeitstag für dich als Musiklehrerin aus?*

**Nadine Süess:** Morgens bin ich viel am Vorbereiten und suche neue Literatur; gegen Mittag bis Abend am Unterrichten. Am Abend habe ich dann noch Proben für Konzerte oder übe noch ein paar Stündchen.

*Spielst du selber in Ensembles oder Gruppen mit?*

**Nadine Süess:** Mit meinem Duo oder Quartett spiele ich öfters an Vernissagen, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Apéros oder Jubiläen, was mir viel Freude bereitet. Mehr dazu auf meiner Internetseite music4you.ch.gg. Zudem spiele ich in folgenden Orchestern mit: 21<sup>st</sup> Century Orchestra, Camerata Musica, Zuger Sinfonietta, La Partita und Stadttheaterorchester Sursee.

*Welche Musik hörst du gerne in deiner Freizeit?*

**Nadine Süess:** In meiner Freizeit höre ich am liebsten die Charts und Popmusik.

*Wie lange spielst du dein Instrument und wie hast du selber angefangen, dieses Instrument zu spielen?*

**Nadine Süess:** Ich spiele seit 15 Jahren Violine. Im Alter von 6 Jahren erlernte ich das Klavierspiel. Nach einiger Zeit begleitete ich die Violine an Vortagsübungen. Seither fasziniert mich die Violine.

*Was gefällt dir an Giswil oder Lungern und deinen Musikschülerinnen und -schülern?*

**Nadine Süess:** Ich wurde herzlich an der Musikschule Giswil-Lungern empfangen und meine Musikschülerinnen und -schüler sind sehr freundlich, motiviert und lernfreudig. Zudem gibt es hier den wunderschönen Lungerersee.

Nadine, ich danke dir für deine Antworten und wünsche dir viele erfolgreiche, unvergessliche Erlebnisse an der Musikschule Giswil-Lungern und danke für dein Engagement.

Die Fragen stellte Jost Kuchler im Auftrag der Musikschulkommission.

### Unterstützung von Musikunterricht

Die Obwaldner Kantonalbank bietet Eltern mit finanziellen Engpässen, u.a. als Folge von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit, Unterstützungsbeiträge für den **Musikunterricht an Obwaldner Musikschulen** an. Insbesondere Eltern, deren Kinder in die Musikalische Grundschule oder in das erste Instrumentaljahr eintreten möchten, sollen von dieser Unterstützung profitieren.

Gesuchsformulare können Sie bei der Musikschule Ihres Wohnorts beziehen und pro Semester einreichen. Bisherige Vergünstigungen werden durch diese Zuwendung nicht tangiert. Die Musikschulleitungen akzeptieren in diesem Zusammenhang nachträgliche Anmeldungen für den Musikunterricht bis spätestens Mitte August 2009.

**Einsendeschluss für Unterstützungsgesuche:**

- 30. September 2009 für das erste Semester
- 31. März 2010 für das zweite Semester

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den örtlichen Musikschulleiter.

*Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag!*

**elektro**  
**telekom furrer ag**  
Elektro-Notruf 24h® 041 662 00 70

Obseestr. 13, Lungern  
Telefon 041 679 00 00

**Hinweis:**  
**Grosses Herbstkonzert der Musikschule  
Lungern-Giswil**

«Ä Giswiler Sag»

Herbstkonzert der Musikschule  
Giswil-Lungern

8. November 2009, 18.00 Uhr  
Forstgebäude Giswil

## Ausgeglichene Jahresrechnung

# 112. Generalversammlung von Lungern Tourismus

Die diesjährige Generalversammlung fand am 30. April 2009 in der Cantina Caverna statt. Der Präsident Elmar Ming konnte erfreulich viele Anwesende begrüssen: Neunzig Personen fanden den Weg in die Walchi, davon 75 Mitglieder (inkl. Vorstand) und 15 Gäste.

Nach der Begrüssung aller Mitglieder, Behördenvertreter und Gäste wurde die Wahl der Stimmzähler sowie die Genehmigung des Protokolls der letzten GV durchgeführt. Anschliessend gab der Präsident im Jahresbericht einen kurzen Überblick über das letzte Vereinsjahr.

Im Traktandum 5 präsentierte die Kassierin Eva Amstalden die ausgeglichene Jahresrechnung mit Fr. 4'936.35 Reingewinn. Beat Gasser gab den Bericht der Geschäftsprüfungskommission bekannt und schlug die Genehmigung der Rechnung vor, worauf die GV die Jahresrechnung ohne Wortmeldungen genehmigte.

Das Traktandum 6 lautete «Wahlen». Der Präsident Elmar Ming wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt, ebenso der Vizepräsident Adi Gasser. Bei der Bestätigungswahl der Geschäftsprüfungskommission wurden die bisherigen Personen Beat Gasser, Hugo Sigrist und Hanspeter Gasser wieder gewählt.

Anschliessend wurden im Traktandum 7 die Mitgliederbeiträge behandelt. Dem Antrag des Vorstandes, die Beiträge für das Jahr 2010 unverändert zu lassen, wurde zugestimmt. Im Traktandum 8 wurden folgende Anträge behandelt:

■ Kreditbegehren für die Sanierung der Minigolfanlage. Der Verein muss für die Realisierung einen Bankkredit von Fr. 80'000 aufnehmen. Diesem Begehren wird zugestimmt.

■ Statutenänderung (Art. 11n), Kürzung der Antragsfrist. Die GV entscheidet sich mittels Abstimmung auf folgende Änderung: «Anträge müssen bis spätestens 1. Februar vor der GV eingereicht werden». Im Traktandum 9 wurde das Budget 2009 vorgestellt und genehmigt.

Bei den Orientierungen durften wir Gastredner Bruno Birrer begrüssen. Er informierte über den Stand des Projektes Brünig Outdoor.

Beim Traktandum Verschiedenes wurden folgende Punkte angesprochen:

**Wanderwegkommission:** Der Vorstand hat eine Kommission gegründet, damit die Qualität der Wanderwege gesteigert wer-

den kann. Mitglieder der Kommission sind Urban Ming, Roland Burch und Adi Gasser.

**Seeweg/Inseli:** Eine Anfrage betreffend Instandstellung und Mähen des Seeweges und Seebord wird wie folgt beantwortet: die angesprochenen Wege betreffen die Einwohnergemeinde Lungern sowie das EWO.

Das Inseli-Bord muss saniert werden. Der jetzige Schaden wird mittels Hinterfüllen behoben, was aber eine mittelfristige Sanierung nicht ersetzt.

Zum Schluss der Generalversammlung dankte der Präsident allen Anwesenden für ihre Teilnahme an der 112. Generalversammlung von Lungern Tourismus. Er bedankte sich beim Vorstand und bei allen stillen HelferInnen und SympathisantInnen sowie Leistungsträgern für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

Aktuarin/Kassier  
Eva Amstalden



### Strandbad Lungern

Im Strandbad wurden diverse Erneuerungen gemacht: Im Frühling wurden 27 m<sup>3</sup> Sand eingebracht, so haben die Kinder einen grossen Sandkasten mit Seeanschluss. Der bestehende Sandkasten wurde zugemacht und mit einer Sitzbank versehen. Damit das bestehende Kinderbecken mehr



belebt wird, wurde eine Delphinrutschbahn eingebaut. Ausserdem wurden drei Pedalos komplett saniert.

Das Bademeisterpaar Anita und Gody Amatter hoffen auf einen schönen und warmen Sommer und freuen sich auf zahlreiche Gäste.

### Öffnungszeiten Strandbad:

Vor- und Nachsaison 11.00–18.00 Uhr;  
Hauptsaison (ca. 1. Juli–20. August),  
9.00–19.00 Uhr;  
bei Bedarf längere Öffnungszeiten.

Ich möchte allen Beteiligten, welche sich während der Saison um unsere Anlagen kümmern, für ihren zuverlässigen Einsatz danken.

Anlagenchef Peter Zumstein



Das bestehende Kinderbecken wurde mit einer Delphinrutschbahn ergänzt.

## Jungmannschaft Lungern

### Instandstellung Sitzplatz Bergkreuz

Das einst von der Jungmannschaft Lungern errichtete Bergkreuz und der dazugehörige Platz oberhalb dem Chäppeli

erfreuen sich seit vielen Jahren grosser Beliebtheit. Das grosse Kreuz und die günstige Sitzgelegenheit bei schönster



Aussicht auf Lungern verlockten schon manchen Berggänger, Wanderer oder Spaziergänger, einige Minuten zu verweilen. Leider setzte das Wetter den älteren Bänken massiv zu. Um den Platz nicht Geschichte werden zu lassen, nahm sich die Jungmannschaft der Instandstellung der Sitzbänke und der Landschaftspflege an. Zwei

Sitzbänke wurden neu hergestellt, eine Sitzbank restauriert und die Umgebung gepflegt. Die Herstellung der Sitzbänke war zum einen Teil Eigenleistung, zum anderen Sponsoringbeitrag. Ein herzlicher Dank gilt daher Leo Gasser Söhne AG, Ming Malergeschäft, Imfeld Metall- und Stahlbau AG, und Imfeld Landmaschinen. Ohne deren Beitrag hätte sich beim Bergkreuz mit grösster Wahrscheinlichkeit nichts geändert.

Wir möchten Ihnen empfehlen, einmal beim Bergkreuz vorbeizuschauen, um einen Moment die Aussicht und Ruhe geniessen zu können.

Jungmannschaft Lungern

## Pro Senectute: Herbstprogramm 2009

Es werden wieder Kurse und verschiedene Veranstaltungen angeboten, u.a.:

### Computerkurse

Es werden Word Einführungs- und Erweiterungskurse für XP/2003 und XP/2007 ab 16.10.2009 sowie ein Internet-Einführungskurs ab 23.10.2009 stattfinden.

### Gedächtnistraining

Ab 27.10.2009 wird in Sarnen wieder ein Kurs stattfinden.

### Von der Traube zum Wein – Weinbau im Kanton Obwalden

Die Teilnehmenden verfolgen die Entstehung des Obwaldner Weines von der Blüte bis zum Wein im Glas. Am 4. September und 6. November wird dieses Seminar fortgesetzt.

### Weiter im Herbstprogramm:

Handykurse, Malen und Kunstbetrachtung, Tanzkurs, Singen, Jassen, usw.

### Sport: Wandern und Velofahren

Wanderungen und Velotouren finden bis Mitte Oktober statt. Daten können aus der aktuellen Tageszeitung und den Veranstaltungshinweisen entnommen werden.

### Neue Angebote

- Kurzwanderungen im Sarneraatal
- Nordic Walking
- Volkstanz für AnfängerInnen

### Hilfen zu Hause – Serviceleistungen

Damit ältere Menschen so lange wie möglich selbständig in ihrer Wohnung leben können, bietet Pro Senectute Obwalden

folgende Dienstleistungen an: Reinigungsdienst, Alltags-Assistenz und Fusspflegedienst.

Rufen Sie uns an für weitere Auskünfte und die Bestellung des aktuellen Halbjahres-Programmes 2009.

Wir informieren Sie auch gerne über die Möglichkeit von Vergünstigungen.

### Pro Senectute Obwalden

Brünigstrasse 118, 6060 Sarnen

Telefon Geschäftsstelle: 041 660 57 00

Telefon Sozialberatung (seit 1. Juli):

Miriam Schriber, 041 661 00 40.

Sprechstunden: Mo, Di, Mi, Do, 08.00–11.30 Uhr, Nachmittags nach Vereinbarung

Mitglied Erwachsenenbildungsforum OW

## Rock am See

**Badi Bürglen**  
**Freitag, 7. August 2009**

Ab 19.00 Uhr diverses vom Grill

Ab 20.00 Uhr Konzert mit

**backface**

[www.backface.ch](http://www.backface.ch)

## Badi-Fäscht

**Samstag, 8. August 2009**

Ab 17.00 Uhr

**Im gedeckten, geheizten Strandbad Bürglen, mit Gumpischloss**

Verbringen Sie einen gemütlichen Sommertag und -abend bei Speis und Trank in der idyllischen Bürgler Badi!

Das Badi-Team mit den Helfern freuen sich auf Euren Besuch.



## Offener Morgen im «Wärrchhuusli»

**Samstag, 19. September 2009, von 9.00–11.00 Uhr**

An diesem Morgen ist die Spielgruppe «Wärrchhuusli» für alle Interessierten geöffnet. Schaut doch mal herein, ich würde mich freuen!

Bis bald!

Esti Furrer-Odermatt

Wärrchhuusli

Strüpfstrasse 1, 6078 Lungern

## Theaterlyt Lungnä

### Ehrung für Monika Imfeld und Riodi Gasser

Ende März hielten die Theaterlyt Lungnä ihre Generalversammlung im Hotel Löwen ab.

Diese GV konnte speditiv abgewickelt werden; drei Vorstandsmitglieder und der Präsident wurden wieder bestätigt und für alle anderen Ämter fanden sich hilfsbereite und aktive Leute.

Eine überraschende Ehrung erfuhren Monika Imfeld und Riodi Gasser. Wurden sie doch von der Kant. Kulturförderungskommission durch Christian Sidler und Heidi Gasser für ihren unermüdlichen Einsatz fürs Theater geehrt.

Normalerweise stehen im Frühsommer für die meisten Mitglieder keine Arbeiten im Verein an.

Dieses Jahr haben wir aber schon während den Aufführungen im Winter erfahren, dass wir am Kantonalen Schützenfest Obwalden bereits wieder Theaterluft schnupfern können.

Riodi Gasser übernahm die Gestaltung und Regie für das Stück «von der Armbrust zum Stutzer». Dafür hat er die Tellgeschichte mit der Präsentation von historischen bis hochpräzisen Sportwaffen zu einem Kurztheater verpackt.

Zwischen dem 12. Juni und 12. Juli standen wir wieder in der WalchiArena – dieses Jahr aber unter einem wunderschönen Zelt. Die Kulissen waren der harte Stein der Walchi, dazu Reitergruppen, Schützen, Jäger – ein einzigartiges Erlebnis.

Eine ausgewählte Gruppe Leute aus unseren Reihen, inzwischen sind es vier Personen, machen sich nach Saisonende ans Lesen von Theater texts. Diese Arbeit ist immens wichtig und zeitintensiv. Die

Theaterkommission entscheidet, was im kommenden Jahr auf unserer Bühne inszeniert wird.

Schön, wenn viele Leute aus unseren Reihen im Spiel integriert werden können und doch auch nicht die halbe Mannschaft. Denn eines ist klar: die wichtigen Mitglieder sind meist die Unscheinbaren – die hinter den Kulissen.

Inzwischen hat sich die Kommission für das Stück «Architekten und andere Vögel» entschieden. Es handelt sich um ein Lustspiel von Beatrice Lanz.

Es verspricht ein humorvolles Stück zu werden und der Spass wird im Vordergrund stehen. 10 Personen werden auf der Bühne aktiv sein und Riodi hat uns bereits

an der Generalversammlung ein paar seiner Ideen zur Inszenierung verraten.

**Première:** Samstag, 16. Januar 2010.

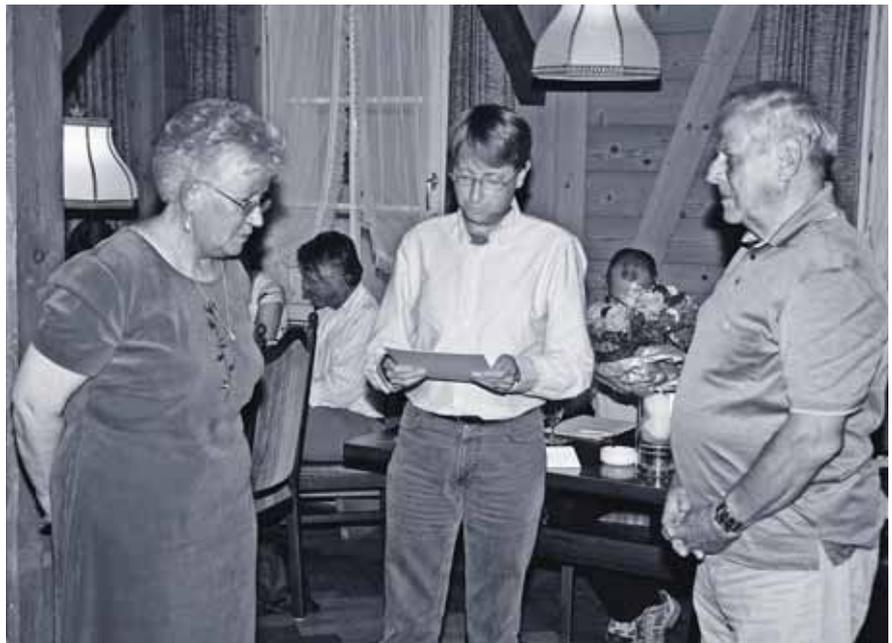
**Weitere Spieldaten:** Freitag, 22. Januar, Samstag, 23. Januar, Sonntag 24. Januar, Donnerstag bis Sonntag, 28./29./30./31. Januar, Freitag bis Sonntag, 5./6. Februar.

**Dernière:** 7. Februar

Im Spätsommer starten wir im Verein mit Proben und Vorbereitungen.

Das Vereinsleben wird intensiver und die Vorfreude auf Neues gross.

Theater 2010 in Lungern: Wir werden parat sein und freuen uns schon sehr, wenn wir möglichst viele Gäste bei uns Theaterlyt begrüßen dürfen!



Monika Imfeld und Riodi Gasser wurden von der Kantonalen Kulturförderungskommission, vertreten durch Christian Sidler, geehrt.

## junge bihni lungerä

### Alle Jahre wieder – immer dasselbe Theater?

So heisst das nächste Theaterstück der «junge bihni lungerä». Am 19. September wird zum ersten Mal der Vorhang zur Premiere geöffnet. In drei weiteren Aufführungen kann das Können der acht Jugendlichen bestaunt werden.

Das Stück erzählt von einer Theatergruppe, die jahrelang dasselbe Bühnenmärchen aufführt. Dabei spielen sie jeweils für Altersheime, Sportvereine oder

Schulen. Als aber plötzlich zwei «tragende Darsteller» ausfallen, taucht ein grosses Problem auf. Was nun? Doppelt besetzen oder die Gelegenheit beim Schopf packen und etwas Neues probieren?

Bis nun also das Theaterstück über die Bretter fegen kann, können die ZuschauerInnen hautnah miterleben, was in einem Amateurtheater hinter und auf der Bühne alles schief gehen kann.

Das Stück verspricht einen ausgelassenen, vergnüglichen aber auch spannungsgeladenen Theaterabend in der Alten Turnhalle Kamp mit anschliessendem Zusammensein im Märli-Foyer. Die Mitwirkenden der «junge bihni lungerä» freuen sich über ein zahlreiches Kommen.

**Aufführungsdaten:** 19./25./26.9.2009, jeweils 20.30 Uhr, evtl. 27.9.2009, um 17.00 Uhr

26. September

## Volley-Night 2009

Da die Teilnehmerzahl am Volleyball Dorfturnier in den letzten Jahren stetig abgenommen hat, haben wir uns entschieden, das Turnier in einem kleineren Rahmen durchzuführen. Der VBC Lungern lädt alle Volleyball-Begeisterten ab 16 Jahren ganz herzlich zur **1. Lungerer Volley Night am Samstag, 26. September 2009**, ein.

### Ablauf

Neu ist, dass sich nicht ganze Mannschaften anmelden, sondern Einzelpersonen. Die Spieler treffen sich um 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle. Bei einem Apéro werden dann die Mannschaften ausgelost. Bis spät in die Nacht werden die Mannschaften um den Sieg kämpfen. Damit sich die zusammengewürfelten Gruppen besser kennen lernen und ihre Taktik besprechen können, wird es einen Barbetrieb sowie einen Verpflegungsstand geben. Wir freuen uns natürlich auch auf Fans und Zuschauer, welche die Mannschaften unterstützen und mit uns einen gemütlichen Abend verbringen.

### Anmeldung

Anmeldungen können bei Ruth Gasser, Brünigstrasse 108, 6072 Sachseln, Tel. 041 660 03 23, Mail: r-gasser@bluewin.ch bezogen werden. Für jene, die sich kurzfristig entscheiden mitzumachen, besteht die Möglichkeit, sich bis 17.00 Uhr in der MZH anzumelden.

Der VBC Lungern freut sich auf eine unvergessliche Nacht.

## VBC LUNGERN

### An die Leserinnen und Leser

«Lungern informiert» möchte auch Bewohner/-innen von Lungern zu Wort kommen lassen. Wir bitten Sie daher, allfällige Beiträge an die Gemeindekanzlei Lungern, z. Hd. der Redaktionskommission, einzusenden. Auch können Bilder zu den Beiträgen abgedruckt werden (digital mit möglichst grosser Auflösung, ab Fotos, Dias, Negativ-Filmen). Bitte beachten Sie die jeweiligen Redaktionstermine. Diese finden Sie in dieser Ausgabe unten auf Seite 44.

Am 17. Oktober Gemeindeviehschau

## Aktivitäten des Vereins Braunvieh

Der Verein Braunvieh Lungern ist die zweitgrösste Zuchtorganisation des Kantons. Die Lungerer Viehzüchter verfügen über gute Viehbestände, von der originalen Braunviehkuh bis zu modernen Braunschweiskühen, die ohne weiteres an nationalen Ausstellungen konkurrieren können. Trotzdem verbringen die Kühe und das Jungvieh den Sommer auf unseren wunderschönen Alpen, das gibt ihnen die nötige Robustheit und Widerstandskraft. Die traditionellen Alpauf- und -abzüge gehören immer mehr der Vergangenheit an, da es für die guten Milchkühe ein zu grosser Stress ist, die nötige Zeit und auch das Personal fehlt, so dass die Kühe mit dem Traktor gefahren werden. Die Milch, die auf den Alpen anfällt, wird zum grossen Teil zu Käse verarbeitet, ein reines Naturprodukt mit lauter guten Eigenschaften; Herz- und Kreislauf schonend, Omega3 Fettsäuren, reich an Kalzium – echte Mehrwerte zur Erhaltung der Gesundheit.

Am 17. Oktober 2009 findet wieder die Gemeindeviehschau statt, es ist eine mehr als 30-jährige Tradition und für uns Bauern so wichtig wie die Äplerkilbi. Natürlich ist es auch die beste und billigste Reklame für unser Zuchtvieh. Die Lungerer Bauern sind seit langer Zeit leidenschaftliche Viehzüchter, die Viehzucht gibt unserem Beruf in der heutigen wirtschaftlich

nicht einfachen Zeit einen gewissen Sinn und Befriedigung. Leider durfte die Viehschau letzten Herbst wegen der Sanierung des BVD-Virus (Seuche), in der ganzen Schweiz, nicht durchgeführt werden. Dies war schon vor ca. 20 Jahren wegen der JBR-Seuche der Fall.

Der letzte Winter gab uns Zeit, das ganze zu überdenken und wieder in die Wege zu leiten. So traf sich das Komitee schon im Januar und ich durfte mit einem aufgestellten Team, mit lauter guten Ideen, neu organisieren. Das Ziel ist und war natürlich, die ganze Viehschau noch attraktiver zu gestalten, sei es für die Bevölkerung, den Gast oder für das Fachpublikum. Mit einem grossem Festzelt, Bar, Streichelzoo, kleinem Käsemarkt, mit Hodel Stefan als national bekanntem Experten, interessanten Spezialwettbewerben und Wetterglück bin ich überzeugt, dass alle auf die Rechnung kommen. Der neue Festwirt Bruno Gasser, Zihl, und der Barwirt Bruno Vogler, Radlis, bemühen sich mit ihren jungen Teams, Jung und Alt am Tag und in der Nacht zu verwöhnen.

So hoffe ich, dass Sie den 17. Oktober 2009 reservieren und uns auf dem Seilbahnparkplatz besuchen.

Der Präsident Imfeld Josef



## Ludothek Lungern

### Ludothek-Mitarbeiterinnen an der Luga

Bei der diesjährigen Luga im April 2009 haben vier Ludomitarbeiterinnen aus Lungern an einem Nachmittag mitgeholfen. Die Luga stellte ein grosses Spielzelt für Kinder mit dem Thema Baustelle. Für die Kinder war es ein Paradies mit Sandkasten, Bausteinen und vielem mehr... An der diesjährigen Luga-Spielnacht haben zudem noch zwei Personen aus dem Ludothek teilgenommen. Alle hatten grossen Spass daran!

Ende Juni 2009 fand in der Badi Lungern der 1. Dog-Abend statt. Trotz nicht sommerlichem Wetter spielten 16 motivierte

Frauen und Männer mit viel Begeisterung und Spass. Mit Blick auf den See genossen wir die einzigartige Badi-Atmosphäre. Wir danken dem Bademeister für die Gastfreundschaft und vor allem für den Spieleinsatz, bei dem er das Dog-Spiel auch kennenlernen konnte.

Auch während den Sommerferien ist die Ludothek offen: Am 28. Juli, 4. August und 11. August 2009, jeweils am Dienstagmorgen von 9.30 bis 11.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude/Ludolokal. Schaut doch vorbei und holt Euch die neuen und spannenden Outdoor-Spiele.



*Zum 1. Dog-Abend in der Badi Lungern fanden sich trotz schlechtem Wetter 16 Spielerinnen und Spieler ein.*

## Mit neuem Namen

### Die Bläsergruppe Lungern tagte auf dem Eielti

Die Generalversammlung der Bläsergruppe startete mit einem kleinen Apéro. Nach dem Eröffnungsakt übten wir engagiert unser Repertoire für unsere nächsten Auftritte. Danach eröffnete Philipp Schöpfer, Präsident der Bläsergruppe, die Versammlung. Er dankte dem Hausherrn Hansurs Bürgi für das Gastrecht. Unter den Versammelten konnte auch Peter Berchtold begrüsst werden. Die Bläsergruppe durfte auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen. Die Bläsergruppe spielte am Unterhaltungsabend des Ob- und Nidwaldner Kantona-

len Schwingfestes und an diversen Gästeabenden. Der Jahresrückblick wurde mit Applaus genehmigt. Auch im kommenden Jahr gibt es wieder verschiedene Auftritte wie Gästeabende, Fahnenübergaben, die Unterhaltung am Waldfestnachmittag und den St. Martins-Einzug.

Die BGL kann mit der gleichen Besetzung auftreten, hatte doch der Präsident keine Ein- oder Austritte zu verzeichnen. Schon seit längerer Zeit denkt die Bläsergruppe daran, sich in einem neuen Tenü zu präsentieren. So wurde eine Uniformkom-

mission bestimmt. Sie hat die Aufgabe, die Details für die Beschaffung der neuen Uniform zu regeln. Zum Schluss der Generalversammlung wurde über den Namen BLS diskutiert. Die Versammlung hat sich auf den neuen Namen Bläsergruppe Lungern, kurz BGL, geeinigt.

Nach dem offiziellen Teil ging es zum gemütlichen Zusammensein über. Es gab feine Steaks vom Grill, garniert mit verschiedenen Salaten. Anschliessend wurden wir vom Hausherrn mit Cheli und Bier verwöhnt.



Mit Freude musizieren

## Die Feldmusik Lungern stellt sich vor

«Vom Beweggrunde getrieben, die langen Abende gemütlich zuzubringen und unter sich ein kameradschaftliches Leben zu pflegen, wurde im Jahre 1867 von 10 Mitgliedern eine Blechmusik gegründet. Unter durchaus schwierigen Verhältnissen traten diese 10 Tapferen zusammen, brachten grosse Opfer in finanzieller Beziehung und schreckten vor bedeutendem Zeitversummnis nicht zurück.»

Inzwischen zählt die Feldmusik stolze 43 Musikantinnen und Musikanten. Sogar eine Präsidentin steht heute dem Verein vor. Das wäre damals undenkbar gewesen, waren die Frauen zu dieser Zeit eher desinteressiert am Musizieren.



*Kinderkonzert/Sommerkonzert in der Badi.*

Auch heute wird die Kameradschaft in den Reihen der Feldmusik gepflegt. Sei es durch gemütliches Zusammensitzen nach den Proben, Musikreisen und Herbstausflügen.

Die Feldmusik engagiert sich in der Gemeinde an weltlichen und kirchlichen Anlässen. Um sich herauszufordern, nimmt sie auch an Musikwettbewerben, wie z.B. an kantonalen Musiktagen und Festen, teil. Die Kameradschaft wird sogar über den Brünig gepflegt. Regelmässig veranstalte-



*Konzert in Uniform, Turnhalle.*

tet einer der Vereine (Meiringen, Hasliberg, Brienzwiler und Lungern) den beliebten Brünig-Blasmusiktreff. Hier wird lustige Unterhaltungsmusik aufgeführt.

Die Proben beginnen nach der GV im März fürs Jahreskonzert im Mai immer Dienstags. Die Feldmusik ist bekannt für ihre speziellen Konzertorte, die immer eine ausgefallene Stückwahl voraussetzen. Mit grossem Einsatz aller Mitglieder werden die Ideen des Dirigenten jeweils umgesetzt. Die Begeisterung der Konzertbesucher ist der Lohn für die Probearbeit. Ist einmal das Jahreskonzert vorbei, stehen schon die Vorbereitungen fürs Waldfest an. Dies bedeutet die Haupteinnahmen für den Verein. Dieses Fest ist schon seit Jahren über die Kantonsgrenze hinaus bekannt und wird gerne besucht.

Danach folgt die wohlverdiente Sommerpause.

Ab Mitte September beginnen die Proben fürs Adventskonzert. In weihnächtlicher Stimmung geht das Vereinsjahr zu Ende.

In den Herbstproben begrüsst der Verein sehr gerne die neuen und neugierigen Musikantinnen/Musikanten in ihren Reihen. Falls es unter den Leserinnen und Leserinnen jemand gibt, der ein verstaubtes Instrument zu Hause hat, und damit gerne wieder spielen würde, soll sich diese oder dieser bei einem Vorstandsmitglied melden.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.feldmusik-lungern.ch](http://www.feldmusik-lungern.ch). Viel Vergnügen beim Reinschauen!

### **Kontaktpersonen:**

Präsidentin Angela Schöpfer-Gasser

Telefon 041 678 23 67

Dirigent Markus Michel

Telefon 079 414 14 03



*Gadäkonzert in Chrüsler Peters Gadä.*

## 26. Kantonales Schützenfest Obwalden 2009

### Vom Urknall zum Schlussknall

6750 Schützen aus allen Landesteilen der Schweiz haben im Schiess-Sport-Zentrum Brünig Indoor Geschichte geschrieben. Damit wurden sogar unsere mutigsten Schätzungen übertroffen. Aus allen Gegenden, vom Puschlav, vom äussersten Zipfel des Juras, von überall, reisten sie an, bärtige Mannen, zierliche Schützinnen, sportlich trainierte Athleten, teils schwer bepackt. Manche verweilten gar mehrere Tage in Obwalden. Dass dabei in der Festarena die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kam und Kränze auch gefeiert wurden, versteht sich von selbst.

Was am 12. Juni mit dem Urknall begonnen, wurde am 12. Juli mit dem Schlussknall feierlich beendet. Auf hohem Niveau wurden an 26 Schiesstagen von 6.30 Uhr bis Mitternacht spannende Wettkämpfe

ausgetragen und Meisterschützinnen und Schützenkönige erkoren. Leise für die Umwelt, unfallfrei und ohne technische Ausfälle konnte das erste unterirdische kantonale Schützenfest erfolgreich durchgeführt werden. Rund 350'000 Patronen wurden verschossen.

Neben dem «offiziellen Tag» mit der Fahnenübergabe bildeten die historische Revue der Theaterlyt Lungrä, der Junioren- und Jungschützentag sowie die weiteren Spezialtage, aber auch der Einsatz des Cantina-Teams erwähnenswerte Höhepunkte. Auch das finanzielle Ergebnis sieht auf den ersten Blick für die organisierenden Schützengesellschaften Lungern und Giswil recht positiv aus.

#### Unser Dank gilt:

■ allen Sponsoren und Gönnern, ohne die ein Fest dieser Grösse nicht mehr durch-

föhrbar wäre, dass sie uns einen derart reichhaltigen Gabentempel ermöglichten;

■ den Theaterlyt Lungrä für ihr engagiertes Spiel;

■ den über 2000 kleinen und grossen Helfern und Spezialisten – vor und hinter den Kulissen – mit über 16'000 Arbeitsstunden nur während der Festdauer, unabhängig der beinahe zweieinhalbjährigen Vorbereitungszeit;

■ aber speziell all den fröhlichen und gutgelaunten Schützinnen und Schützen, darunter Bundesrat Ueli Maurer und Dora Andres, Präsidentin SSV, die uns die Ehre erwiesen und uns in Lungern, im Herzen der Schweiz, besuchten.

Thomas Gasser, OK-Präsident





① Alle Schützenköniginnen und -könige auf einen Blick. ② Das Organisationskomitee des Grossanlasses. ③ Prominenter Schütze: Bundesrat Ueli Maurer. ④ Jungschützentag. ⑤ Die Theaterlyt Lungrü führten an den Wochenenden in der Revue die Tell-Geschichte auf. ⑥ Unterhaltungsabend mit Jodlerklub und Alphornbläsern.

## Jugitag der Sport Union

# Bewegung macht Spass

Der alljährliche Jugitag der Sport Union Luzern und Unterwalden fand am 17. Mai 2009 in Inwil statt. Aus Lungern reisten 30 top trainierte und motivierte Kinder und Jugendliche im «Tenue Orange» in den Kanton Luzern. Insgesamt nahmen 114 Gruppen am Wettkampf teil. Auf dem Schulhausgelände tummelten sich somit knapp 700 Kids, die sichtlich viel Spass an diesem Tag hatten.

Der Sporttag lief reibungslos ab und die Teilnehmer konnten auf gute Wettkampfanlagen zurückgreifen. Bei der Kantonal-

tafette, bei der jeder Verein seine besten Sprinter zur Pendelstafette aufbot, wurden die Unterwaldner von den Luzernern knapp überholt.

Der traditionelle Jugitag der SU LU/UW wurde vom Turnverein Inwil zu seinem 50-Jahr-Jubiläum durchgeführt.

Unsere langjährige J+S Trainerin Vreni Enz kann jedes Jahr die Jugendlichen wieder voll begeistern zum Trainieren und Mitmachen.

Franziska Halter-Zumstein konnte ihren ersten Jugi-Tag mit ihrer sportlichen Truppe erfolgreich erleben.

Herzlichen Dank den beiden Vorturnerinnen und ihren Helferinnen für die abwechslungsreichen und interessanten Turnstunden, die sie während des ganzen Jahres für viele Kinder organisieren.

Irene Vogler-Röthlin, SU UW



Gruppenbild Jugi und J+S Lungern am Jugitag der Sport Union Luzern.

## FMG Lungern Ausflug ins Seleger Moor bei Rifferswil/ZH

Es war ein Freitag im Mai, als zahlreiche Frauen allen Alters mit dem Bus in Richtung Rifferswil davonfuhren. Die Frauen waren sehr gespannt auf die grösste Rhododendron- und Azaleenschau der Schweiz, die im Seleger Moor zu bewundern ist.

Als der Car dann hielt, wurden die Frauen bereits erwartet. Dank fachkundigen und ausführlichen Führung erfuhren sie allerlei Spannendes, Wissenswertes und Kurioses über diese Pflanzen. Bei anschliessendem Kaffee und Kuchen wurden noch die eigenen Erfahrungen ausgetauscht.

Pünktlich und gut gelaunt trafen sich alle wieder am Treffpunkt für die Heimreise. Der Car-Chauffeur steuerte jetzt den Bus wieder Richtung Lungern.

Es war, wieder einmal mehr, ein sehr schöner Ausflug.

## FMG Lungern

### Kochkurs für Kinder ab 4-jährig in der Cantina Caverna

An diesem Mittwoch Nachmittag war in der Cantina Caverna in Lungern reger Betrieb. Kochen für Kinder mit Roland Vogler-Fedier stand auf dem Programm. Die vielen Kinder zwischen vier und zehn Jahren waren sehr gespannt. Gleich zu Beginn bekamen alle kleinen Köche die richtige Kopfbedeckung, so dass die Vorbereitungen für das Menu sogleich beginnen konnten. Alle hatten etwas zu tun: Pommes rüsten und schneiden, Poulet marinieren, Kirschen in Schokolade «dunggä», Tisch

decken und natürlich wurden auch hie und da die helfenden Hände von Roli gebraucht.

Der Eifer, mit welchem die kleinen Köche bei der Arbeit waren, sah man an ihren roten Backen.

Das feine Menu wurde serviert und genossen.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft sowie die Kinder danken Roland Vogler und dem Cantina-Team für den unvergesslichen Nachmittag.



## Fussballclub Lungern

### 34. Lungerer Fussball-Dorfturnier am 29./30.8.2009

Bald ist es soweit! Am 29./30.8.2009 führt der FC Lungern wieder das Dorfturnier durch. Es würde uns freuen, wenn wieder zahlreiche Mannschaften mitspielen würden. In diesem Jahr wird **neu** die **Familienkategorie** eingeführt!

#### Neu!!! Familienkategorie

■ Teilnehmen dürfen alle Lungerer Familien inkl. Onkel, Tanten, Paten (können auch von auswärts sein).

■ Kinder ab der 1. Klasse bis zur 9. Klasse sind spielberechtigt.

■ Es müssen zu jedem Zeitpunkt des Spieles mindestens zwei Kinder im Spieleinsatz stehen.

■ Es können sich auch zwei Familien zu einer Familiengruppe zusammenschliessen.

■ Pro Mannschaft dürfen maximal zwei erwachsene aktive FussballerInnen mitspielen.

#### Übrige Kategorien: Damen, Herren, Mixed, Senioren

Spielberechtigt sind alle in Lungern wohnhaften Personen ab 16 Jahren, sowie

auswärtige Lungerer und Mitglieder eines ortsansässigen Vereins, oder einer Firma, sowie durch das Organisationskomitee bewilligte Gastmannschaften.

**Damen / Herren:** Eine Mannschaft besteht aus sechs Spielern und maximal zwei Ersatzspielern.

**Mixed:** Mixed-Mannschaften bestehen aus drei Damen und drei Herren, sowie maximal zwei Ersatzspielern

**Senioren:** In der Seniorenkategorie sind höchstens zwei Spieler unter 32 Jahren spielberechtigt.

**Schüler:** Separate Turnierform im Rahmen des Dorfturniers. Teilnehmen dürfen alle in Lungern wohnhaften Jugendlichen ab der 4. Klasse bis zum vollendeten 16. Altersjahr.

Die Turnierspiele werden auf dem Fussballplatz ausgetragen. Bei nassem Terrain wird jedoch auf den Hartplatz oder notfalls sogar in der Turnhalle gespielt. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

**Spielzeit:** 2x 6½ Minuten

Mannschaftseinsatz **Dorfturnier:** Fr. 70.–  
Mannschaftseinsatz **Schülerturnier:** Fr. 20.–

Anmeldeformulare können unter [www.fclungern.ch](http://www.fclungern.ch) oder bei Michael Vogler, Chilenmatte 5, 6078 Lungern, Telefon 041678 02 52, bezogen werden.

Einsendeschluss ist der 10. August 2009.

Wir wünschen allen viel Erfolg und vor allem ein gemütliches Wochenende am Lungerer Dorfturnier 2009.



Hauptpartner



**Obwaldner  
Kantonalbank**

## Sinnvoller Dienst

# Babysitter-Vermittlung

Bereits vor etwa zwei Monaten haben wir im Zuge von vermehrten Anfragen für Babysitter-Kinder-Betreuung eine Umfrage gestartet. Hier wurden Frauen jeden Alters gesucht, die sich bereit erklären, für ein paar Stunden die Betreuung von Babys und Kindern zu übernehmen.

Es haben sich bereits einige Frauen gemeldet. Nun würden wir aber gerne das Netz etwas dichter weben und informieren hier noch mal über verschiedene Details. Die zu beaufsichtigenden Kinder werden

auf Wunsch zum Babysitter gebracht und wieder geholt. Sollte aber jemand vielleicht keine Spielsachen mehr zu Hause haben oder die Kinder lieber in der vertrauten Umgebung betreuen wollen, so kann der Babysitter auch zu den Kindern nach Hause gehen.

Gesucht werden Mütter und Frauen von Lungern zum Abdecken jener Zeit, in welcher die Babysitter-Mädchen und -Jungen in der Schule sind (Morgens oder Nachmittags); zum Beispiel dann, wenn jemand

zum Arzt muss, dringende Einkäufe zu erledigen hat oder einen Termin wahrnehmen muss.

Bezahlt wird bei der Abgabe am Ende der Betreuung, nach Richtlinien des SRK, direkt an den Babysitter durch die abgehende Mutter.

Wir würden uns freuen, für Lungern eine gute Möglichkeit aufbauen zu können, die Kinder gut und einfach betreuen zu lassen.

Anmeldungen und Fragen unter:  
Beatrice Gasser, Telefon 041 660 14 73

## FMG Lungern Jahresprogramm August bis Oktober 2009

### AUGUST/SEPTEMBER

Mo. 31.08., Mi. 02.09., Mo. 07.09.,

Mi. 09.09.: Rotkreuzkurs «Babysitting»

In diesem Kurs lernen Oberstufenschüler/innen schöpeln, wickeln, bei Schwierigkeiten richtig reagieren und vieles mehr.

Zeit/Ort: Montags von 18.00 bis 20.30 Uhr

Mittwochs von 14.00 bis 16.30 Uhr

Mo. 31.08. Suppäsäli, Mi. 02.09. Suppäsäli,

Mo. 07.09. Religionszimmer, Schulhaus

Kamp, Mi. 09.09. Suppäsäli

Kosten: Fr. 100.– pro Person oder Fr.

190.– für Geschwister inkl. Kursunterlagen

(gemäss SRK-Richtlinien)

Anmeldung bis 24.08. an Tel. 041 678 11 57

Do. 03.09.09: Erfahrungsaustausch zum

Thema: «Einmachen»

Zeit/Ort: 13.30 Uhr, Alpstubli, Restaurant

Bahnhöfli Lungern

Mit Noldi Odermatt und Conny Halter

Kosten: Fr. 8.– pro Person, Fr. 12.– pro Paar

Anmeldung bis 27.08. an Tel. 041 678 11 57

(wenn vorhanden eigene Rezepte und

«Müsterli» mitbringen)

Do. 24.09.09: Jubiläums-Weinabend,  
Mittelitalien (Toscana, Umbrien)

Zeit/Ort: 19.00 Uhr beim Kirchenplatz  
Lungern

Fahrt nach Alpnach wird organisiert

Leitung: Bernhard Huber, Huber's Wy-  
stübli, Alpnach

Kosten: Fr. 55.– pro Person inkl. Fahrt und  
Essen.

Anmeldung bis 17.09. an Tel. 041 678 11 57

### OKTOBER

Mo.–Sa. 28.09.–03.10.09: Zirkus-Work-  
shop für Kinder und Jugendliche

(6 bis 16 Jahre) Familien-Treff OW/Frauen-  
bund OW

Weitere Informationen siehe Presse und  
Plakate. Auskunft bei Lisbeth Berchtold-

Durrer, Giswil

Telefon 041 675 13 20 oder unter

www.circusviva@gmx.ch

Di. 20.10.09: Wallfahrt nach Melchtal

Wortgottesdienst in der Wallfahrtskirche  
um 14.00 Uhr

Zeit/Ort: 13.15 Uhr ab Kirchenplatz Lun-  
gern

Kosten: Fr. 25.– inkl. Kaffee und Kuchen

So. 25.10.09: Krankensalbung

15.30 Uhr im Betagtenheim «Eyhuis»

Für Mitfahrgelegenheit Tel. 041 678 23 36

Schnupperkurs: Speckstein schleifen

Mi. 28.10.09: für Klein: Zeit/Ort: Mitt-  
woch, 28.10.09, 14.00 Uhr in Kerns (für  
Kinder ab Kindergartenalter)

Schnupperkurs: Speckstein schleifen  
für Gross: Datum noch offen, Zeit/Ort:  
19.30 Uhr in Kerns

Treffpunkt für Fahrgemeinschaft: 30 Min.  
vorher auf dem Kirchenplatz in Lungern

Leitung: Anna Holecek-Amstutz

Kosten: Fr. 8.– pro Person (zwei Kinder

Fr. 12.–) inkl. Fahrt

Anmeldung bis 21. Oktober an

Telefon 041 678 11 57

Fortsetzung im Lungern informiert 4/2009

## Wichtige Termine von Juli bis November 2009

### JULI 2009

31.07. Seenachtsfest Lungern.

### AUGUST 2009

1. August Brunch auf dem Bauernbetrieb  
von Marianne und Walter Furrer,  
Lenggasse 12. 9.00 Uhr–13.00  
Uhr.

07./08.08. Badifäscht Strandbad Bürg-  
len, am 7.8. Rockkonzert, ab  
19.00 Uhr bis 02.00 Uhr, am 8.8.  
mit Gelegenheitswirtschaft ab  
17.00 Uhr bis 02.00 Uhr.

09.08. Trachtengruppe Lungern: Alp-  
fest Jakob auf Alp Breitenfeld.

15.08. Samariterverein Lungern:

Bergübung mit dem Samariter-  
verein Giswil, Treffpunkt wird  
noch mitgeteilt. Anschliessend  
gemütliches Beisammensein.

29./30.08. FC Lungern: Fussball Dorf-  
turnier. Fussballplatz Grossmatt.

### SEPTEMBER 2009

03.09. Samariterverein Lungern: Blut-  
spenden in Giswil. 18.00 Uhr,  
Schulhaus Giswil. Blutspenden ab  
18 Jahren, sie dürfen 2x im Jahr  
Spenden also nutzen sie die mög-  
lichkeit in Giswil

### OKTOBER 2009

17.10. Verein Braunvieh Lungern:  
Gemeindeviehschau. Ab 09.00  
Uhr Viehauffahrt, ab 20.00 Uhr  
Unterhaltung mit den «Hasliberger  
Schlitzzohren».

### NOVEMBER 2009

19.11. Einwohnergemeinde Lungern:  
Gemeindeversammlung. 20.00 Uhr,  
Turnhalle Kamp.

22.11. Adventsmarkt im Dorf.  
Ab 11.00 Uhr.

Stand Internet vom 14. Juli 2009



**Hans  
Coiffure Fanger**

Ihr Coiffeur für  
Damen, Herren und Kids  
Haarersatzspezialist

Sommerzeit...  
mit neuer Frisur, Farbe,  
Schnitt und Form

Coiffeur Fanger  
Brünigstrasse 56, 6078 Lungern  
Telefon 041 678 11 69



**MING**  
MALERGESCHÄFT

Christoph Ming  
Strüpfstrasse 6  
6078 Lungern  
Telefon 041 678 06 74  
Natel 079 683 37 52

**g wand**  
**ladä**

*In Ruhe und in ungezwungener  
Atmosphäre im eigenen Dorf  
anprobieren und einkaufen!*

Brünigstrasse 105  
6078 Lungern  
Telefon 041 678 00 24  
Ruth Glaus/Marlis Vogler

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag 09.00-11.30 Uhr 14.00-18.00 Uhr  
Samstag 09.00-11.30 Uhr 14.00-16.00 Uhr  
Mittwoch ganzer Tag geschlossen



Wir denken weiter.

An eine Zukunft mit mehr Gesundheit:  
Die neue FutureLine von ZUG.



Der neue Combi-Steam SL.  
Lassen Sie sich Ihre Gesundheit schmecken. Für eine gesunde Zukunft hilft Ihnen ZUG gerne weiter:  
[www.vzug.ch/futureline](http://www.vzug.ch/futureline)

  
Führend in Küche und Waschraum

Gerne stehen wir Ihnen kompetent zur Seite:  
**Elektro Service Niklaus Gasser**  
Sattelmattstrasse 26, 6078 Bürglen  
Tel. 041 678 22 33, Fax 041 678 22 34

**She-Ra**

**Bettina Dietrich**

*Praxis für Körper- und Energiearbeit*  
**6078 Kaiserstuhl OW**  
**041 - 678 02 78**

Shin So Shiatsu  
Klassische Massagen  
Ampuku  
Quantum Bodywork  
Psychosomatische Energetik

<p style="font-size: 1.2em;"><b>Heizung Sanitär Lüftung Klima</b></p> <p>Planung &amp; Ausführung von: Heizungsanlagen Lüftungsanlagen Ölfeuerungsanlagen Alternativsystemen Sanitäranlagen</p>	<p style="font-size: 1.2em;"><b>Gasser Alex</b></p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;"><b>HEIPRO</b></p> <p>Breitenstrasse 38 6078 Lungern Tel.: 041 678 21 20 Fax: 041 678 19 80</p>
---	--

**LUNGERN**

 **INFORMIERT**

Offizielles Mitteilungsorgan der  
Gemeinde Lungern

**Redaktionsteam:**  
Gabi Meier, Ruth Glaus-Wyss,  
Peter Ming, Rolf Halter

**Redaktionsadresse:**  
Redaktionskommission  
Gemeindekanzlei, Lungern  
Telefon 041 679 79 79  
Internet: [www.lungern.ch](http://www.lungern.ch)  
E-Mail: [gemeinde@lungern.ch](mailto:gemeinde@lungern.ch)

**Redaktionstermine:**

Ausgabe	Red.-Schluss	Ersch.-Termin
Nr. 4	2. Okt. 2009	22. Okt. 2009

**Satz und Druck:**  
von Ah Druck AG, Sarnen